

Evotec OAI AG	Seite		2000	2001	Δ 01 00 in %
<b>Ergebnis</b>					
Umsatz	28	T€	28.276	63.225	123,6
F+E-Aufwand	30	T€	18.480	23.012	24,5
Operatives Ergebnis <sup>1)</sup>	30	T€	-14.361	-12.837	10,6
Fehlbetrag	31	T€	47.074	147.750	213,9
EBITDA	31	T€	-9.459	-1.011	89,3
Cashflow	33	T€	-24.760	-12.733	48,6

<b>Bilanz</b>					
Eigenkapital	32	T€	502.495	347.591	-30,8
Investitionen <sup>2)</sup>	33	T€	8.128	17.531	115,7
Cash inklusive Wertpapiere	33	T€	48.924	27.833	-43,1
Bilanzsumme	32	T€	532.706	394.617	-25,9

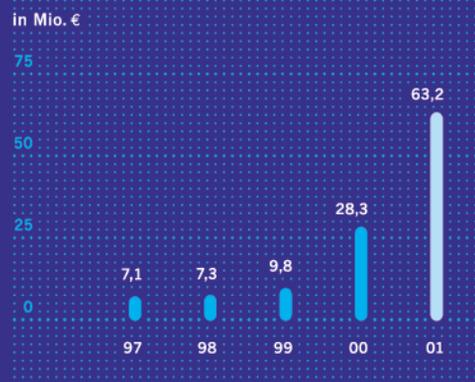
<b>Mitarbeiter</b>					
Mitarbeiter am 31. 12.	29		505	585	15,8

<b>Pro Aktie</b>					
Ergebnis	32	€	-1,75	-4,17	-138,3
EBITDA	31	€	-0,35	-0,03	91,4

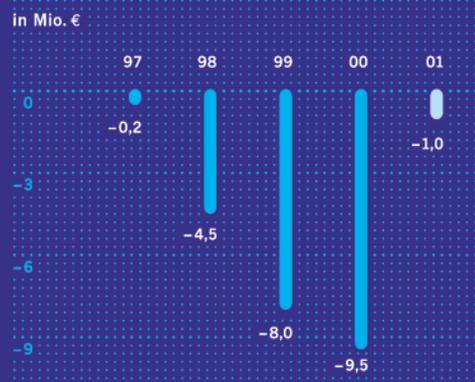
1) ohne Sondereffekte aus akquisitionsbedingten Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen  
 2) Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögensgegenständen

Wechselkurs 2000: GBP|€ 1,66598 (Durchschnittskurs 4. Quartal 2000)  
 Wechselkurs 2001: GBP|€ 1,60905

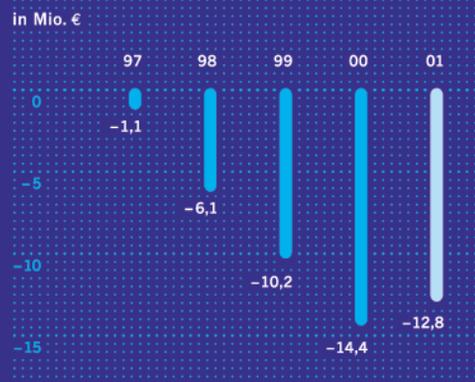
**Umsatz**  
Starkes Wachstum



**EBITDA**  
Break-even fast erreicht



**Operatives Ergebnis<sup>1)</sup>**  
Verbesserung: effektiv und pro-forma



Angebot entlang der gesamten  
Wirkstoffforschungskette  
> vom Target bis zum IND

Idealer Partner für Pharma- und  
Biotechnologie-Unternehmen  
> Kunden: alle Top 20  
Pharmaunternehmen

Kritische Masse, patentierte  
Technologien und hochgradige  
Kompetenz  
> 585 Mitarbeiter,  
140 Patentfamilien

Starkes Umsatzwachstum  
und Annäherung an EBITDA  
Break-even  
> Dienstleistungsgeschäft + 21%

Beteiligung am Wachstum  
potentiell erfolgreicher Produkte  
> Servicevergütung +  
Meilensteinzahlungen +  
Umsatzbeteiligungen

02	Vom Target zum IND Photostory
17	An unsere Aktionäre
21	Die Aktie
27	Das Geschäftsjahr 2001
28	Lagebericht
38	Geschäftsbereiche
41	Partnerschaften   Geschäftsbeziehungen
46	Bericht aus Forschung und Entwicklung
48	Schutzrechte und geistiges Eigentum
49	Konzernabschluss nach US-GAAP
80	Bericht des Aufsichtsrats
82	Organe
84	Finanzkalender Impressum
	Kennzahlen Glossar



Proj. Name	Activity	Start
27-0	HIT PROFILING	
	<i>[Signature]</i>	
	H4	

Proj. Name	Activity	Start
28-21	Business Development	3.-4.
	Kathrin Halzler	OKLager
27	Detection Technology	5.9.
	R. Change	
14	Zusammenf. IT	
	<i>[Signature]</i>	
	Namhwa	

Proj. Name	Activity	Start
E-AN-2008	EXPTAC OAT	
	Labeling Chemistry	
	<i>[Signature]</i>	
	H4	

Proj. Name	Activity	Start
43	Policy Working Group	
	John Wick	
48	Analysis	
	<i>[Signature]</i>	
D-100	Drug Metabolism	02/10/07
	S. R. Paul	
	Namhwa	

Proj. Name	Activity	Start
	Screening Operations /	07/11/07
	Screening Service	
	John Wick	
	H4	

Proj. Name	Activity	Start
1-9	Labeling Chemistry	04.10.2007
	<i>[Signature]</i>	
10-16	LST	05.12.2007
	Kathrin Halzler	
17-23	Process Development / R. Change	15.10.2007
	Thomas Halzler	
	Namhwa	

Proj. Name	Activity	Start
	DISCOVERY CHEMISTRY	17/12/07
	<i>[Signature]</i>	
	<i>[Signature]</i>	
	<i>[Signature]</i>	
	Ox	

Proj. Name	Activity	Start
1-7	Prod. MISC - Development	
7-14	MAK. ALIAS - DISCOVERY	
	Ox	

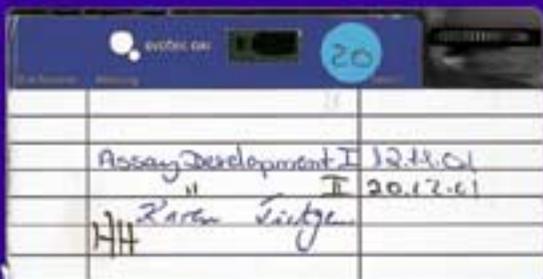
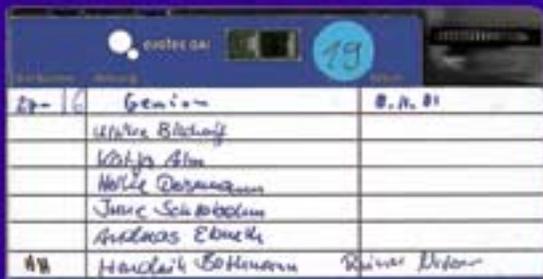
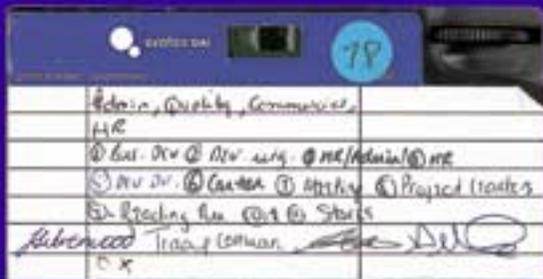
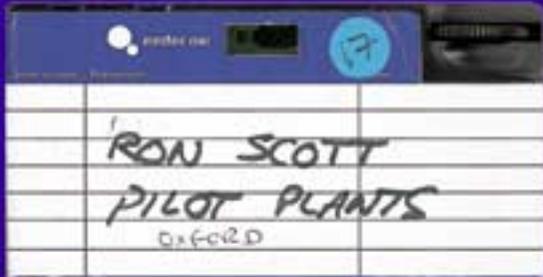
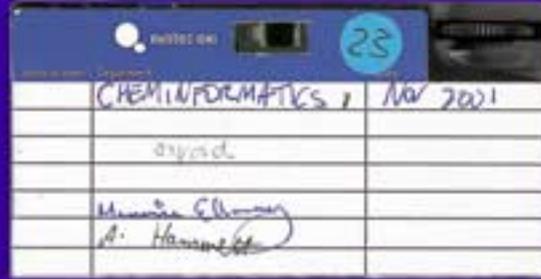
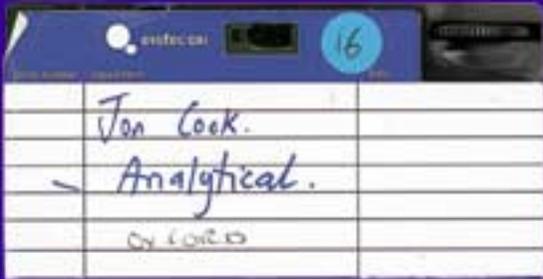
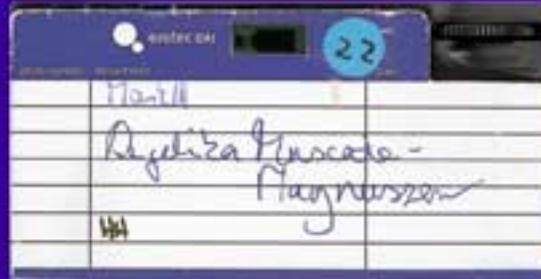
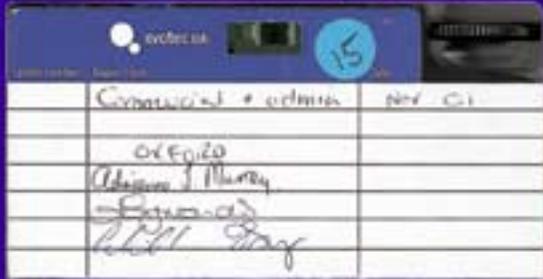
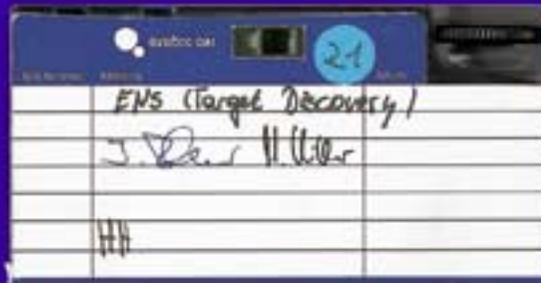
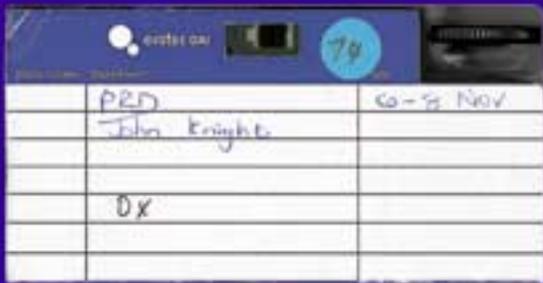
Proj. Name	Activity	Start
	Quality / log. Support	
	<i>[Signature]</i>	
	<i>[Signature]</i>	
	<i>[Signature]</i>	
	Ox	

Proj. Name	Activity	Start
	Logistics (S. K. Miller)	05.11.
	H4	

Proj. Name	Activity	Start
	Custom page -	
	Development	
	chemistry	
	DETRO	
	(Tom. B. B. B.)	
	<i>[Signature]</i>	
	<i>[Signature]</i>	
	<i>[Signature]</i>	

Proj. Name	Activity	Start
	Elektronik /	
	Optik	
	R. Change	
	H4	

Proj. Name	Activity	Start
	CHEMINTOXICOLOGY	NOV 2007
	Ox / LST	
	<i>[Signature]</i>	
	<i>[Signature]</i>	



### Hintergrund der Photostory

Um Ihnen ein möglichst authentisches Bild von Evotec OAI zu vermitteln, haben wir unsere Mitarbeiter zu einem Experiment der besonderen Art aufgefordert. Ausgerüstet mit Einwegkameras, sollten sie aus ihrer persönlichen Sicht fotografieren, was sie gerade an ihrem Arbeitsplatz beschäftigt oder ihnen wichtig erscheint. In der vorliegenden Reihe von Momentaufnahmen lernen Sie Evotec OAI mit den Augen seiner Mitarbeiter kennen – und gewiss auch einige für Sie neue, ungewöhnliche Aspekte unserer täglichen Arbeit.

## Vom Target zum IND

Auf den folgenden Seiten stellen Ihnen unsere Mitarbeiter die komplexe Prozesskette der Wirkstoffforschung und -entwicklung vor. Die Verknüpfung der unterschiedlichen Disziplinen entlang der Wertschöpfungskette bis zur klinischen Entwicklung und die extrem hohe Expertise jedes einzelnen Mitarbeiters ergänzen sich zu unserem einzigartigen Leistungsspektrum.



### Krankheits-Targets

Das Verständnis von Krankheits-Targets und die Entwicklung neuer Wirkstoffe gegen sie ist für unsere Kunden und damit für uns von zentraler Bedeutung. Sobald die Targets identifiziert und validiert sind, nutzen wir unser Know-how, Arzneistoffkandidaten zu finden und daraus Substanzen für klinische Tests zu entwickeln.

Abschnitt eines menschlichen Gehirns: Gewebeproben, die aus unterschiedlichen Gehirnregionen entnommen wurden, werden analysiert und Targets für die Alzheimersche Krankheit identifiziert



### Assayentwicklung

Durch langjährige Erfahrung und vielseitige Detektions-Verfahren (die die Flexibilität erhöhen und die Assayentwicklungszeit verkürzen) konnten wir für eine Vielzahl von Target-Klassen über 80 neuartige biologische Assays entwickeln.

In Kooperation mit Sugen beispielsweise reduzierten wir die Assayentwicklungszeit für bestimmte Enzym-Targets von vier Monaten auf sechs Wochen. Wir bieten Standard-Assays für Screenings und entwickeln fortlaufend neue Lösungen, um Zugang zu Targets zu erhalten, die früher für Screenings nicht zugänglich waren.

Fluoreszenz-  
Markierung



Assay-  
Miniaturisierung







Optische  
Detektion

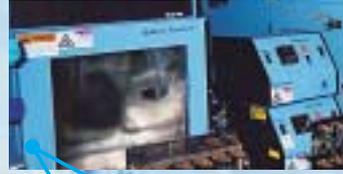


Substanz-  
Management



### Leitstrukturermittlung und fokussierte Substanzbibliotheken

Wir entwerfen und entwickeln Bibliotheken gut charakterisierter Substanzen zur Erzeugung von Leitstrukturen. Unsere Kenntnisse eines breiten Spektrums therapeutischer Targets gewährleisten von Anfang an einen auf Arzneistoffe gerichteten Blickwinkel. Wir haben zahlreiche Programme erfolgreich durchgeführt und Hunderte qualitativ hochwertige Substanzbibliotheken hergestellt, die auf einem breiten Spektrum unterschiedlicher und validierter Grundstrukturen basieren. Eine im Rahmen eines derartigen Programms entwickelte Substanz wurde im September 2001 zu klinischen Studien zugelassen.



### Hochgeschwindigkeitschemie





Chemo-  
informatik





Medizinische  
Chemie





### Hit-Profilierung und Leitstrukturoptimierung

Wir können die biologische Wirksamkeit und das physiologische Profil eines Hits in kurzer Zeit bestimmen. Mit dem Ziel, erfolgversprechende Leitstrukturen herzustellen, werden die biologischen und pharmakologischen Eigenschaften validierter Hits durch unsere Plattform zur Leitstrukturoptimierung verbessert. Diese Plattform basiert auf unserem umfangreichen Know-how in computergestützter und Medizinischer Chemie. Ein Beispiel: Serono meldete infolge seiner Zusammenarbeit mit Evotec OAI bereits mehrere Patente an. Gemeinsam arbeiten wir jetzt an der Weiterentwicklung verschiedener Substanzen.

Kristallstruktur der Interaktion zwischen einem Arzneistoffkandidaten und dem Protein Cytochrome P-450, das eine wichtige Rolle beim Metabolismus des Arzneistoffes im Körper spielt

Wash: Degas: 0800 → 0830

Vac: 0830 → 0900

Filter:



1105



Start: 1118

20.0°C

Wash: 1200

90.7°C

Reaction: 1218



1318

92.2°C



### Prozessentwicklung

Wir bieten chemische Prozessentwicklung (PRD) entweder als eigenständige Projekte für Kunden oder als Teil eines integrierten Entwicklungsprogramms an. Unser flexibler Ansatz erleichtert die Identifizierung und Optimierung neuartiger Herstellungsprozesse. Ziel ist die Entwicklung skalierbarer, anlagekompatibler Verfahren. Derartige Prozesse haben wir zum Beispiel für Kunden wie Biogen und Serono erarbeitet.

RFA: 30322

DATA/46/1 : 31.7% SM - Fail  
DATA/46/2 : 4.8% SM - Pass

Analytik-  
Service



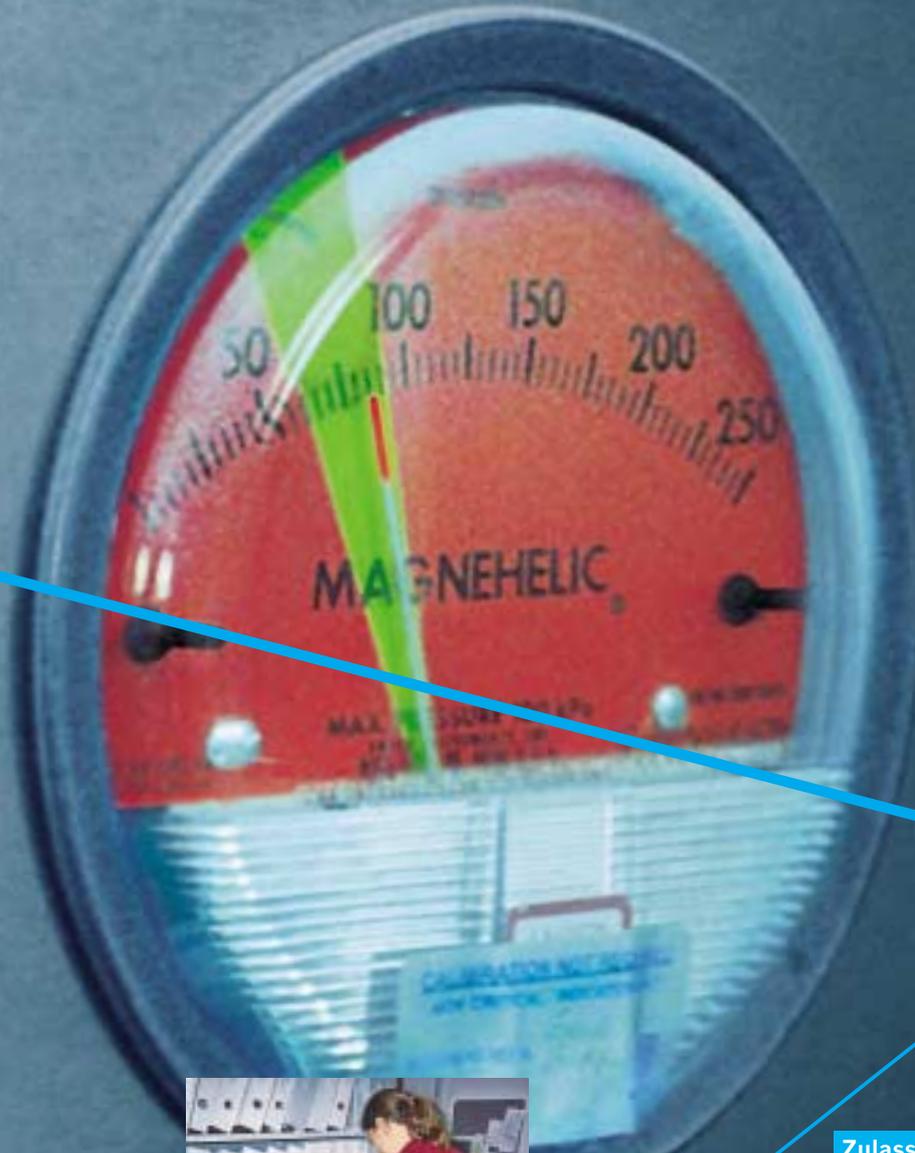
### Scale-up und Produktion

Wir bieten eine flexible Produktion von einem Gramm bis zu Hunderten von Kilogramm unter GMP- oder Nicht-GMP-Bedingungen. 2001 haben wir unsere 4.200 m<sup>2</sup> große Pilotanlage in Betrieb genommen, in der Substanzen für klinische Studien der Phasen I bis III sowie kleinere Chargen zur Markteinführung hergestellt werden. Unsere Kunden profitieren davon, dass alle den Herstellungsprozess unterstützenden Disziplinen vor Ort zur Verfügung stehen. Die Qualität unserer Leistungen ist durch unsere Zulassung als Lieferant eines pharmazeutischen Wirkstoffs für den US-Markt bestätigt worden.



AIRFLOW CORRECT WHEN  
NEEDLE IS IN GREEN ZONE

# EXHAUST AIRFLOW



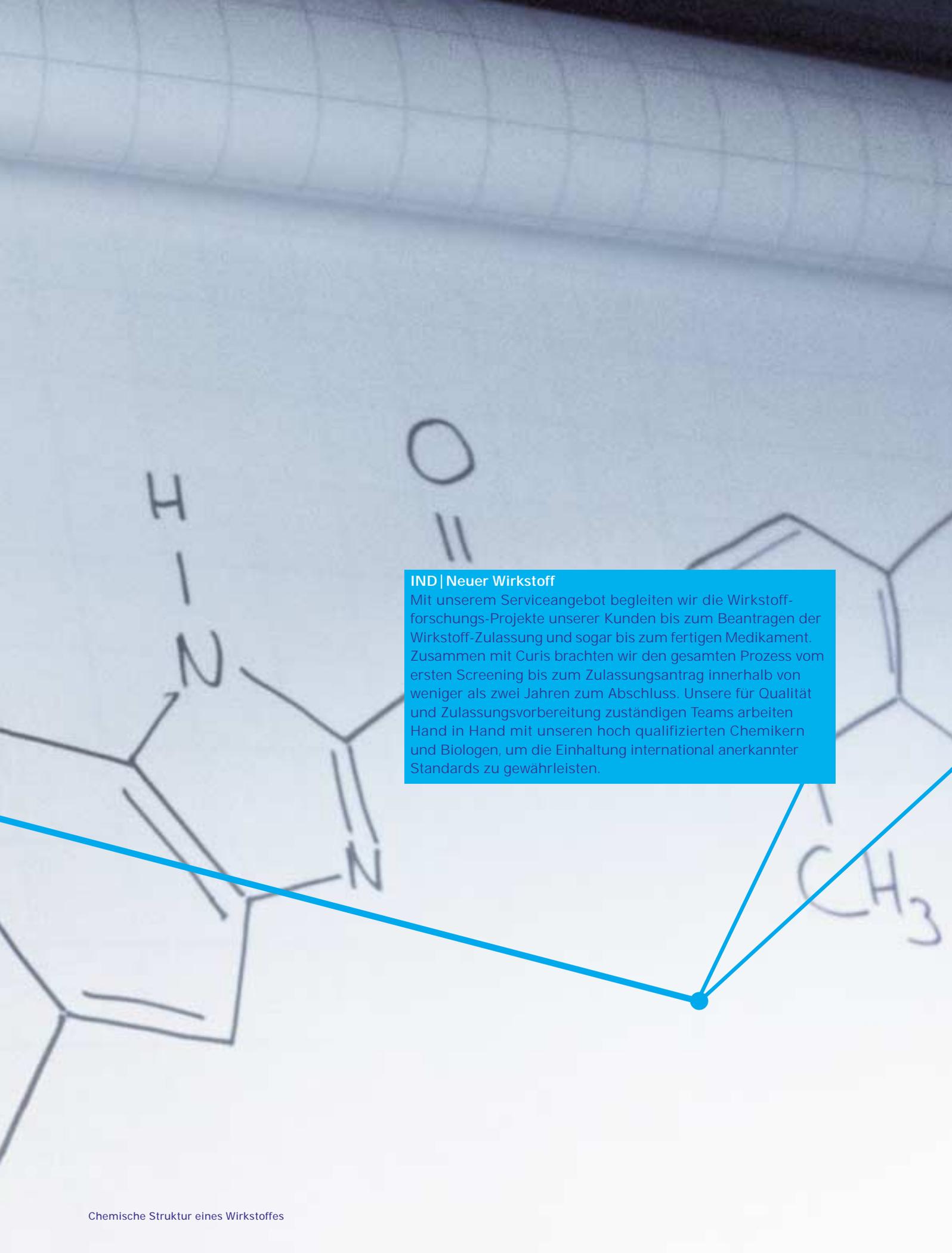
AIRFLOW CORRECT WHEN  
NEEDLE IS IN GREEN ZONE



Zulassung und  
Qualitätskontrolle



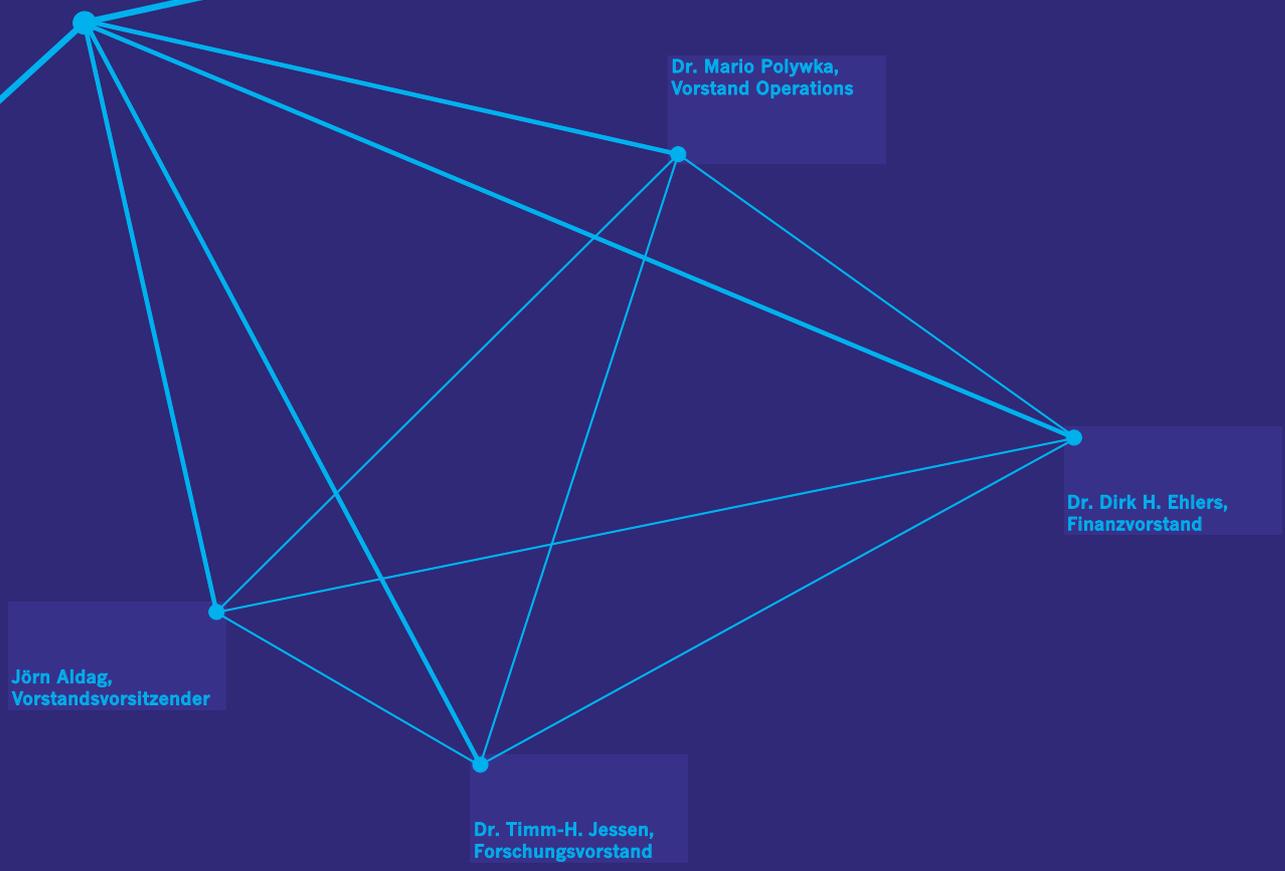
Messung der Luftzu- und -abfuhr in der Pilotanlage entsprechend der geltenden Umweltvorschriften



### IND | Neuer Wirkstoff

Mit unserem Serviceangebot begleiten wir die Wirkstoffforschungs-Projekte unserer Kunden bis zum Beantragen der Wirkstoff-Zulassung und sogar bis zum fertigen Medikament. Zusammen mit Curis brachten wir den gesamten Prozess vom ersten Screening bis zum Zulassungsantrag innerhalb von weniger als zwei Jahren zum Abschluss. Unsere für Qualität und Zulassungsvorbereitung zuständigen Teams arbeiten Hand in Hand mit unseren hoch qualifizierten Chemikern und Biologen, um die Einhaltung international anerkannter Standards zu gewährleisten.

# An unsere Aktionäre



**Wir haben unsere Zusammenarbeit mit den bedeutendsten Pharma- und Biotechnologieunternehmen der Welt fortgesetzt und Evotec OAI zu einem führenden Anbieter in der Wirkstoffforschung entwickelt.**

2001 war das erste volle Geschäftsjahr nach dem Zusammenschluss von EVOTEC BioSystems mit Oxford Asymmetry International (OAI) zu einem führenden integrierten Wirkstoffforschungs-Unternehmen, das für weltweit bedeutende Pharma- und Biotechnologieunternehmen Leistungen erbringt und mit ihnen Forschungsk Kooperationen eingeht. Unsere umfassenden Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Erforschung und Entwicklung von Wirkstoffen versetzen uns in die Lage, nahezu alle spezifischen Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen. Das erreichen wir entweder durch komplette sogenannte Target-zum-IND-Programme, oder wir übernehmen einzelne Forschungsaufgaben aus diesem Prozess.

Unsere vollständig integrierte Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsplattform umfasst viele patentierte und hochmoderne Technologien und Verfahren:

- > Zu unserem Angebot gehören das Klonen von Genen und Proteinexpression, Fluoreszenz-Markierung, Assayentwicklung, Erstellung chemischer Substanzbibliotheken und Screening während der Hit-Identifizierung.
- > Zur Optimierung der Substanzqualität führen wir Hit-Profilierung, Leitstruktur-optimierung und Programme im Bereich der Medizinischen Chemie durch.
- > Für diese optimierten Strukturen, die wir als Arzneistoffkandidaten bezeichnen, entwickeln wir die entsprechenden chemischen Herstellungsverfahren.
- > Zur Unterstützung der klinischen Entwicklung können wir in unserer Pilotanlage Wirkstoffe in der Größenordnung von bis zu Hunderten von Kilogramm produzieren.

Durch umfassendes Know-how und langjährige Erfahrung tragen wir dazu bei, die präklinische Phase für unsere Kunden zu beschleunigen und gleichzeitig die Erfolgsquoten der Substanzen in späteren Entwicklungsstadien zu steigern. Die Qualität und Geschwindigkeit der Verfahren beruhen auf unseren leistungsfähigen, validierten Methoden im Bereich der chemischen Forschung und unseren patentierten Screening-Technologien. Zahlreiche Anwendungsbeispiele der Evotec OAI-Kunden belegen und bestätigen unsere wettbewerbsfähige Position.



Jörn Aldag,  
Vorstandsvorsitzender



Dr. Timm-H. Jessen,  
Forschungsvorstand

**In dem Jahr der Integration, für viele Unternehmen gewöhnlich eine Zeit der Konsolidierung, erzielten wir ein Umsatzwachstum von 124%, und unsere Auftragsbücher sind so gut gefüllt wie nie zuvor in der Unternehmensgeschichte.**

**Solide Performance.** Wir sind mit unserer Leistung im Jahr 2001 sehr zufrieden. Der Umsatz stieg von 28 Mio. € im Jahr 2000 auf 63 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 124%. Unser Servicegeschäft wuchs um 234%. Im Jahr nach dem Zusammenschluss – einer Phase, die für viele Unternehmen interne Konsolidierung bedeutet – erzielten wir im Bereich Wirkstoffforschung selbst auf Pro-forma-Basis (einschließlich des Chemiegeschäfts für das gesamte Jahr 2000) eine Wachstumsrate von 21%. Der Bereich Technologie-Partnerschaften entwickelte sich erwartungsgemäß rückläufig, die Instrumentensparte, die wir erfolgreich in ein rechtlich eigenständiges Unternehmen (Evotec Technologies) ausgegliedert haben, legte dagegen um 455% zu. Insgesamt lag das Technologiegeschäft (Partnerschaften und Instrumente) leicht unter dem Vorjahresniveau. Dies belegt überzeugend, dass wir nach vielen Jahren der Technologieentwicklung den Übergang zu einem Dienstleister in der Wirkstoffforschung hervorragend gemeistert haben.

**Erfolgreiche Zusammenarbeit.** Wir haben unsere langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit praktisch allen großen Pharma- und Biotechnologieunternehmen der Welt fortgesetzt. Im Laufe des Jahres unterzeichneten wir zahlreiche neue Verträge und verlängerten viele bereits bestehende. Dazu zählt auch eine sehr umfangreiche Vereinbarung mit Merck & Co. über die Kooperation bei einer chemischen Substanzbibliothek. Unsere Auftragsbücher sind so gut gefüllt wie nie zuvor in der Geschichte unseres Unternehmens. Wir freuen uns auch, dass zum ersten Mal eine Substanz, die wir gemeinsam mit einem unserer Kunden entwickelt haben, für die klinische Phase I zugelassen ist. Dies ist von besonderer Bedeutung, da in vielen unserer Verträge erfolgsbezogene Vergütungen wie Meilensteinzahlungen oder Umsatzbeteiligungen festgelegt sind: Wir wollen, dass unsere Kunden erfolgreich sind.

Im Jahr 2001 validierten wir erfolgreich unsere Detektions- und Assay-Verfahren durch die Dienstleistungen im Bereich Biologie. Unsere Screening-Systeme EVOscreen® Mark II, die 2000 an unsere drei Partner aus dem Technologiekonsortium – Novartis, GSK und Pfizer – geliefert wurden, werden dort firmenintern eingesetzt und haben sich als leistungsstarke Werkzeuge beim Screening von Substanzen erwiesen. Viele Millionen Substanzen wurden bereits routinemäßig gescreent, Daten von außerordentlich hoher Qualität sind das Ergebnis.



Dr. Mario Polywka,  
Vorstand Operations



Dr. Dirk H. Ehlers,  
Finanzvorstand

Ende 2001 lieferten wir GlaxoSmithKline (GSK) darüber hinaus die nächste Generation unseres Screening-Systems EVOscreen® Mark III aus.

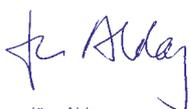
Gleichzeitig haben wir die Durchlaufzeiten zur Assayentwicklung für alle wichtigen Target-Klassen fortlaufend verbessert und zahlreiche Screening-Projekte von Kunden erfolgreich abgeschlossen. Unsere Biologie-Dienstleistungen erwiesen sich deshalb auch kommerziell als erfolgreich: Ihr Umsatz stieg 2001 um 55 % auf 5,4 Mio. €.

**Günstiges Risiko-Rendite-Profil.** Die umfangreichen Synergieeffekte, die unser Zusammenschluss mit OAI im Jahr 2000 mit sich bringen sollte, traten in vielen Fällen frühzeitig ein. Einige Kunden, die bisher Dienstleistungen und Verfahren von einem Teil unseres Unternehmens genutzt hatten, haben ihre Geschäftsbeziehungen zu uns auf andere Teile ausgeweitet. Zusätzlich schlossen wir einige Forschungsverträge mit Unternehmen ab, die sowohl den Biologie- als auch den Chemiebereich unserer Forschungsplattform in Anspruch nehmen. Mit unserem hochwertigen Angebot werden wir uns auch in Zukunft bei vielen Programmen zusätzlich zu den üblichen Vergütungen für unsere Dienstleistungen Meilensteinzahlungen bzw. Umsatzbeteiligungen sichern. Dieses mittelfristige finanzielle »Upside« aus dem Servicegeschäft hat ein sehr günstiges Risiko-Rendite-Verhältnis zur Folge. Im dritten Quartal wiesen wir sogar ohne diese Erfolgsvergütungen erstmalig einen Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Goodwill (EBITDA) aus. Dieser positive Trend dauerte im vierten Quartal an und dürfte sich unter Berücksichtigung saisonaler Effekte in diesem Jahr fortsetzen.

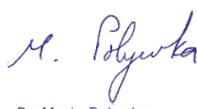
**Wir blicken mit Optimismus in die Zukunft. Unsere F+E-Investitionen, unsere Erfolgsbilanz, unsere Expertise und die bestehenden Geschäftsbeziehungen lassen ein starkes, anhaltendes Wachstum erwarten.**

**Ausblick.** Auf das Jahr 2002 blicken wir mit Optimismus. Wir beschäftigen derzeit fast 600 Mitarbeiter, vor allem an unseren beiden Hauptstandorten in Hamburg und im britischen Abingdon. Wir verfügen über die »kritische Masse« und das Know-how, um unsere technischen Wettbewerbsvorteile wahren und den hohen Standard unseres Produktangebots langfristig aufrechterhalten zu können. Die Fertigstellung unserer Technologieplattform gibt uns die Möglichkeit, unsere F+E-Ressourcen schrittweise auf eigene Anwendungen in der Biologie und Innovationen in der Chemie auszurichten. Wir sind überzeugt, dass unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung, unsere Erfolgsbilanz, unsere Expertise und die bestehenden Geschäftsbeziehungen eine sehr solide Basis für ein starkes, anhaltendes Wachstum darstellen.

Wir danken unseren Aktionären, Kunden, Partnern und ganz besonders unseren Mitarbeitern für ihre Verbundenheit und ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Zusammen haben wir 2001 viel erreicht. Mit ihrer Unterstützung freuen wir uns auf ein weiteres erfolgreiches Jahr.



Jörn Aldag,  
Vorstandsvorsitzender



Dr. Mario Polywka,  
Vorstand Operations

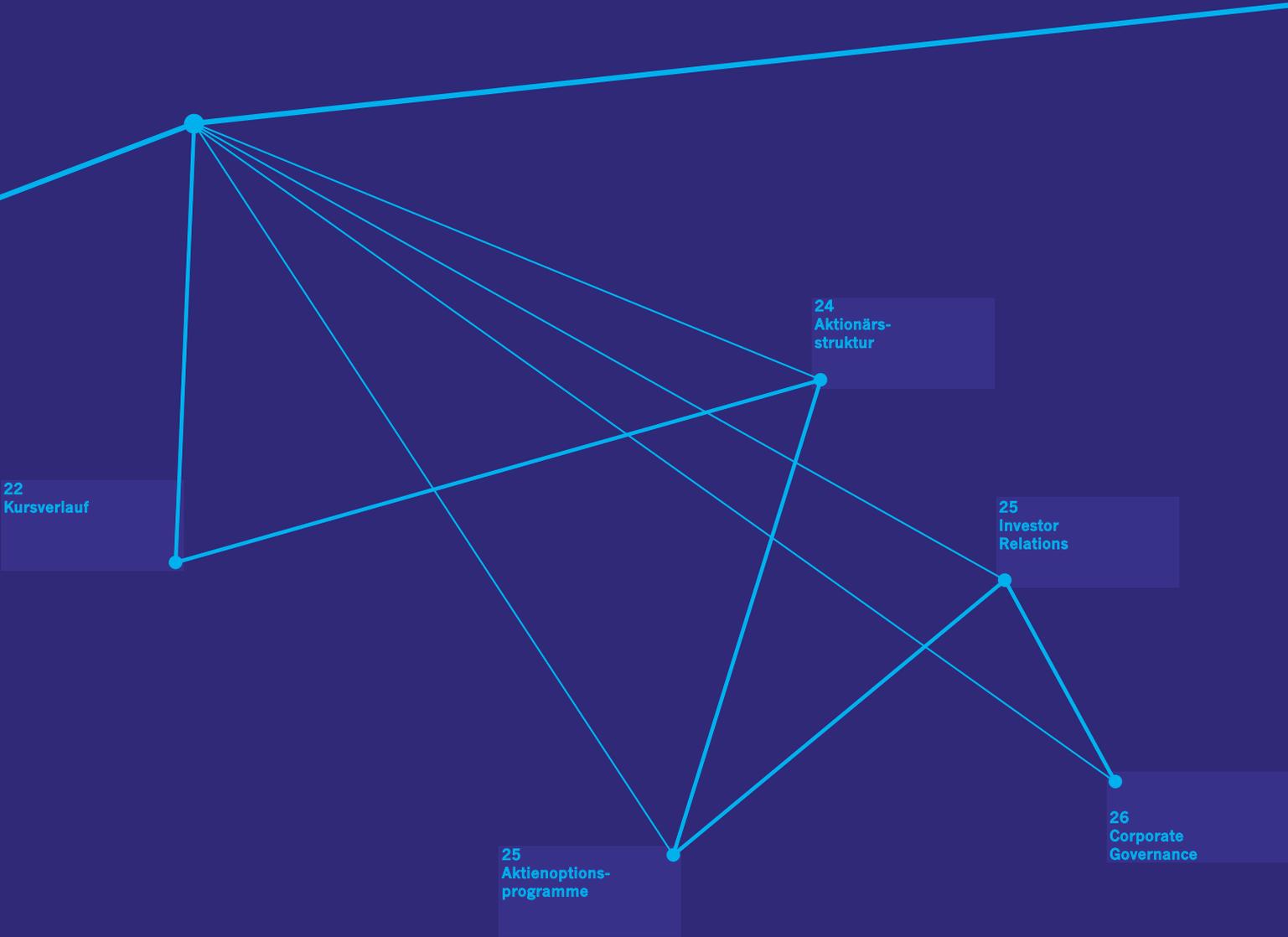


Dr. Timm-H. Jessen,  
Forschungsvorstand



Dr. Dirk H. Ehlers,  
Finanzvorstand

# Die Aktie



### Kursverlauf

**Ein schwieriges Jahr.** Das Börsenjahr 2001 war geprägt durch extreme Kurschwankungen und große Kursverluste, die im September ihren Höhepunkt erreichten. Auch wenn die Aktienkurse gegen Jahresende Anzeichen der Erholung zeigten – seit seinem Tiefstand am 21. September verzeichnete der Euro Stoxx 50 einen Zuwachs von 32% – gab es wenig Grund zur Freude. Im Jahresvergleich ergibt sich für den Euro Stoxx 50 ein Minus von 20%, und auch die einzelnen europäischen Börsen verzeichneten ähnlich hohe Kursverluste. Der DAX verlor nahezu 20% – der höchste Verlust seit 1990 und nun schon das zweite Jahr in Folge eine negative Bilanz. Aktionäre amerikanischer Titel sind trotz der Rezession noch recht gut davongekommen: Die Jahresbilanz für den Dow Jones Index fiel vergleichsweise moderat aus. Er verlor lediglich 6%, der weiter gefasste S&P-500-Index musste 12% Verlust hinnehmen. Die stärksten Kursrückgänge gab es im Jahr 2001 bei den Technologieaktien. Der Nemax 50 beendete das Jahr bei 1.150 Punkten, ein Verlust von 60%. Im September rutschte er sogar erstmals deutlich unter die 1.000 Punkte-Marke. Auch wenn diese Entwicklung auf den ersten Blick enttäuschend aussieht, sind die starken Kursverluste in vielen Fällen doch eine Folge der allgemeinen Überhitzung des noch jungen Wachstumssegmentes im Frühjahr 2000, auf die eine stetige Abwärtsbewegung folgte.

### Die Aktie 2001

1. Quartal	4. Januar 2001	Hoch	€	33,95
	22. März 2001	Tief	€	15,05
2. Quartal	28. Mai 2001	Hoch	€	23,10
	26. Juni 2001	Tief	€	12,50
3. Quartal	4. Juli 2001	Hoch	€	16,50
	21. September 2001	Tief	€	5,35
4. Quartal	19. Oktober 2001	Hoch	€	14,45
	1. Oktober 2001	Tief	€	6,70
2001	Höchster variabler Kurs		€	33,95
	Tiefster variabler Kurs		€	5,35
	Mittelkurs		€	15,98
	Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück		147.511
	Kursrückgang	%		68
	Schlusskurs am 31. Dezember 2001 (Xetra)		€	10,15
	Marktkapitalisierung zum 31. Dezember 2001	Mio. €		360,40
Kennzahlen pro Aktie	Anzahl Aktien zum 31. Dezember 2001	Stück		35.507.047
	Gewinn		€	-4,17
	Gewinn bereinigt um Firmenwertabschreibungen u. a.		€	-0,23
	EBITDA		€	-0,03
	Dividende		€	0

Wertpapierkennnummer: 566480

Börsenkürzel: EVT

Index: Nemax 50, Neuer Markt Biotechnologie

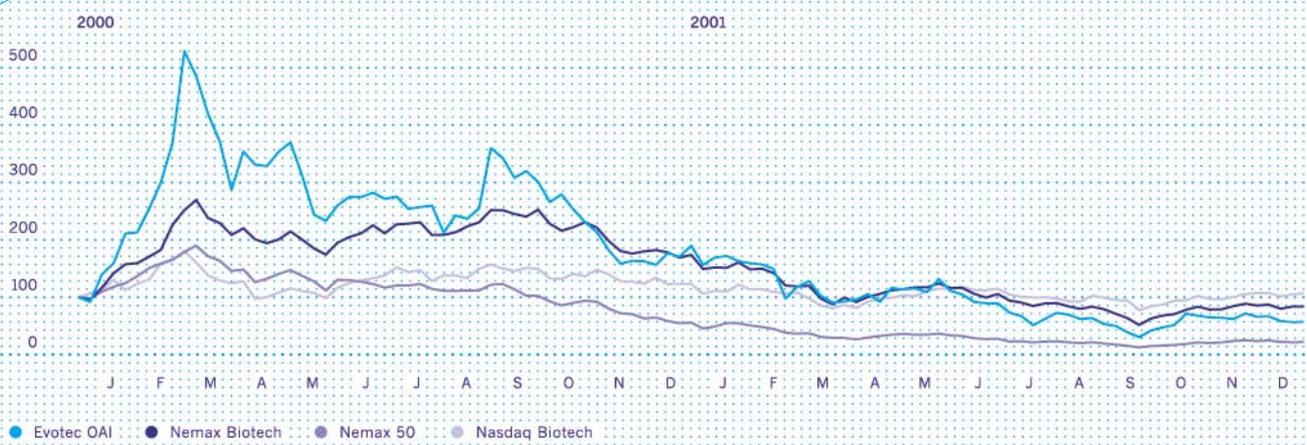
Die Biotechnologie ist in Europa ein junger Industriezweig, hat aber bereits ein solides Fundament. Sie konnte sich den schlimmsten Kursschwankungen entziehen. Die Evotec OAI-Aktie schloss am Jahresende 56 % über Ausgabekurs.

**Relative Stabilität bei Biotechnologieaktien.** Im Gegensatz zum Nemax 50 hatte im Jahr 2000 der Nemax Biotechnologie-Index im Plus geschlossen – er führte mit einem Wachstum von über 70% sogar die Nemax-B Branchenrangliste an. Daraufhin wurde spekuliert, dass Biotechnologietitel im Jahr 2001 überdurchschnittliche Verluste ausweisen würden. Der Nemax-Biotechnologie-Index entwickelte sich relativ zum Nemax-50-Index jedoch besser: Er verlor im Jahr 2001 »nur« 51%. Die durch jahrelange Forschungsarbeit aufgebaute Substanz und die gute Entwicklung zahlreicher Biotechnologieunternehmen sprechen für das vergleichsweise solide Fundament dieser Branche.

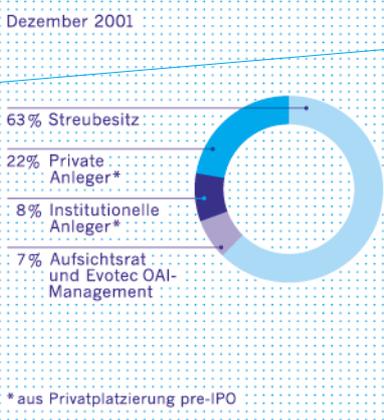
Analog zum Neuen Markt hat auch die Evotec-OAI-Aktie im Jahresverlauf deutliche Verluste hinnehmen müssen. Sie verlor 68% und schloss bei 10,15 €. Auch wenn sie am 31. Dezember im Gegensatz zu zahlreichen Titeln des Index immer noch – und zwar um 56% – über dem Ausgabekurs notierte, können wir mit dieser Entwicklung nicht zufrieden sein. Im Vergleich zu den an der Nasdaq notierten Mitbewerbern erscheint der Kursverlust unverhältnismäßig hoch. Der Nasdaq-Biotech-Index büßte 2001 lediglich 17% ein.

Es gibt wenig Anhaltspunkte, aus der unbefriedigenden Entwicklung des letzten Jahres am Neuen Markt eine dauerhafte Schwäche des gesamten Technologiemarktes abzuleiten. Fundamental gesunde Unternehmen werden weiterhin mit guten Wachstumsraten überzeugen. Inwieweit die Maßnahmen der Deutschen Börse zur Erhöhung der Transparenz am Neuen Markt (strukturierte Quartalsberichte und meldepflichtige Wertpapiergeschäfte) einschließlich der Einführung von De-Listing-Regeln eine bessere Selektion der Qualitätstitel ermöglichen und einen positiven Beitrag zur Performance des deutschen Wachstumssegmentes leisten können, wird jedoch erst die Zukunft zeigen. Vor dem Hintergrund der derzeit schwachen Bewertung der Evotec OAI-Aktie gegenüber den amerikanischen Vergleichsunternehmen sind im Jahr 2002 verstärkte Impulse von US-Investoren möglich. Immer mehr Anleger und Analysten erkennen, dass in der Biotechnologie- und Pharmabranche Absatzmärkte tatsächlich vorhanden sind und nicht erst geschaffen werden müssen.

Kursverlauf der Evotec OAI-Aktie, indexiert



Aktionärsstruktur



Aktionärsstruktur

Die Anzahl der Evotec OAI-Aktien betrug am Jahresende – erhöht um 54.899 ausgeübte Optionen – 35.507.047. Davon befanden sich im Dezember 2001 rund 63% im Free Float, d.h. Aktien, die nicht von Management, Aufsichtsrat oder Altinvestoren gehalten werden. Management und Aufsichtsrat von Evotec OAI halten etwa 7% der Anteile. Geographisch gesehen werden die Aktien hauptsächlich in Europa gehalten. Dabei bilden Deutschland und England, die Hauptstandorte von Evotec OAI, einen deutlichen Schwerpunkt. Zum Jahresende war uns kein Investor bekannt, der mit mehr als 5% an Evotec OAI beteiligt war. Deshalb sollte unser Unternehmen von der neuen Regelung der Deutschen Börse (voraussichtlich gültig ab 24. Juni 2002) zur Berechnung der Gewichtung in dem Aktienindex profitieren. Nach dieser Bestimmung werden alle Anteile eines Anteilseigners, die kumuliert mindestens 5% des auf eine Aktiegattung entfallenden Grundkapitals ausmachen, als Festbesitzblöcke bezeichnet und sollen dann nicht mehr in der Indexberechnung berücksichtigt werden. Gemäß dieser Definition befindet sich Evotec OAI also zu 100% im Streubesitz und geht damit voll in die Indexberechnung ein.

Anteilsbesitz der Organe der Evotec OAI AG

	Anteilsbesitz am		Anteilsbesitz am		Transaktionen 2001		
	31. März 2001		31. Dezember 2001		Datum	Art der Transaktion	Menge
	Aktien	optionen	Aktien	optionen			
<b>Vorstand</b>							
Jörn Aldag	278.000	32.600	278.000	72.600	06. 12.	Zuteilung Aktienoptionen	40.000
Dr. Timm-H. Jessen	146.672	26.732	136.172	53.232	04. 07.	Aktienverkauf	14.000
					27. 11.	Ausübung Aktienoptionen	3.500
					06. 12.	Zuteilung Aktienoptionen	30.000
Dr. Mario Polywka	32.565	15.000	32.565	45.000	06. 12.	Zuteilung Aktienoptionen	30.000
Dr. Dirk H. Ehlers <sup>1)</sup>	0	0	0	30.000	12. 09.	Zuteilung Aktienoptionen	30.000
<b>Aufsichtsrat</b>							
Prof. Dr. Heinz Riesenhuber	110.000	0	110.000	0			
Peer Schatz	3.892	0	3.892	0			
Dr. Karsten Henco <sup>2)</sup>	1.306.356	26.732	1.306.356	26.732			
Dr. Edwin Moses <sup>2)</sup>	313.058	15.000	313.058	15.000			
Michael Redmond	0	0	1.000	0	12. 07.	Aktienkauf	1.000
Dr. Pol Bamelis <sup>3)</sup>	0	0	0	0			
Roland Oetker <sup>4)</sup>	545.998	0	555.998 <sup>5)</sup>	0 <sup>5)</sup>	04. 04.	Aktienkauf	10.000
Prof. Dr. Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger <sup>4)</sup>	5.400	0	5.400 <sup>5)</sup>	0 <sup>5)</sup>			

1) Mitglied des Vorstands seit 5. September 2001  
 2) Mitglied des Vorstands bis 30. Juni 2001 und Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juli 2001  
 3) Mitglied des Aufsichtsrats seit 12. Juni 2001  
 4) Mitglied des Aufsichtsrats bis 30. Juni 2001  
 5) am 30. Juni 2001

Unsere Optionsprogramme bieten allen Mitarbeitern die Möglichkeit, Mitgesellschafter zu werden. Im heutigen Wettbewerb ist dies ein wichtiger Anreiz, um hoch qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und im Unternehmen zu halten.

In der Kommunikation mit Investoren und Analysten legen wir Wert auf Transparenz. Kontinuierlicher Dialog ermöglicht es uns, Fortschritte aufzuzeigen, Vertrauen aufzubauen und Investoren langfristig zu binden.

Investor Relations-Informationen finden Sie unter [www.evotecoai.com](http://www.evotecoai.com)

### Aktienoptionsprogramme

Über Aktienoptionsprogramme bietet Evotec OAI allen Mitarbeitern die Gelegenheit, Mitgesellschafter des Unternehmens zu werden. Dieses Anreizsystem ist im starken internationalen Wettbewerb ein wichtiger Faktor für die Gewinnung von hoch qualifizierten Fachkräften und deren Bindung an das Unternehmen. Neben den Programmen vom 7. Juni 1999 und vom 26. Juni 2000 hat die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. Juni 2001 die Auflage eines dritten Aktienoptionsprogrammes beschlossen. Die Anzahl der im Rahmen des dritten Programms zu gewährenden Optionen beträgt maximal 1.129.600.

Im Jahr 2001 haben wir insgesamt 823.445 Optionen an unsere Mitarbeiter ausgegeben: den weitaus größten Teil im September zu einem Ausübungspreis von 6,80 € und für die neu hinzugekommenen Mitarbeiter im Dezember 2001 zu 12,48 €. Die gesamte Anzahl ausübbarer Optionen betrug per Ende Dezember 1.666.451. Im November hatten unsere langjährigen Mitarbeiter das erste Mal Gelegenheit, einen Teil ihrer ersten Optionen in Aktien zu wandeln. Da der Kurs der Evotec OAI-Aktien zu diesem Zeitpunkt mehr als 50 % über dem Ausgabekurs beim Börsengang 1999 lag, machten zahlreiche Mitarbeiter von dieser Möglichkeit Gebrauch.

### Investor Relations

Evotec OAI bemüht sich mit professioneller operativer und strategischer Arbeit um eine nachhaltige Steigerung des Shareholder-Value. Durch intensive und systematische Betreuung informieren wir unsere Aktionäre über das Erreichte und das Potential unseres Unternehmens. Wir legen großen Wert darauf, dass diese Information offen und zeitnah geschieht. In einem so komplexen Umfeld mit zahlreichen unterschiedlichen Geschäftsmodellen und einem komplizierten biotechnologischen Branchen-Know-how ist es uns besonders wichtig, durch einen kontinuierlichen Dialog mit Anlegern und Analysten Transparenz zu schaffen. So ist es uns möglich, die Fortschritte des Unternehmens sichtbar zu machen und Vertrauen aufzubauen, um Investoren langfristig an das Unternehmen zu binden.

Beim Investor Relations-Preis 2001 der Zeitschrift Capital und der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) hat Evotec OAI unter allen im Nemax 50 notierten Unternehmen den zehnten Rang erreicht und sich damit gegenüber dem Vorjahr um vier Plätze verbessert.

Regelmäßig über Evotec OAI  
berichtende Finanzinstitute

A & A Aktienbank
B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA
Bank Vontobel AG
Bankgesellschaft Berlin AG
Bankhaus Julius Bär
Concord Effekten AG
Conrad Hinrich Donner Bank AG
Consors Capital Bank AG
Crédit Agricole Indosuez Cheuvreux GmbH
Delbrück Asset Management
Deutsche Bank AG
DZ Bank AG
Equinet Institutional Services GmbH
Goldman Sachs Global Equity Research
Hamburger Sparkasse
Helaba Trust GmbH
HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA
HypoVereinsbank AG
Landesbank Baden-Württemberg
Lehman Brothers International
M. M. Warburg & Co.
Merck Finck & Co. Privatbankiers
Pulaetco Investment Banking
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
SES Research GmbH
SG Securities Ltd
UBS Warburg
Vereins- und Westbank AG
West LB Panmure Ltd

Das ist ein Beweis dafür, dass wir im Auf und Ab der Börse im Jahr 2001 unsere Aktionäre mit fundierten Informationen versorgt haben. In rund 150 Einzelgesprächen haben wir Evotec OAI vorgestellt, an unseren Hauptstandorten Hamburg und Abingdon, auf so genannten Roadshows in Frankfurt, London, Amsterdam, Wien, Zürich, Mailand und Tokio sowie in mehreren amerikanischen Städten. Dort haben wir im Wesentlichen auf fünf bedeutenden internationalen Investorenkonferenzen für den Gesundheitssektor durch Präsentationen und Interviews für eine wirkungsvolle Präsenz unseres Unternehmens gesorgt. Insgesamt haben wir Evotec OAI international auf 25 Investoren-Events präsentiert. Diese Veranstaltungen sowie die mittlerweile 29 regelmäßig über Evotec OAI berichtenden Finanzanalysten führender Finanzinstitute spielen eine bedeutende Rolle für die Meinungsbildung innerhalb der Fachöffentlichkeit. Wir werden unseren Dialog mit Analysten und Investoren intensiv fortführen und damit die Grundlage für eine faire Bewertung unseres Unternehmens schaffen.

## Corporate Governance

Über Unternehmensführung und -überwachung ist im Jahr 2001 zunehmend öffentlich in Deutschland diskutiert worden. Im Februar 2002 hat eine eigens eingerichtete Regierungskommission den neu erarbeiteten »Deutschen Corporate Governance Kodex« veröffentlicht.

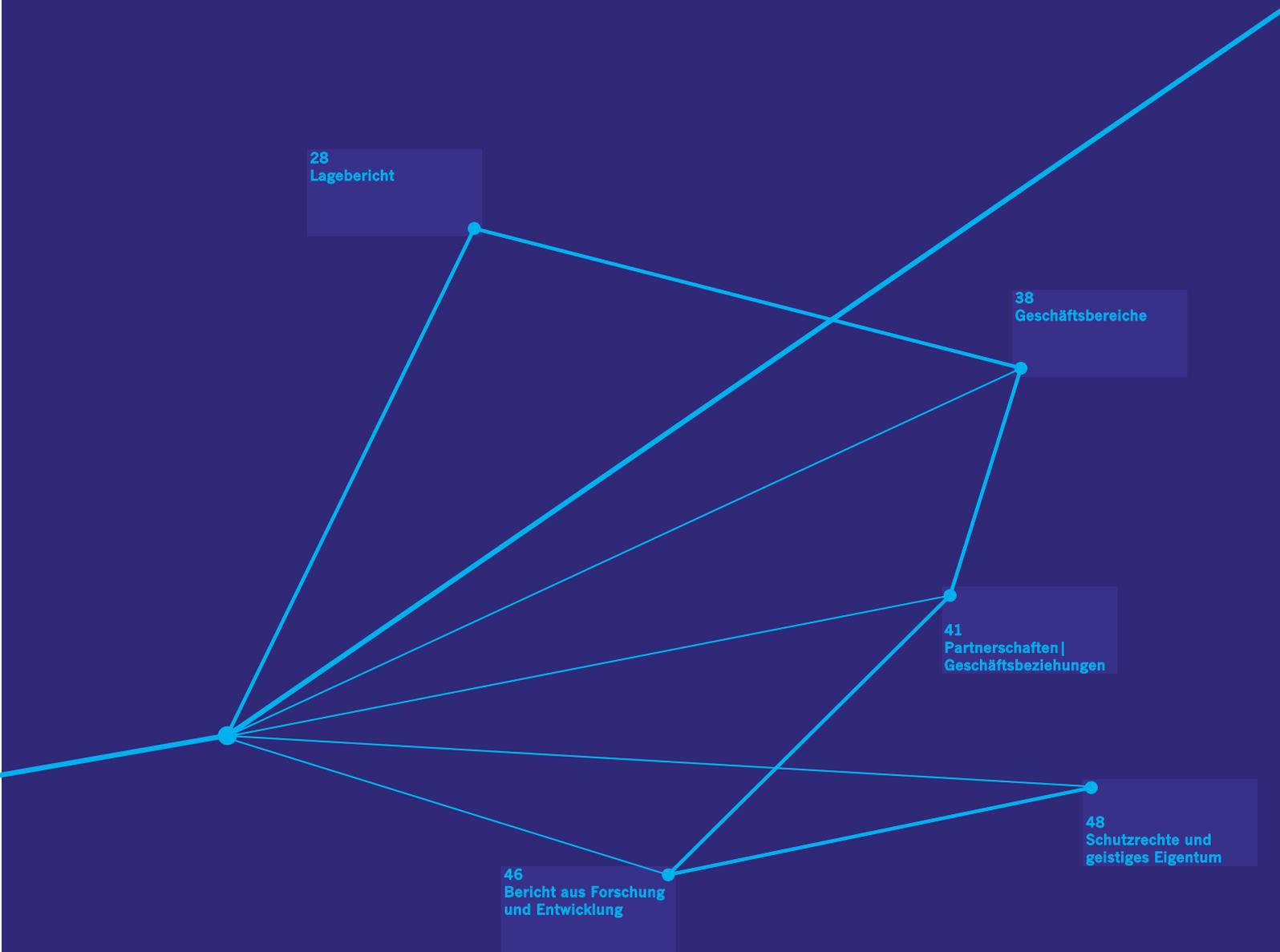
Für Evotec OAI ist eine gute Corporate Governance seit jeher ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung. Deshalb haben wir unsere Grundsätze und Handlungsweisen auf Übereinstimmung mit diesem neuen Kodex geprüft – mit der Maßgabe, ihn unverzüglich umzusetzen. Dabei stellten wir lediglich zwei wesentliche Abweichungen fest:

- > Wie in der Jahreshauptversammlung 2001 beschlossen, ist die Vergütung des Aufsichtsrats derzeit nicht leistungsbezogen.
- > Darüber hinaus haben wir eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Aufsichtsrat und Vorstand) ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

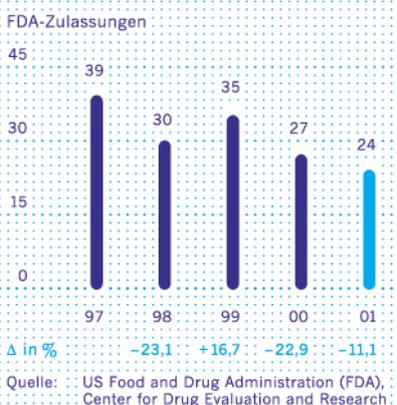
Alle anderen Unternehmensregelungen entsprechen dem Kodex. Einige weisen nur geringfügige formelle Abweichungen davon auf. Diese werden im Laufe des Jahres 2002 entsprechend angepasst bzw. im Geschäftsbericht 2002 eingehend erläutert.

**Gute Corporate Governance ist ein Kernstück unserer Unternehmenspolitik. Sie richtet sich im Wesentlichen nach den Bestimmungen des neuen Kodex, der im Februar 2002 veröffentlicht wurde.**

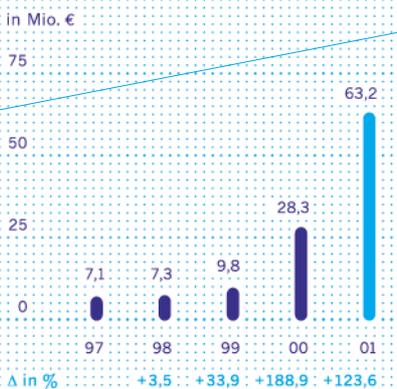
# Das Geschäftsjahr 2001



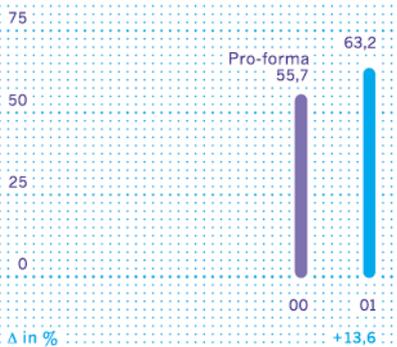
Anzahl neuer Wirkstoffe



Umsatz



Umsatz: Pro-forma-Vergleich in Mio. €



Lagebericht

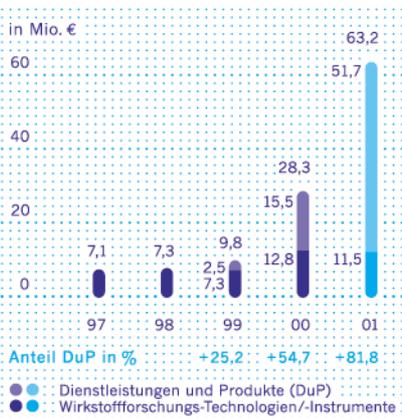
**Branchensituation und Ausblick – Anzahl neuer Wirkstoffe (NMEs) im Jahresvergleich erneut rückläufig.** Auch im Jahr 2001 sind die Märkte für Pharma- und Biotechnologieforschung stark gewachsen. Doch der bevorstehende Ablauf einer Reihe von Patenten für geschützte Arzneistoffe in Verbindung mit dem zunehmenden Wettbewerb setzt die Pharmaindustrie kräftig unter Druck. Um die Wachstumsrate der Vergangenheit aufrechterhalten zu können, müssen große Pharmaunternehmen pro Jahr durchschnittlich drei neue Arzneistoffe entwickeln. Derzeit sind es allerdings weniger als ein NME. Auch Fusionen und Übernahmen haben in der Branche nicht zu der gewünschten Effizienzsteigerung geführt.

Es gilt, die Wachstumsraten der Vergangenheit aufrechtzuerhalten und gleichzeitig weiterhin gute Gewinnspannen zu realisieren. Dazu wurden zwar branchenweit die Ausgaben für Forschung und Entwicklung deutlich gesteigert (im Jahr 2001 haben die dem PhRMA-Verband – the Pharmaceutical Research and Manufactures of America – angeschlossenen Mitgliedsunternehmen schätzungsweise 30,3 Milliarden US-Dollar in F+E investiert – 16,6% mehr als im Jahr 2000); der Anteil neuer Wirkstoffe in der Entwicklungspipeline entspricht jedoch nicht den Erwartungen der Unternehmen: Die Anzahl der im Jahr 2001 neu eingeführten Wirkstoffe sank im Vergleich zum Vorjahr erneut, von 27 auf 24.

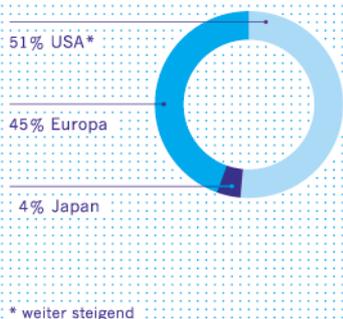
Aufgrund der Fortschritte in der Entschlüsselung des menschlichen Genoms und in der Proteomforschung ist die Zahl verfügbarer biologischer Krankheits-Targets gestiegen. Zusammen mit der ständig zunehmenden Fähigkeit zur Synthesisierung einer Vielzahl neuer chemischer Strukturen hat sich der Bedarf an Forschungsaktivitäten drastisch erhöht. In jedem Fall wird es eine große Anzahl an Targets geben, die eine beachtliche Herausforderung an die Industrialisierung des Wirkstoffforschungs-Prozesses stellen wird, mit dem Ziel, einen ausreichenden Durchsatz und optimale Qualität sicherzustellen. Die zunehmende Bereitschaft der Pharma- und Biotechnologieunternehmen, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an Spezialisten auszulagern, bietet erhebliche Chancen für Evotec OAI.

**Umsatz – Starkes effektives und Pro-forma-Wachstum.** Im Jahr 2001 ist der Umsatz der Evotec OAI-Gruppe um 124% auf 63,2 Mio. € gestiegen (2000: 28,3 Mio. €). Diese starke Zunahme gegenüber 2000 resultiert vor allem aus der Übernahme der Chemiesparte (OAI) Ende 2000, aber auch aus dem schnellen organischen Wachstum im Bereich Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung. Trotz eines leichten Umsatzrückgangs im Bereich Wirkstoffforschungs-Technologien und -Instrumente erzielten wir insgesamt ein Pro-forma-Wachstum (einschließlich des Chemiesgeschäfts für das Gesamtjahr 2000) von 14% gegenüber dem Vorjahr (2000 pro-forma: 55,7 Mio. €). Der Umsatz im Dienstleistungsgeschäft allein ist auf Pro-forma-Basis um 21% gestiegen (2000 pro-forma: 42,9 Mio. €).

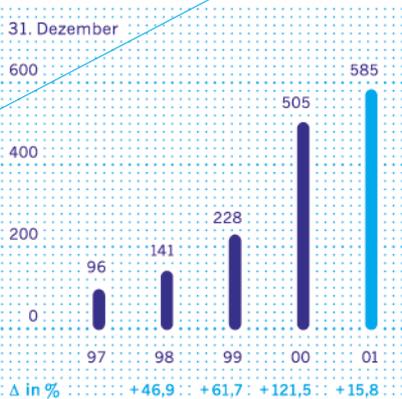
Umsatz nach Segmenten



Umsatz nach Regionen



Mitarbeiter

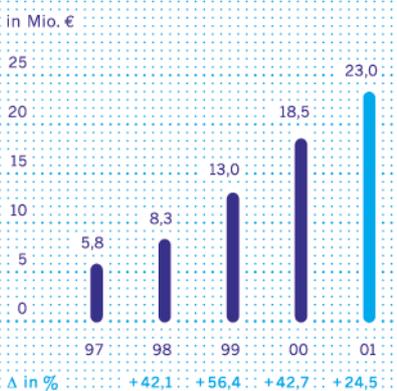


Dieses starke Pro-forma-Wachstum im Bereich Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung, unserem Hauptgeschäftsbereich, ist besonders bemerkenswert im ersten Jahr nach dem Zusammenschluss – einem Jahr der Integration, das für viele Unternehmen eine Zeit der Konsolidierung bedeutet. Es ist eine Folge des Ausbaus der bestehenden Kooperationen und einer beträchtlichen Zahl neuer Partnerschaften. Effektiv ist der Umsatz in diesem Bereich sogar um 234 % auf 51,7 Mio. € (2000: 15,5 Mio. €) gestiegen.

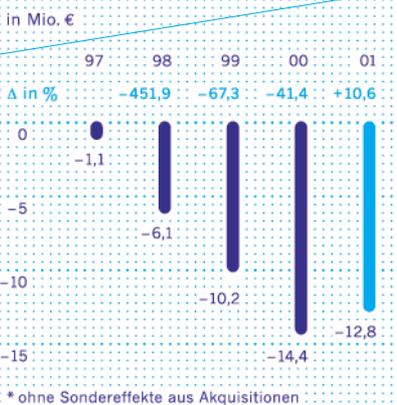
Der Geschäftsbereich Wirkstoffforschungs-Technologien und -Instrumente trug 11,5 Mio. € (2000: 12,8 Mio. €) zum Gesamtumsatz bei. Der Umsatz dieses Bereichs blieb aufgrund der erfolgreichen Fertigstellung der EVOscreen® Mark II-Systeme im Jahr 2000 (Bestandteil der Kooperationen mit unseren Konsortialpartnern) hinter dem Vorjahresniveau zurück. Demgegenüber ist der Umsatz bei Wirkstoffforschungs-Technologien und -Instrumenten, die nicht mit dem Konsortium in Verbindung stehen, um eindrucksvolle 455 % auf 4,6 Mio. € (2000: 0,8 Mio. €) gestiegen. In diesen Zahlen spiegelt sich im Wesentlichen unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Olympus im Bereich Diagnostik und sonstige Instrumente sowie Reagenzien wider. 51 % unseres Umsatzes haben wir in den USA erzielt, was unsere anhaltend starke Präsenz auf dem US-Pharmamarkt beweist.

**Personal – Wachstum folgt Unternehmensentwicklung.** Das starke Umsatzwachstum, insbesondere im Bereich der chemischen Forschung, erforderte die Verstärkung durch hoch qualifizierte wissenschaftliche Mitarbeiter. Zum Jahresende haben wir 585 (+ 80) Mitarbeiter beschäftigt. Davon sind 336 in Großbritannien, 237 in Deutschland, sieben in Estland und fünf in den USA tätig. Das Bildungsprofil unserer Mitarbeiter hält sich auf demselben hohen Niveau wie in den Vorjahren: 34 % haben promoviert und 82 % sind Hochschulabsolventen.

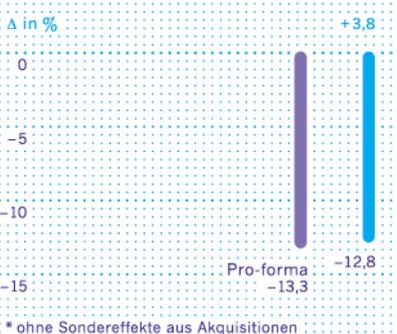
## F+E-Aufwand



## Operatives Ergebnis\*



## Operatives Ergebnis\*: Pro-forma-Vergleich in Mio. €

**Forschung und Entwicklung – Weiterhin starker Fokus auf F+E-Aktivitäten.**

Die Aufwendungen für F+E sind um 25% auf 23,0 Mio. € (2000: 18,5 Mio. €) bzw. auf Pro-forma-Basis um 18% (2000 pro-forma: 19,5 Mio. €) gestiegen. Das Jahr 2001 markiert eine Veränderung unserer F+E-Strategie: Wir haben so stark wie nie zuvor in die Technologieentwicklung investiert – insbesondere in die ultra-Hochdurchsatz-Screening (uHTS) -Plattform EVOscreen® Mark III. Für das kommende Jahr planen wir jedoch einen Rückgang der Investitionsausgaben in diesem Bereich. Gleichzeitig haben wir unsere F+E-Aktivitäten in Bezug auf die Erweiterung unseres Assay-Portfolios und die Steigerung der Qualität unserer integrierten Dienstleistungen erhöht. Diese Überschneidung führte insgesamt zu Mehraufwendungen für F+E im Jahr 2001.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere uHTS-Plattform EVOscreen® Mark II voll eingesetzt. Wir haben eigene Assay-Formate für nahezu alle therapeutischen Target-Klassen entwickelt. Unser Hauptaugenmerk lag dabei auf der Entwicklung und dem Einsatz zellulärer Assays. Unser F+E-Schwerpunkt im Bereich Hit-Profilierung lag auf Target-unabhängigen Charakterisierungen wie ADME|T-Assays.

Gemäß unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Partnern unseres Konsortiums – Novartis, GlaxoSmithKline und Pfizer – haben wir uns auf die Weiterentwicklung und die Fertigstellung der uHTS-Anlagen EVOscreen® konzentriert. Bei der Plattform Mark II haben wir infolge einer beachtlichen Entwicklungsleistung im Bereich Fluidikforschung einen neuen Grad an Robustheit erreicht. Insbesondere freuen wir uns, dass die neue Generation, Mark III, die Kriterien von GlaxoSmithKline im Hinblick auf Robustheit, Genauigkeit und Datenqualität sogar übertrifft.

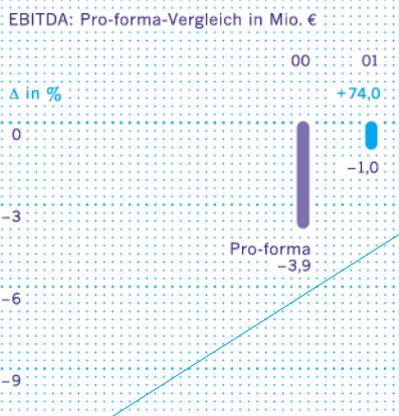
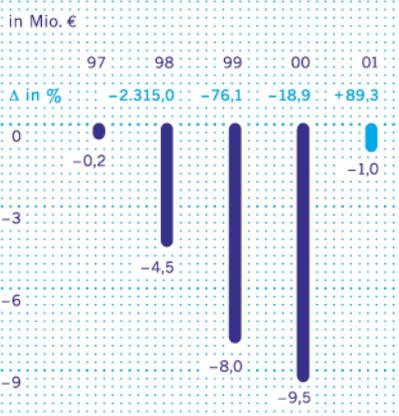
Evotec NeuroSciences GmbH (ENS) hat darüber hinaus die Identifizierung neuartiger Targets zur Behandlung der Alzheimerkrankheit fortgesetzt.

**Operatives Ergebnis – Verbesserung vor Firmenwertabschreibungen, effektiv und pro-forma.**

Im Jahr 2001 haben wir trotz weiter steigender F+E-Ausgaben erstmals den operativen Verlust vor Firmenwertabschreibungen und Abschreibungen anderer immaterieller Vermögensgegenstände aus der Akquisition von OAI und Genion (»Sondereffekte aus Akquisitionen«) im Jahresvergleich gesenkt. Ohne Berücksichtigung dieses nicht liquiditätswirksamen Abschreibungsaufwands, hat sich das operative Ergebnis um 11% auf –12,8 Mio. € (2000: –14,4 Mio. €) verbessert. Selbst auf Pro-forma-Basis hat sich der operative Verlust um 4% verringert. Die nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen von 139,6 Mio. € eingerechnet, belief sich das operative Ergebnis auf insgesamt –152,5 Mio. € im Vergleich zu –48,9 Mio. € im Jahr 2000. Dieser beträchtliche Rückgang ist das Ergebnis der Konsolidierung von OAI – und damit der Firmenwertabschreibungen und Abschreibung anderer immaterieller Vermögensgegenstände – allein im letzten Quartal 2000 gegenüber dem vollen Jahr 2001. Die Abschreibung von Goodwill-Positionen wird zum 1. Januar 2002 entfallen (siehe unten).

Die Herstellkosten der Produktverkäufe haben sich insbesondere infolge der Integration des Chemiegeschäfts um 164% auf 33,3 Mio. € (2000: 12,6 Mio. €)

## EBITDA



**Amortisierung wird in 2002 wesentlich niedriger ausfallen und sich auf Nicht-Goodwill-Positionen beziehen. Bis Ende 2001 hatten wir bereits 39% der ursprünglichen Position an Goodwill u. a. abgeschrieben.**

erhöht. Auf Pro-forma-Basis betrug der Anstieg lediglich 12% (2000 pro-forma: 29,9 Mio. €). Unsere Bruttomarge blieb auf Vorjahresniveau: 46% in 2000 (pro-forma) und 47% in 2001.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind um 67% auf 19,2 Mio. € (2000: 11,5 Mio. €) angestiegen. Auch das ist im Wesentlichen auf die Integration von OAI zurückzuführen. Auf Pro-forma-Basis haben sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten um 2% (2000 pro-forma: 19,6 Mio. €) reduziert.

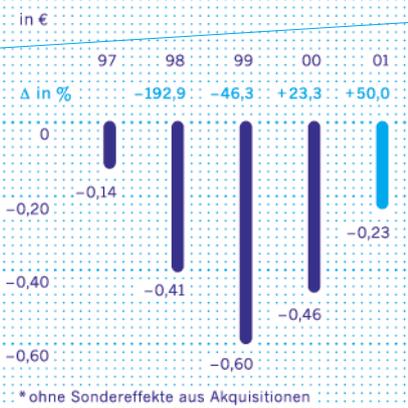
**EBITDA – Break-even in greifbare Nähe gerückt.** Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) hat sich im Jahr 2001 deutlich verbessert. Im dritten Quartal 2001 haben wir zum ersten Mal ein positives EBITDA erreicht. Dieser Trend setzte sich im vierten Quartal fort, sodass wir mit einem Anstieg um 89% auf –1,0 Mio. € (2000: –9,5 Mio. €) – über das volle Jahr gerechnet – kurz vor dem EBITDA-Break-even stehen. Selbst auf Pro-forma-Basis verbesserte sich das EBITDA um 74%. Das EBITDA pro Aktie ist um 0,32 €, auf Pro-forma-Basis um 0,08 €, auf –0,03 € gestiegen.

**Goodwill – Goodwill-Abschreibungen entfallen ab 2002.** Aus der Übernahme von OAI und Genion im Rahmen eines Aktientauschs im Jahr 2000 resultierte ein Goodwill und andere immaterielle Vermögensgegenstände (»Goodwill u. a.«) von 451 Mio. €. Wir haben uns für eine relativ konservative Art der Abschreibung, eines Großteils davon über drei Jahre, entschieden. Die Abschreibung ist im operativen Ergebnis ausgewiesen und hat keinerlei Auswirkungen auf die Liquidität des Unternehmens, die weiterhin hoch ist. Wir weisen die Abschreibung des Goodwill u. a. getrennt aus und zeigen einen Vergleich der Ergebnisse mit und ohne diesen Effekt. Im Rahmen einer neuen Regelung des US-amerikanischen Financial Accounting Standards Board (FASB) hat sich die Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen im Juli 2001 spürbar geändert. Gemäß diesen Bestimmungen sollen Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter wirtschaftlicher Nutzungsdauer nicht mehr abgeschrieben werden, sondern sollen stattdessen mindestens einmal jährlich im Hinblick auf eine Wertberichtigung geprüft werden. Immaterielle Vermögensgegenstände mit voraussichtlicher Nutzungsdauer werden über diesen Zeitraum zum geschätzten Restwert abgeschrieben und auf Wertberichtigung geprüft. Wir werden diese neuen Richtlinien ab 1. Januar 2002 übernehmen. Zum 31. Dezember 2001 haben wir bereits 39% der ursprünglichen Position an Goodwill u. a. abgeschrieben.

**Jahresfehlbetrag – Vor Abschreibungen von Goodwill u. a. um 35% verbessert.**

Der Jahresfehlbetrag wurde bereinigt um nicht liquiditätswirksame Effekte in Verbindung mit der Abschreibung des Goodwill u. a. aus der Übernahme von OAI und Genion auf 8,1 Mio. € (2000: 12,4 Mio. €) deutlich reduziert. Inklusive Goodwill u. a. betrug der Fehlbetrag 147,8 Mio. €. Er lag damit deutlich höher als im Jahr 2000 (47,1 Mio. €), als OAI und damit der Goodwill u. a. lediglich im letzten Quartal in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen wurde.

Ergebnis pro Aktie\*



**Ergebnis pro Aktie.** Der Verlust pro Aktie sank, bereinigt um Sondereffekte aus Akquisitionen, signifikant auf 0,23 € (2000: 0,46 €). Bei Einrechnung dieser nicht liquiditätswirksamen Effekte betrug der Verlust je Aktie 4,17 € im Vergleich zu 1,75 € im Vorjahr.

Die gewichtete, durchschnittliche Aktienanzahl, die bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde liegt, ist von 26.934.830 auf 35.455.457 gestiegen, da die im Jahr 2000 ausgegebenen Aktien nicht das ganze Jahr hindurch im Umlauf waren.

**Bilanz – Solide Vermögens- und Kapitalstruktur.** Die Investitionstätigkeit im Jahr 2001 führte bei den Sachanlagen zu einem Anstieg um 8,0 Mio. € auf 67,8 Mio. €. Der Goodwill und der Wert sonstiger immaterieller Vermögensgegenstände, überwiegend aus der Übernahme von OAI und Genion, hat sich um 126,6 Mio. € auf insgesamt 273,1 Mio. € verringert (reiner Goodwill: 228,6 Mio. €).

Da das Umlaufvermögen ebenfalls reduziert wurde, und zwar um 16,7 Mio. €, ging das Gesamtvermögen um 138,1 Mio. € auf 394,6 Mio. € zurück. Das Eigenkapital belief sich auf 347,6 Mio. €, 88% der Passiva. Da 54.899 junge Aktien infolge der Ausübung von Aktienoptionen ausgegeben wurden, stieg das Grundkapital auf 35,507 Mio. €. Die Rückstellungen konnten von 9,6 Mio. € auf 9,0 Mio. € gesenkt werden. Unter Berücksichtigung der Auflösung von Rückstellungen in Verbindung mit akquisitionsbedingten Aufwendungen in Höhe von 4,4 Mio. € war bei den sonstigen Rückstellungen ein Anstieg um 3,6 Mio. € zu verzeichnen. Die langfristigen Verbindlichkeiten einschließlich Minderheitsanteil stiegen wegen der Erhöhung der passiven latenten Steuern um 10,4 Mio. € auf 24,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens verringerte sich 2001 auf 88% (von 94% im Vorjahr). Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital mit 102% gedeckt (Vorjahr 109%). Dies unterstreicht eine sehr solide Vermögens- und Kapitalstruktur.

#### Bilanzstruktur der Evotec OAI

T€	2001	2000
Liquide Mittel	27.833	48.924
Vorräte	6.524	5.434
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	18.770	15.497
Sachanlagen	67.847	59.800
Immaterielle Vermögensgegenstände	273.131	399.693
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	512	3.358
<b>Summe Aktiva</b>	<b>394.617</b>	<b>532.706</b>
Rückstellungen	8.972	9.589
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.121	10.265
Langfristige Verbindlichkeiten und Minderheitsanteil	24.933	10.357
Eigenkapital	347.591	502.495
<b>Summe Passiva</b>	<b>394.617</b>	<b>532.706</b>

**Unternehmen in UK werden durch steuerliche Anreize ermutigt, in Sachanlagen für F+E-Zwecke zu investieren. Diese latenten Steuer aufwendungen sind zahlungsunwirksam und somit in 2001 für den Cashflow nicht relevant.**

**Steuerliche Anreize in Großbritannien.** Im Jahr 2001 haben wir 1,8 Mio. € an Steuererträgen ausgewiesen. Latente Steuererträge aus der Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 5,3 Mio. €, davon 4,9 Mio. € in Großbritannien, wurden durch 3,3 Mio. € latente Steueraufwendungen in Großbritannien teilkompensiert. Diese sind aufgrund eines besonderen steuerlichen Anreizes nicht zahlungswirksam und beeinflussen daher 2001 nicht den Cashflow. In Großbritannien werden Unternehmen ermutigt, in Sachanlagen für F+E-Zwecke zu investieren. Dafür ist ein besonderer steuerlicher Anreiz vorgesehen, der sich günstig auf den Cashflow auswirkt (scientific research allowances). Bei routinemäßigen Investitionen wird einige Jahre ein Freibetrag gewährt, der bei der Steuerkalkulation abgezogen werden kann. Bei F+E-Aufwendungen ist dies »beschleunigt«, d.h. im Jahr der Aufwendung werden 100 % des Freibetrags gewährt.

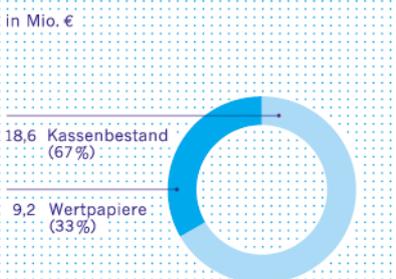
#### Investitionen



**Investitionen.** Im Jahr 2001 haben wir insgesamt 17,5 Mio. € investiert, die nahezu vollständig auf das Anlagevermögen entfielen. Davon begünstigt sind Projekte wie die Fertigstellung der neuen Pilotanlage, zusätzliche Labors in Abingdon und den Bau der Screening-Factory in Hamburg. Außerdem haben wir neue Laborausrüstungen gekauft und unser eigenes Mark III-System für Screeningaktivitäten in Hamburg aufgebaut.

**Cashflow und liquide Mittel – Positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im vierten Quartal.** Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf –2,5 Mio. € (2000: –14,6 Mio. €). In 2001 lagen dem Verbrauch liquider Mittel der Jahresfehlbetrag aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie ein Rückgang bei den Rückstellungen infolge der Zahlungen ausstehender akquisitionsbedingter Summen an Banken und Anwälte zugrunde. Der Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf –10,2 Mio. €.

#### Liquidität am Jahresende



#### Verkürzte Cashflow-Rechnung

T€	2001	2000
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.525	-14.606
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-10.171	-18.144
Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-37	7.990
Nettoerhöhung der Liquidität	-12.733	-24.760
Fremdwährungsdifferenz	-1.100	-244
Liquidität am Anfang des Jahres	32.484	57.488
Liquidität am Ende des Jahres	18.651	32.484
Liquidität einschließlich Wertpapierbestand	27.833	48.924

Im vierten Quartal 2001 haben wir aufgrund des hohen Umsatzniveaus einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erzielt, was zu einer Erhöhung der liquiden Mittel gegenüber dem dritten Quartal 2001 beigetragen hat. Am 31. Dezember 2001 betrug unser Kassenbestand 18,6 Mio. €. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über erstklassige verzinsliche Wertpapieranlagen (Standard & Poor's, Ratings A bis AAA) in Höhe von 9,2 Mio. €.

**Finanzierung.** Wir sind der Ansicht, dass unsere solide Position an liquiden Mitteln zur Weiterentwicklung des Unternehmens erforderlich ist. Wir gehen im Rahmen unseres Geschäftsplans auf Basis unseres Geschäftsmodells Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung nicht von einem weiteren Finanzierungsbedarf aus.

**Produktion und Beschaffung.** Die Beschaffungstätigkeit in unserem Geschäftsbereich Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung ist auf den Kauf von Standardprodukten und Sekundärdienstleistungen beschränkt. Kriterien, nach denen wir unsere Partner auswählen, sind Lieferzeit, Flexibilität und hohe Produktqualität.

Der Geschäftsbereich Wirkstoffforschungs-Technologien und -Instrumente schließt die Entwicklung und Installation von Prototypen mit ein. Wir arbeiten gemeinsam mit Zulieferern an der Herstellung der gesamten Produktkette von Komponenten bis hin zu kompletten mechanischen und elektronischen Geräten. Komponenten unserer technologischen Kernbereiche sowie die Entwicklung von Software für verfahrenstechnische Abläufe sind von diesen Kooperationen jedoch ausgeschlossen. Bei der Auswahl unserer Zulieferer sind wir an langfristigen Partnerschaften mit führenden Unternehmen interessiert, deren Know-how einen Wertzuwachs für unsere Instrumente bedeutet.

**Rechtsform.** Der neue Firmenname Evotec OAI AG wurde von der Jahreshauptversammlung am 18. Juni 2001 beschlossen und im September offiziell in das Handelsregister eingetragen. Im Jahresverlauf haben wir keine weiteren Änderungen an der Rechtsform unserer Gesellschaft vorgenommen.

**Risiken und zukünftige Entwicklung.** Wir sind auch in Bereichen tätig, in denen wir nur begrenzt Erfahrung haben und deren Märkte noch nicht voll ausgereift sind. Das gilt insbesondere für Assayentwicklung, Screening und die Identifizierung von Wirkstoffen für Dritte. Erst seit kurzer Zeit generieren wir Umsätze aus diesen Dienstleistungen und unterliegen damit den Risiken, die üblicherweise mit einem neuen Geschäft verbunden sind: Schwierigkeiten bei der Entwicklung von Marketing, Vertrieb und Distributionskanälen, mangelnde Marktakzeptanz bzw. eine hinter den Erwartungen zurückbleibende Marktentwicklung. Mittelfristig können sich diese Risiken negativ auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Der Markt für Dienstleistungen in der Wirkstoffforschung ist durch dynamischen technologischen Wandel und die laufende Einführung neuartiger Lösungen gekennzeichnet. Pharma- und Biotechnologieunternehmen sowie Forschungseinrichtungen aus anderen Bereichen konkurrieren mit Evotec OAI. Unser Erfolg wird davon abhängen, ob wir mit den gegebenenfalls wechselnden Bedürfnissen unserer Kunden Schritt halten können. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir technologische Veränderungen aufnehmen und auf den Wandel der Marktanforderungen reagieren, indem wir neue Verfahren, Dienstleistungen und andere Lösungen im Bereich der Wirkstoffforschung und -entwicklung entwickeln und anbieten.

Unser zukünftiger Erfolg ist abhängig von unserer Fähigkeit, bestehende Produkte und Dienstleistungen zu verbessern sowie neue zu entwickeln und zu vermarkten.

Erfolgsentscheidend ist, dass wir Führungskräfte in Schlüsselpositionen und hoch qualifizierte Mitarbeiter mit wissenschaftlicher Expertise und entsprechender Erfahrung an unser Unternehmen binden. Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter kann ebenso wie deren Möglichkeit, kurzfristig das Anstellungsverhältnis zu beenden, wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

Selbst wenn wir im Rahmen unserer eigenen Forschung Targets und chemische Substanzen mit dem Potenzial zur Wirkstoffentwicklung identifizieren, kann es relativ lange dauern, bis die Arzneistoffkandidaten in die Vermarktung oder die Lizenzierung gehen, wenn das überhaupt eintritt. Wenn wir in Arzneistoffkandidaten investieren, besteht die Gefahr, unsere Gewinnspanne und unsere Ressourcen substantiell anzugreifen.

Wir denken auch darüber nach, in Zukunft durch die Akquisition von Technologien, Produkten oder Unternehmen zu wachsen. Dabei ist jedoch von vorn herein nicht absehbar, dass der geplante Erfolg aus einer solchen Akquisition in einem angemessenen Zeitraum oder überhaupt erzielt wird.

Die im Verlauf des Jahres durchgeführte Überprüfung unseres Risikomanagementsystems hat gezeigt, dass die Mehrzahl unserer Systeme bereits angemessen und zuverlässig ist.

**Risikomanagement.** Im Jahr 2001 haben wir unser Risikomanagementsystem angesichts des Zusammenschlusses mit OAI, einem gesunden Unternehmenswachstum und einer Veränderung unseres Profils geprüft. Einige unserer Managementsysteme wurden angepasst, die meisten haben sich jedoch als angemessen und zuverlässig erwiesen.

Wir haben neue Richtlinien für die Behandlung von Fremdwährungen, die Gestaltung von Preisen und Verrechnungspreisen eingeführt; neue Instrumente für Projektkostenrechnung und -controlling, koordinierte Genehmigungsverfahren und standardmäßige Geschäftsbedingungen etabliert und darüber hinaus den Gesamtrahmen für weitere Verfeinerungen definiert. Trotz der seit dem 11. September 2001 angespannten Lage auf dem Versicherungsmarkt ist es uns gelungen, einen erweiterten Versicherungsschutz für die Unternehmensgruppe auszuhandeln.

Wir nehmen detaillierte Risikobewertungen vor und setzen Sicherheitstrainingsprogramme ein, um zu gewährleisten, dass sichere Arbeitsweisen zu Umweltschutz, Qualität und effizienter Produktion beitragen.

**Arbeitssicherheit und Umweltschutz.** Über die Erfüllung behördlicher Auflagen hinaus sehen wir uns verpflichtet, einen weitergehenden Beitrag zum Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt zu leisten.

In Abingdon haben wir unsere Arbeitsschutz- und Sicherheitsrichtlinien sowie damit verbundene Verfahrensabläufe überarbeitet. Damit haben wir die Voraussetzungen geschaffen, unseren Sicherheitsmaßnahmenplan umzusetzen, der im Rahmen der Inspektion durch den Beauftragten für Arbeitsschutz und Sicherheit (HSE – Health and Safety Executive) im Mai 2001 positive Resonanz erhielt. Derzeit erfolgt eine detaillierte Risikobewertung aller Prozesse, um zu gewährleisten, dass sichere Arbeitsabläufe zu Umweltschutz, Qualität und effizienter Produktion beitragen. Die Hamburger Behörden haben den Betrieb unserer neuen Screening-Factory im Erdgeschoss genehmigt und in einem Audit keine Einwände gegen die von uns eingesetzten gentechnologischen Verfahren erhoben.

In Abingdon und Hamburg haben wir darüber hinaus Sicherheitstrainings für Geschäftsführung und Mitarbeiter eingeführt, die Anweisungen zu erhöhter Sicherheit bei der Arbeit mit biologischen und gentechnisch veränderten Organismen beinhalten.

Unsere Produktion in Abingdon erfüllt unverändert die höchsten Umweltschutzstandards sowie alle Anforderungen des britischen Umweltschutzgesetzes von 1990 (UK Environmental Act). Unser Engagement für den Umweltschutz spiegelt sich nicht zuletzt durch die Einführung und Dokumentation eines Qualitätsmanagementsystems für Dienstleistungen im Bereich Biologie wider.

**Besondere Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres.** In unserer Geschäftseinheit Technologien und Instrumente für die Wirkstoffforschung erwarten wir weiterhin wichtige Umsatzbeiträge von unseren Technologietransfer-Partnern sowie darüber hinaus ein bedeutendes Wachstum aus anderen Quellen. Um die spezifischen organisatorischen Anforderungen des Bereiches Technologie-Hardware und Verbrauchsgüter optimal zu erfüllen, werden wir ihn im Jahr 2002 in einer rechtlichen Einheit neu organisieren. Evotec OAI beabsichtigt, diese Aktivitäten in der Evotec Analytical Systems GmbH anzusiedeln, die im Laufe von 2002 in Evotec Technologies GmbH umfirmieren wird.

Wir sind zuversichtlich, in einem Markt, der enorme Wachstumschancen bietet, wieder ein starkes Umsatzwachstum im Dienstleistungsbereich zu erreichen.

### Prognosebericht

**Umsatzentwicklung.** Wir sind in einem Markt tätig, der enorme Wachstumschancen bietet. Die Notwendigkeit, Effizienz und Output zu steigern, veranlasst Pharmaunternehmen, ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung kontinuierlich zu steigern und Aktivitäten in Wirkstoffforschung und -entwicklung verstärkt auszulagern. Da unser Angebot nahezu alle entscheidenden Phasen zur Identifizierung neuer Wirkstoffe abdeckt, sind wir weltweit ein idealer Partner für Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Anfang 2002 verzeichnen wir das größte Auftragsvolumen in der Geschichte unseres Unternehmens. Bereits mehr als 40% des erwarteten Jahresumsatzes (Analystenkonsens) sind abgedeckt. Wir sind daher zuversichtlich, auch in diesem Jahr unser geplantes Umsatzwachstum im Dienstleistungsbereich von mehr als 20% pro Jahr zu erreichen.

**Mitarbeiter.** Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl zielt in erster Linie auf die Unterstützung unseres Dienstleistungsgeschäfts. Wir werden bis zum Jahresende voraussichtlich mehr als 640 Mitarbeiter beschäftigen.

**F+E-Tätigkeit.** Unsere Aktivitäten in F+E werden auch weiterhin wesentlich zur Stärkung unserer Marktposition beitragen. Im Jahr 2002 konzentrieren wir uns auf die Erweiterung der Service-Plattform, insbesondere durch zelluläre Assays, ADME|T-Expertise und den Ausbau unserer Substanzbibliothek. Außerdem werden wir unsere Expertise in der Chemoinformatik, im virtuellen Screening und Prognosemethoden weiter ausdehnen. Unsere F+E-Ausgaben werden sich voraussichtlich auf Vorjahresniveau halten.

**Ergebnis.** Da der Firmenwert aus Akquisitionen ab dem Jahr 2002 nicht länger abgeschrieben wird, erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr eine deutliche Verbesserung unseres Betriebsergebnisses. Abschreibungen werden erheblich niedriger sein und sich auf Positionen, die über den Firmenwert hinaus anfallen, beschränken. Darüber hinaus erwarten wir, dass sich der Aufwärtstrend beim EBITDA sowie beim Ergebnis vor Firmenwertabschreibungen und Abschreibungen anderer immaterieller Vermögensgegenstände im aktuellen Geschäftsjahr, bereinigt um Saisoneffekte, fortsetzen wird. Bisher war das erste Quartal immer relativ schwach, während wir im vierten Quartal die besten Ergebnisse erzielten.

**Investitionen.** Im Jahr 2002 werden wir hauptsächlich in Kapazitätserhöhung und die Weiterentwicklung der Technologien für unser Dienstleistungsgeschäft investieren. Außerdem planen wir langfristige Investitionen in Labor- und IT-Ausrüstung. Da wichtige Projekte bereits 2001 abgeschlossen wurden, darunter unsere Pilotanlage in Abingdon und unsere Screening-Factory in Hamburg, erwarten wir für 2002 deutlich geringere Investitionsausgaben.

**Rechtliche Struktur von Evotec OAI.** Wir haben Genions Aktivitäten im Bereich der Ionenkanal-Assays in Evotec OAIs Dienstleistungsangebot in der Assayentwicklung und im Screening integriert. Wir beabsichtigen, Genion und Evotec OAI im Jahr 2002 zusammenzuschließen, da eine separate rechtliche Einheit nicht mehr erforderlich ist.

**Dividenden.** Die Ausschüttung künftiger Dividenden ist unter anderem abhängig von den Ergebnissen der Evotec OAI AG, ihrer Finanzlage, ihren Liquiditätserfordernissen und den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Bestimmungen. Momentan beabsichtigen wir, alle im Rahmen unserer Geschäftsentwicklung erzielten Gewinne für die Entwicklung und das Wachstum unseres Geschäfts einzubehalten. Unsere Fähigkeit, etwaige Gewinne auszuschütten, wird ausschließlich durch unseren Jahresabschluss bestimmt, der in Übereinstimmung mit dem HGB (Handelsgesetzbuch) erstellt wird.

## Geschäftsbereiche

### Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung

Im Geschäftsbereich Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung haben wir unsere Aktivitäten in Chemie und Biologie integriert und damit ein Angebot geschaffen, das den gesamten Wirkstoffforschungs- und -Entwicklungsprozess abdeckt. Mittels unserer Expertise und unserer industrialisierten Verfahren in den Bereichen Assayentwicklung, Screening, Design und Synthese von Substanzbibliotheken, Medizinische Chemie, Scale-up und Wirkstoffproduktion für klinische Studien unterstützen wir unsere Kunden dabei, die Entwicklungszeit neuartiger Wirkstoffmoleküle zu reduzieren.

Im Jahr 2001 haben wir unsere Kapazität und Leistungsfähigkeit sowohl in der Biologie als auch in der Chemie deutlich gesteigert. In Hamburg hat unsere hochmoderne Screening-Einrichtung den Betrieb aufgenommen – zwei EVOscreen® Mark II- und eine Mark III-Screening-Plattform sind dort heute im Einsatz. Damit haben wir Hochdurchsatzassays für nahezu alle therapeutischen Target-Klassen durchgeführt und eigene Screening-Formate (wie Kinase- und GPCR-Assays mittels der ViiP™-Technologie) entwickelt. Auf diese Weise gelingt es uns, viel versprechende Targets mit größerer Genauigkeit zu screenen. In Abingdon | England haben wir weitere Labors eingerichtet, um Kapazitäten für unsere schnell wachsenden Aktivitäten im chemischen Bereich auszubauen; und auch unsere neue Pilotfertigungsanlage hat in der zweiten Jahreshälfte den Betrieb aufgenommen. Schließlich wird mit Dr. Mark Whittaker als neuem Director of Drug Discovery unsere Expertise in der Medizinischen Chemie weiter gestärkt. Dr. Whittaker hat mehr als zehn Jahre Erfahrung in der pharmazeutischen Wirkstoffforschung.

Im Laufe des Jahres haben wir unsere Kundenbasis erheblich erweitert und in über 100 Programmen mit allen weltweit führenden Pharma- und Biotechnologieunternehmen zusammengearbeitet. In unserer Branche ist es allgemein üblich, nur ausgewählte Wirkstoffforschungs-Aktivitäten gezielt auszulagern. Unsere bemerkenswerte Dienstleistungspalette in den Bereichen Biologie und Chemie erlaubt es uns jedoch, zunehmend alle Wirkstoffforschungs-Aktivitäten mit unseren Kunden abzudecken. So entwickeln wir beispielsweise für eines der Targets von Serono ein neuartiges Assay, suchen im Screening nach erfolgreichen Substanzen, optimieren Hits aus unserer langjährigen Zusammenarbeit in der Chemie und produzieren Wirkstoffkandidaten, die bereits aus dieser Kooperation hervorgegangen sind, für präklinische Tests – ein gutes Beispiel für Wertsteigerung durch ein integriertes Dienstleistungsangebot. Unsere Partnerschaft mit MediGene, in der wir gemeinsam einen IND-Kandidaten für ein neuartiges Target entwickeln, erfordert die Verbindung und Integration aller unserer Aktivitäten.

Die beste Bestätigung für Dienstleistungsqualität sind Folgeaufträge. Im Jahr 2001 haben wir eine Reihe von Geschäftsbeziehungen mit führenden Kunden ausgebaut. Mit Vertex, Curis, Pharmacia, Amgen und Serono haben wir Pro-

Unsere neue Screening-Einrichtung hat unsere Leistungsfähigkeit deutlich gesteigert. Mit der Einrichtung weiterer Labors und der Inbetriebnahme einer neuen Pilotanlage reagieren wir auf die wachsende Nachfrage in der Chemie.

Aufgrund unserer beeindruckenden Dienstleistungspalette decken wir zunehmend alle Aspekte der Wirkstoffforschung ab. Die Qualität unserer Leistungen ist durch Folgeaufträge von Kunden bestätigt worden.

**Unser Hauptziel besteht darin, unser bereits exzellentes Dienstleistungsangebot in den Bereichen Wirkstoffforschung und -entwicklung noch weiter zu verbessern.**

**Unsere Technologien, unser Know-how und unsere Erfahrung haben uns zu einem führenden Anbieter innovativer Systemlösungen für die Life-Science-Branche gemacht.**

gramme in der Medizinischen Chemie fortgesetzt, für Biogen haben wir erneut in unseren unter GMP-Bedingungen arbeitenden Labors und Pilotanlagen einen niedermolekularen Arzneistoffkandidaten hergestellt, und unseren Vertrag mit Pfizer haben wir erweitern und verlängern können; hier liefern wir Zwischenstoffe und Produkte zur Unterstützung interner Programme im Bereich der Medizinischen Chemie.

Unser neues Forschungsprogramm mit Merck & Co. – die Lieferung einer umfangreichen Substanzbibliothek für das Primär-Screening – eröffnet uns für die nächsten Jahre hervorragende Aussichten.

Unser Hauptziel für dieses Jahr besteht darin, unser bereits exzellentes Dienstleistungsangebot im Bereich Wirkstoffforschung und -entwicklung noch weiter zu verbessern. Wir werden eine Reihe von Initiativen wie den Ausbau von ADME|T- und physikochemischen Tests starten, um unsere branchenweite Marktführerschaft zu wahren und unseren Kunden einen zusätzlichen Mehrwert zu bieten. Unsere Expertise in der Entwicklung zellulärer Assays und beim zellulären Screening bauen wir weiter aus. Außerdem erweitern wir unsere eigene chemische Substanzbibliothek beträchtlich.

Die Fähigkeit, die im Rahmen unserer Forschungsarbeit erfassten Daten langfristig nutzbar zu machen, besitzt auch künftig Priorität. So erschliessen wir uns neue Wege, um über die praktische Laborarbeit und die herkömmliche In-Silico-Modellierung hinaus aus den Daten ableitbare Vorhersagen (Simulationsmodelle) zu nutzen (siehe Forschungsbericht, Seiten 46 und 47).

### **Wirkstoffforschungs-Technologien und -Instrumente**

Evotec OAI hat seinen Ursprung in der Kenntnis neuartiger Detektions- und Screening-Technologien. Auf diese Expertise haben wir in einem Konsortium mit Novartis, GlaxoSmithKline (GSK) und Pfizer aufgebaut, um führende Technologien rund um unser ultra-Hochdurchsatz-Screening-System (uHTS) EVOscreen® zu entwickeln.

Derzeit sind vier EVOscreen® Mark II-Systeme bei unseren Partnern und zwei weitere an unserem Standort in Hamburg im Einsatz. Im Jahr 2001 haben wir zahlreiche langfristige Service- und Wartungsverträge abgeschlossen und Upgrades zur Unterstützung des täglichen Betriebs dieser Systeme ausgeliefert. Mit Hilfe von EVOscreen® sind heute bereits viel versprechende Hits identifiziert worden, die bei uns und in den Labors unserer Kunden weiter profiliert werden.

Im Laufe des Jahres haben wir zudem die Detektionsfähigkeiten unserer Screening-Plattform sowie der Assayentwicklung- und Hit-Profilierungsinstrumente verbessert, so auch den Closed-Loop-Reader, den wir an Pfizer und Direvo verkauft haben. Wir haben alle technischen Ziele erreicht und freuen uns auf die Fortsetzung unserer erfolgreichen, teamorientierten Partnerschaften.

Mit unserer neuen EVOscreen® Mark III-Anlage lassen sich zelluläre Assays im Hochdurchsatzformat testen und damit praktisch alle bisherigen Lücken einer umfassenden uHTS-Plattform schließen.

Unsere Fokussierung auf die Identifizierung neuer Wirkstoffe und der bevorstehende erfolgreiche Abschluss unseres EVOscreen®-Konsortiums veranlassten uns zur Ausgliederung des Gerätegeschäfts.

Besonders stolz sind wir auf die Fertigstellung unserer neu entwickelten EVOscreen® Mark III-Anlage und deren Auslieferung an GSK im vierten Quartal 2001. Das neue System erzielt im Vergleich zur Mark II-Plattform einen höheren Durchsatz, ermöglicht das Screening zellulärer Assays und die Integration externer Geräte in die EVOscreen®-Plattform. Dies erhöht nicht nur die Flexibilität für den Endanwender, sondern versetzt uns auch in die Lage, unsere führende Position im Bereich der Screening-Technologie weiter auszubauen. Die herausragenden Ergebnisse der Entwicklung von Mark III bedeuten gleichzeitig, dass das Konsortium mit Novartis, GSK und Pfizer vor dem erfolgreichen Abschluss steht. Unsere Partner schätzen die überragende Qualität unserer Screening-Technologie, und Mark III schließt nun praktisch alle bisher verbliebenen Lücken einer umfassenden uHTS-Plattform.

Dank unserer modernen Technologien, unserem Anwendungs-Know-how und der Erfahrung im Technologietransfer an Kunden haben wir uns als Marktführer in der Bereitstellung fortschrittlicher Lösungen für komplexe Aufgaben in der Life-Science-Branche etabliert. Das bevorstehende Ende des Screeningkonsortiums und unsere verstärkte Konzentration auf die Anwendung der Technologien zur Identifizierung neuartiger Wirkstoffe haben uns Anfang 2002 veranlasst, das Gerätegeschäft vom Kerngeschäft des Unternehmens zu trennen. Die neue Tochtergesellschaft, die zukünftig unter Evotec Technologies firmieren wird, überträgt das innovative Know-how und das geistige Eigentum von Evotec OAI, das im Zusammenhang mit EVOscreen® entstanden ist, auf andere Produktlinien und neue Anwendungen, in erster Linie auf Tischgeräte. Das Angebot von Evotec Technologies umfasst Hardware-Prototypen, einzelne Module und integrierte Systeme sowie Verbrauchsmaterialien, Software und Beratungsdienstleistungen für Kunden in den Bereichen Pharma, Biotechnologie, Diagnostik und akademische Forschung.

Im Jahr 2001 hat Evotec Technologies unserem Vertriebspartner Olympus 15 diagnostische Analysegeräte für den japanischen Markt geliefert. Diese Systeme sind in der Lage, Single Nucleotide Polymorphismen (SNP) in kleinsten Mengen Patientenmaterial nachzuweisen. Mit unserem Gerät Cytocon™ können einzelne Zellen in einer kleinen heterogenen Population berührungsfrei behandelt, analysiert und selektiert werden. Wir haben das System bereits an mehrere Kunden, darunter GSK, verkauft. Darüber hinaus interessieren sich bereits zahlreiche Kunden für unseren Zellen-Bildgeber in Form eines eigenständigen Tischgeräts. Ursprünglich wurde er als Bestandteil des EVOscreen® Mark III Systems entwickelt. Mit Byk Gulden haben wir in diesem Zusammenhang bereits eine Vereinbarung über eine bestimmte Anwendungsentwicklung getroffen und wir werden in diesem Jahr Forschungsunternehmen und -instituten Tischsysteme (Opera) zur Verfügung stellen.

Das starke Umsatzwachstum außerhalb des EVOscreen®-Konsortiums (um + 455 % auf 4,6 Mio. €) bestätigt unseren Business Plan und untermauert unsere Strategie. Evotec Technologies, das derzeit etwa 60 Mitarbeiter beschäftigt, wird auch weiterhin die Synergien mit Evotec OAI nutzen. Gleichzeitig wird diese Tochterfirma im Bereich innovativer Lösungen und Anwendungen in der Life-Science-Branche ein unabhängiges Geschäft aufbauen.

Wir arbeiten nun mit allen bedeutenden Pharmaunternehmen und mit vielen weltweit führenden Biotechnologiefirmen zusammen.

## Partnerschaften | Geschäftsbeziehungen

### Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung

Dank unserer führenden Technologien, einem erweiterten Dienstleistungsangebot und erhöhter Kapazität im Bereich Marketing und Vertrieb haben wir 2001 zahlreiche neue Verträge abgeschlossen sowie bestehende Kooperationen erweitert. Wir sind stolz auf unsere Erfolgsbilanz. Wir arbeiten inzwischen mit allen großen Pharma- und vielen renommierten Biotechnologieunternehmen aus aller Welt zusammen. Dabei haben wir bereits 14 Verträge abgeschlossen und publiziert, aufgrund derer wir an künftigen Produkterfolgen unserer Kunden durch Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen partizipieren werden. Einige Beispiele unserer Kooperationen sind nachstehend aufgeführt:

**Abbott Laboratories.** Infolge der Akquisition von BASF Pharma durch Abbott war die Assayentwicklungs- und Screening-Kooperation im Jahr 2001 zeitweilig gestoppt. Nach der Übertragung der Programmverantwortlichkeit an Abbott screeneten wir das erste Abbott-Target und schlossen das Projekt einschließlich der Assayentwicklung innerhalb von vier Monaten ab. Durch den ebenfalls erfolgreichen Abschluss der Assayentwicklung für ein zweites Target haben wir zudem unser Portfolio um eine neuartige Target-Klasse erweitert. Für ein bestimmtes Target haben wir neue Strukturen mit hoher Wirksamkeit identifiziert. Nach Bestätigung der Hits wurden diese Substanzen in sekundären Assays weiter charakterisiert.

**Achillion.** Im Anschluss an ein erfolgreiches Prozessentwicklungs-Programm haben wir in unserer Pilotanlage einige Kilogramm einer Achillion-Substanz hergestellt. Diese wird demnächst in klinischen Studien getestet.

**Alizyme.** Neben Prozessentwicklungs-Dienstleistungen stellten wir große Mengen der Alizyme-Substanz Renzapride her. Diese Substanz befindet sich derzeit in Phase II der klinischen Entwicklung.

**Amgen Inc.** Die Zusammenarbeit mit Amgen Inc. in den Bereichen Leitstrukturoptimierung und Medizinische Chemie wurde 2001 fortgesetzt und erweitert. Zusätzlich zu den Gebühren für unsere Dienstleistungen erhalten wir Meilensteinzahlungen, falls Produkte aus dieser Zusammenarbeit klinisch entwickelt bzw. vermarktet werden.

**Aventis.** Während des Jahres schlossen wir mit Aventis zwei Verträge über die Synthese fokussierter Substanzbibliotheken ab. Auf der Basis von Grundgerüsten, die von unserem Partner zur Verfügung gestellt wurden, entwickeln wir Synthesewege und stellen die entsprechenden qualitativ hochwertigen Bibliotheken für das Screening her.

### Kooperationspartner



**Biogen.** Wir liefern weiterhin Material zur Unterstützung des Entwicklungsprojekts einer niedermolekularen chemischen Verbindung von Biogen.

**Bristol Myers Squibb.** Wir haben beträchtliche Mengen eines Zwischenprodukts für einen der Arzneistoffkandidaten von BMS hergestellt, der sich in der Entwicklungsphase befindet.

**Byk Gulden | Altana.** In enger Zusammenarbeit mit Byk Gulden, der Pharmasparte von Altana, haben wir ein neuartiges Assayentwicklungsprogramm gestartet, das auf unserer innovativen Detektionsplattform für Hochdurchsatz-Bildgebung (Opera) beruht. Nach erfolgreicher Entwicklung des Assay-Prinzips wird Byk Gulden unseren Zellen-Bildgeber erwerben und in seine eigenen Screening-Systeme integrieren.

**Celgene.** Celgene unterstützen wir nach wie vor bei der Herstellung einer Reihe präklinischer und klinischer Wirkstoffe.

**Celltech.** Im April 2001 gaben wir den Abschluss eines Technologievertrages mit Celltech bekannt. Durch die Anwendung unserer patentierten VLiP™-Technologie haben wir Reagenzien für zwei GPCR-Targets hergestellt und evaluiert.

**Curis.** Unsere im April 1999 begonnene Zusammenarbeit wurde im Mai 2000 erneuert und erweitert. Zwölf vollzeitbeschäftigte Chemiker (FTEs) haben an Substanzen aus den Forschungsprogrammen von Curis gearbeitet. Unsere im Rahmen des Projektes erbrachten Dienstleistungen umfassen unsere komplette Angebotspalette, von der Wirkstoffforschung bis zum IND. Zusätzlich zu den Programmgebühren werden wir Meilensteinzahlungen für alle patentierten Substanzen erhalten, die in die klinische Phase gelangen.

Seit 1999 haben wir für Curis an verschiedenen biologischen Targets gearbeitet, und bislang hat Curis daraufhin vier Patente angemeldet. Die erfolgreiche Partnerschaft führte zur Identifizierung, Entwicklung und zum Scale-up von CUR-61414, Curis' Arzneistoffkandidaten zur Behandlung der am weitesten verbreiteten Form von Hautkrebs (Basalzellkarzinom).

**Ionix.** Anfang 2002 haben wir die Zusammenarbeit mit Ionix Pharmaceuticals Ltd bekanntgegeben. Sie umfasst das Design und die Synthese von arzneistoffähnlichen chemischen Substanzen sowie die Bewertung ihrer hemmenden Wirkung auf ein von Ionix patentiertes Ionenkanal-Target. Antagonisten dieses Targets haben das Potential zu neuen wirksamen Arzneistoffen für die Behandlung von chronisch entzündlichen und neuropathischen Schmerzen zu führen. In Zusammenarbeit mit medizinischen Chemikern von Ionix wird Evotec OAI eine Reihe von auf Ionenkanäle fokussierte Substanzbibliotheken zur Leitstruktur-Identifizierung synthetisieren. Evotec OAI wird von Ionix eine Dienstleistungsvergütung erhalten sowie spätere Erfolgszahlungen für die Weiterentwicklung sowie die Vermarktung der Produktkandidaten.

#### Kooperationspartner

---

BIOGEN

---

 Bristol-Myers Squibb Company

---

 Byk Gulden

---

 Celgene

---

 CELLTECH

---

 CURIS

---

IONIX

Mit zahlreichen Kunden vereinbaren wir Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen und partizipieren auf diese Weise am Erfolg der Produkte unserer Kunden.

**MediGene.** Im März haben wir die Zusammenarbeit mit MediGene zur Identifizierung neuartiger Wirkstoffe für die Behandlung von Herzkrankheiten bekanntgegeben. Im Rahmen dieses Vertrages haben wir ein Assay für ein erfolversprechendes MediGene-Target entwickelt und im Hinblick auf den Abschluß des Primärscreening gute Fortschritte gemacht. Zusätzlich zu einer feststehenden Zahlung für die vereinbarten Leistungen erhalten wir auch hier erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen.

**Merck & Co.** Ende 2001 haben wir den Abschluss eines Großauftrags mit Merck & Co. gemeldet. Vertragsinhalt ist die Synthese von Bibliotheken aus niedermolekularen chemischen Verbindungen. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden wir unter Einsatz unserer Plattformen zur Hochgeschwindigkeitsparallelsynthese (kombinatorische Chemie) und zur automatischen Aufreinigung gut charakterisierte, arzneistoffähnliche Substanzbibliotheken herstellen, die Merck in seinen Wirkstoffforschungs- und -Entwicklungsprogrammen einsetzen wird.

**Pfizer Global Research and Development** (vormals Parke-Davis). Der 1998 geschlossene Vertrag mit Pfizer erfuhr 2001 seine zweite Einjahresverlängerung. Evotec OAI-Chemiker werden auch weiterhin Dienstleistungen im Bereich der Auftragsynthese und Chargen neuartiger, qualitativ hochwertiger Zwischenprodukte für Pfizer bereitstellen.

**Pharmacia Corporation.** Im August 2001 haben wir den Abschluss eines neuen Vierjahresvertrages mit Pharmacia bekannt gegeben, der den ursprünglichen, im Februar 1998 unterzeichneten Vertrag fortsetzt. Im Rahmen der neuen Vereinbarung werden wir qualitativ hochwertige, fokussierte Bibliotheken, die im Screening für die Suche nach Arzneistoffkandidaten eingesetzt werden, zur Verfügung stellen. Neben den auf die Vertragslaufzeit verteilten Gebühren für unsere Dienstleistung erhalten wir wiederum Meilensteinzahlungen für jedes Produkt aus der Zusammenarbeit, das die klinische Entwicklungsphase erreicht bzw. erfolgreich vermarktet wird.

**Rigel Pharmaceuticals.** Im Oktober 2001 kam es zum Abschluss einer Vereinbarung mit Rigel im Bereich der Medizinischen Chemie zur Optimierung niedermolekularer chemischer Verbindungen mit der Ausrichtung auf Ubiquitin-Ligase-Hemmer. Das Ziel ist die Identifizierung eines IND-Kandidaten innerhalb von 12 Monaten. Dazu werden wir Leitstrukturen mit optimierten Eigenschaften für das Screening gegen die Target-Proteine von Rigel auswählen und synthetisieren sowie neuartige Grundgerüste aus unserem Portfolio validierter Substanzen identifizieren. Rigel zahlt die entsprechenden Gebühren für die von uns im Rahmen des Programms erbrachten Dienstleistungen. Darüber hinaus werden wir Meilensteinzahlungen erhalten, wenn Forschungsprojekte festgelegte Ziele erreichen und Produkte vermarktet werden.

Kooperationspartner



**Roche.** Im Juni 2001 haben wir einen Einjahresvertrag zur Lieferung chemischer Substanzbibliotheken zur Unterstützung der Screening-Programme von Roche abgeschlossen.

**Serono.** Diese Zusammenarbeit ist seit 1998 ständig ausgebaut worden und umfasst heute unser gesamtes Dienstleistungsangebot. Die ursprünglich auf zwei Jahre befristete Vereinbarung wurde im Oktober 2001 zum zweiten Mal verlängert. Im Rahmen dieses 2,4 Mio. €-Vertrages liefern wir chemische Bibliotheken, in erster Linie zur Leitstrukturoptimierung. Als Ergebnis des Gesamtprogramms hat Serono bereits mehrere Patente angemeldet. Zusätzlich zu den Gebühren für unsere Dienstleistungen erhalten wir potentielle Meilensteinprämien und Umsatzbeteiligungen. Derzeit produzieren wir größere Mengen einiger der gemeinsam entwickelten Substanzen. Im April 2001 dehnten wir zudem unsere Kooperation auf die biologische Wirkstoffforschung aus. Mit Hilfe unserer patentierten VliP™-Technologie entwickeln wir einen neuartigen biologischen Assay für eines der zellulären Serono-Targets und werden in diesem Jahr mit dem Screening beginnen.

**Solvay.** Wir sind im letzten Jahr unserer zweijährigen Zusammenarbeit zur Synthese fokussierter Bibliotheken. Diese werden von Solvay im Screening eingesetzt. Wir erhalten Meilensteinzahlungen, wenn eine von uns gelieferte Substanz in fortgeschrittenen klinischen Studien getestet bzw. vermarktet wird.

#### Kooperationspartner



**Sugen | Pharmacia.** Dieses Programm begann im Jahr 2000 und wurde nun erfolgreich beendet. Während unserer Zusammenarbeit haben wir die vereinbarte Anzahl von Targets bearbeitet und 400.000 Datenpunkte unter Einsatz von Sugens Substanzen sowie 100.000 Datenpunkte mittels Evotec OAI-Verbindungen gescreent. Im Laufe des Jahres haben wir die Kooperation auf die Auftrennung von Naturstoffextrakten von Sugens sowie einen biologischen Assay ausgedehnt. Wir haben dazu unsere Nacona-Technologie eingesetzt. Zusätzlich zu den Programmgebühren erhalten wir Umsatzbeteiligungen an potentiell aus der Kooperation hervorgehenden Produkten.

**Vertex Pharmaceuticals.** Unsere langjährige Zusammenarbeit, in der wir fokussierte Bibliotheken zur Unterstützung der Wirkstoffforschungs-Programme von Vertex bereitstellen, wurde 2001 erneut verlängert und erweitert. Neben den Gebühren für das Programm sieht der Vertrag Meilensteinzahlungen auf Basis des jeweiligen Produktentwicklungsstadiums vor.

**VitaResc.** Im Rahmen der im Sommer 2000 unterzeichneten Vereinbarung haben wir gemeinsam ein Synthese-Verfahren entwickelt, das die Produktion des Anti-Thrombose-Medikaments (VTR-TI) in hoher Ausbeute ermöglicht. Die Kooperation wurde 2001 erweitert, um die Produktion von VTR-TI in großem Maßstab zu gewährleisten. Dies beweist erneut, dass wir mit unseren Dienstleistungen einen wertvollen Beitrag zu Programmen unserer Partner leisten.

Im Jahresverlauf erreichten wir unsere technischen Ziele. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der erfolgreichen Kooperationen mit unseren Partnern.

### Wirkstoffforschungs-Technologien und -Instrumente

**GlaxoSmithKline (GSK).** Die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Evotec OAI und GSK wurde 2001 fortgesetzt und führte zur Fertigstellung einer neuen Generation innovativer ultra-Hochdurchsatz-Screening-Systeme, dem EVOscreen® Mark III. In den durchgeführten Abnahmetests haben wir die vereinbarten Akzeptanzkriterien deutlich übertroffen und daraufhin die Anlage an den Screening-Standort von GSK in Tres Cantos, Spanien, ausgeliefert. Alle für das Jahr 2001 in dem Technologieentwicklungs- und -transfervertrag vorgesehenen technischen und biologischen Meilensteine haben wir damit erreicht. Darüber hinaus schloss Evotec OAI mit GSK im Jahresverlauf einen Service- und Wartungsvertrag und lieferte eine Reihe von Instrumenten-Upgrades und zusätzliche Geräte aus.

**Novartis.** EVOscreen® Mark II ist routinemäßig in den Screening-Labors von Novartis in Basel im Einsatz. Im Jahresverlauf haben wir es, ebenso wie das PickoScreen On-Bead-Gerät in Wien durch Technologie-Upgrades aufgerüstet. Diese Upgrades haben sowohl den Durchsatz als auch die Robustheit der beiden Anlagen erheblich erhöht. Nach wie vor führen wir Gespräche über weitere Einsatzmöglichkeiten unserer Screening-Technologien. Novartis betonte ihr Interesse im Laufe des Jahres durch Besuche und Schulungen in unserer Screening-Fabrik in Hamburg.

**Olympus.** Evotec OAI hat 15 diagnostische Analysatoren für SNP-Analysen sowie biochemische und Genotypisierungs-Assays für den japanischen Markt an Olympus geliefert. Darüberhinaus haben wir gemeinsam den ersten Prototypen des MMF-Detektors mit unserer Photonensignal- und Auswerteeinheit entwickelt, einem Kernstück der neuen Generation unseres Forschungsdetektors.

**Pfizer.** Unsere Partnerschaft mit Pfizer wurde auch 2001 erfolgreich weitergeführt. Kernstück dieser Zusammenarbeit ist heute die Entwicklung innovativer Assays und Dienstleistungen in der Fluoreszenz-Markierung, die Anlass zu einer gemeinsamen Patentanmeldung für ein neues Assay-Prinzip ergaben. Mit der Entwicklung und Bereitstellung von Closed-Loop-Readern sowie der Einführung der Fluoreszenz-Lebenszeit-Analyse haben wir die firmeninternen Screening-Aktivitäten von Pfizer sowohl durch unsere Hardware als auch durch unsere patentierten Detektions-Verfahren unterstützt. Dank eines speziellen Programms haben wir Robustheit und Durchsatz der EVOscreen®-Systeme spürbar erhöht. Sie werden nun standardmäßig bei Pfizer eingesetzt. Das Jahr 2001 markiert einen Wandel in unserer Zusammenarbeit: Während wir in der Vergangenheit hauptsächlich Hard- und Software zur Verfügung gestellt haben, lag der Schwerpunkt der Kooperation 2001 in dem Einsatz unserer Technologien zur Produktivitätssteigerung bei Pfizer.

### Kooperationspartner



**OLYMPUS**



### Bericht aus Forschung und Entwicklung (F+E)

Das Jahr 2001 markiert einen Wandel in der F+E-Strategie von Evotec OAI. Während wir im Lauf des Jahres die uHTS-Plattform EVOscreen® Mark III zur Anwendungsreife entwickelt haben – eine Leistung, die wir mittels erheblicher Investitionen in die technologische Forschung erreichen konnten – dient ein zunehmender Anteil unserer F+E-Aktivitäten der Erweiterung des Portfolios und der weiteren Qualitätssteigerung unserer integrierten Dienstleistungen. Dadurch erhöhten sich unsere F+E-Ausgaben im Jahr 2001.

Durch die von uns entwickelten patentgeschützten Screening-Formate sind wir in der Lage, viel versprechende Targets mit größerer Genauigkeit und geringerem Reagenzienverbrauch zu screenen.

Das vergangene Jahr war das erste volle Jahr, in dem wir unsere uHTS-Plattform EVOscreen® Mark II intern eingesetzt haben. Die große Menge qualitativ hochwertiger Daten, die für nahezu alle therapeutischen Target-Klassen gewonnen werden konnte, validierte die Entwicklung der jeweiligen Hard-, Soft- und Wetware. Wir haben eigene Screening-Formate entwickelt, die es uns ermöglichen, das Screening für viel versprechende Arzneistoffkandidaten mit größerer Genauigkeit und geringerem Reagenzienverbrauch durchzuführen.

In einer Reihe von GPCR-Tests haben wir neue Hit-Substanzen identifiziert und unser Angebot unter Verwendung unserer VLiP™-Technologie auf den Bereich des Orphan Receptor Screening ausgedehnt. Gleichzeitig konnten wir erfolgreich auf das komplexe Gebiet der Intervention von Protein-Protein-Wechselwirkungen vordringen und hier ebenfalls Hits identifizieren. In einem besonderen Fall haben wir es Pfizer ermöglicht, einen Test gegen ein enzymatisches Target durchzuführen, der aufgrund der äußerst begrenzten Reagenzmenge nur in einem miniaturisierten Format für ein Hochdurchsatz-Screening verfügbar war. In der Kooperation entwickeltes geistiges Eigentum im Bereich der Kinaseassays führte zur Anmeldung eines gemeinsamen Patents hinsichtlich der Assay-Methode.

Die Entwicklung innovativer Assay-Prinzipien für alle Wirkstoff-Target-Klassen setzen wir kontinuierlich fort und fördern diese Programme durch verbesserte Detektionsmethoden, wie zum Beispiel die Fluoreszenz-Lebenszeit, Lebenszeit-Helligkeits-Kombinationen und die Autofluoreszenzkorrektur. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen F+E-Abteilung und Screening-Factory haben wir das Potential, Hit-Populationen in einer größeren Bandbreite von chemischen Substanzen zu identifizieren.

Unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Hit-Profilierung konzentrieren sich derzeit auf Target-unabhängige Charakterisierungen wie etwa molekulare und zelluläre ADME|T-Assays. Wir haben unser Portfolio miniaturisierter P-450-Assays zur Abdeckung aller relevanten Cytochrome erweitert, ein Cytotoxizitäts-Screening auf der Basis von Leberzellen entwickelt und unser Angebot an Ionenkanälen ausgedehnt, wobei ein besonderes Augenmerk auf durch Fluoreszenz und/oder Elektrophysiologie bestimmte HERG-Kanal-Wechselwirkungen liegt. Des Weiteren erforschen wir neue Identifizierungsmethoden hinsichtlich der möglichen Toxizität von Substanzen, u. a. auf Basis der Aufklärung zellulärer Proteommuster.

**Wir verbinden umfangreiches Know-how im Bereich Biologie mit modernster Hardware für die Wirkstoffforschung und schreiben dabei der Erforschung und Entwicklung zellulärer Assays besondere Bedeutung zu.**

Evotec OAI verbindet überragende Biologie mit modernster Wirkstoffforschungs-Hardware. Unsere Screening-Plattform Mark III, das Kernstück unseres Geräte-Technologieportfolios, wertet unser integriertes Dienstleistungsangebot nochmals auf. Unsere besondere Aufmerksamkeit galt 2001 der Entwicklung und Detektion zellbasierter Assays, wie zum Beispiel Reporter-, Translokations- und funktionellen Rezeptorassays.

Unsere IT-Abteilung hat externe Geräte erfolgreich in unsere Screening-Plattform integriert und gleichzeitig ihre Betriebssoftware weiter verbessert. Eine bedeutende Entwicklung in unserer Fluidik-Forschungsgruppe führte zu einer bislang nicht gekannten Robustheit bei der Piezo-gestützten Verteilung von Reagenzien in Nanolitermengen. Dadurch können unsere Kunden ebenso wie wir die zum Betrieb der jeweiligen Screening-Plattformen erforderliche Personenzahl minimieren.

Wir haben unsere Aktivitäten im Bereich der Chemoinformatik im Jahr 2001 intensiviert. Die Kooperation mit Rigel greift ebenso wie die Zusammenarbeit mit zahlreichen weiteren Kunden im Bereich der Medizinischen Chemie auf unsere Expertise im »Molecular Modelling« und in der Chemoinformatik zurück, um Fortschritte in der Optimierung von Leitstrukturen zu erzielen und diesen Prozess zu beschleunigen.

Erwähnt sei auch, dass Evotec NeuroSciences (ENS) die Identifizierung neuer Targets zur Behandlung der Alzheimer-Krankheit fortgesetzt hat. Derzeit erfolgt die Validierung dieser Targets als potentielle Wirkstoff-Targets.

Evotec OAI ist heute führend auf dem Gebiet innovativer Wirkstoffforschung. Unsere F+E-Aktivitäten werden auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung unserer Marktposition leisten. Wir werden unser Know-how kontinuierlich ausbauen und in Forschung und Entwicklung investieren, um für unsere Partner und für uns selbst weiterhin wettbewerbsfähige Lösungen zur Industrialisierung der Wirkstoffforschung und für die Entwicklung von innovativen Arzneimitteln zu identifizieren und anzuwenden.

Der Schwerpunkt unserer F+E-Aktivitäten 2002 liegt auf der Verbesserung und Erweiterung unserer Wirkstoffforschungs-Prozesse, indem wir unser besonderes Augenmerk auf zelluläre und ADME|T-Assays richten. Darüber hinaus werden wir unsere Expertise nutzen, um Wissen aus den großen Mengen qualitativ hochwertiger Daten zu generieren, die wir durch unsere Forschung gewinnen. Daher investieren wir fortlaufend in Wissensmanagementsysteme und verbessern unsere Fähigkeiten in den Bereichen Chemoinformatik, virtuelles Screening und Simulationsmodelle.

**Wir investieren weiterhin in Wissensmanagementsysteme und unsere Expertise in Chemoinformatik, virtuellem Screening und Simulationsmodellen zur Identifizierung konkurrenzfähiger Lösungen für Medikamente der Zukunft.**

Wir erweitern und verwerten auch künftig unser Patentportfolio und bauen den Zugang zu geistigen Schutzrechten Dritter durch Lizenzen, Options- und Kooperationsvereinbarungen aus.

## Schutzrechte und geistiges Eigentum

Der Aufbau und die Sicherung eines soliden, aktuellen und internationalen Patent- und Lizenzportfolios gehören zu den wichtigsten Aufgaben, mit denen ein wachsendes Biotechnologieunternehmen konfrontiert ist. Auch im Jahr 2001 haben wir daher unser Patentportfolio erweitert und genutzt sowie unseren Zugriff auf geistige Schutzrechte Dritter durch Lizenz-, Options- und Kooperationsvereinbarungen mit externen Wissenschaftlern, akademischen Institutionen und Unternehmen erweitert.

Evotec OAI hält mehr als 140 Schutzrechtsfamilien, jede von ihnen schützt eine Erfindung in mehreren Ländern. Bereits zwei deutsche Gebrauchsmuster sind eingetragen und 25 Patente in Deutschland, 12 in Europa, 16 in den USA und eines in Japan erteilt. Den Schutz unseres geistigen Eigentums haben wir kontinuierlich ausgebaut, insbesondere auf dem Gebiet der Detektionstechnologie in Europa und den USA. Dort wurden auch im vergangenen Jahr mehrere Patente erteilt.

Mit Novartis haben wir eine Lizenz- und Technologievereinbarung abgeschlossen, die uns die exklusive Kommerzialisierung der AIDA On-Bead-Chemie dieses Unternehmens, kombiniert mit unserer eigenen PickoScreen On-Bead-Screening-Technologie, für die Wirkstoffforschung sichert. Die Kombination der Technologien beider Unternehmen wird die Qualität der Identifizierung von auf Polymerkügelchen (Beads) synthetisierten Arzneistoffkandidaten erhöhen.

Wir haben Lizenzen an unseren patentierten Technologien im Gegenzug für Voraus-, Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen vergeben. Zudem haben wir unsere Strategie fortgesetzt, über die Vergabe von Technologie-lizenzen Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben. Das Joint Venture mit MelTec, einem Pionier auf dem Gebiet der topologischen Proteomforschung, ist ein weiterer Schritt in der Umsetzung dieser Strategie.

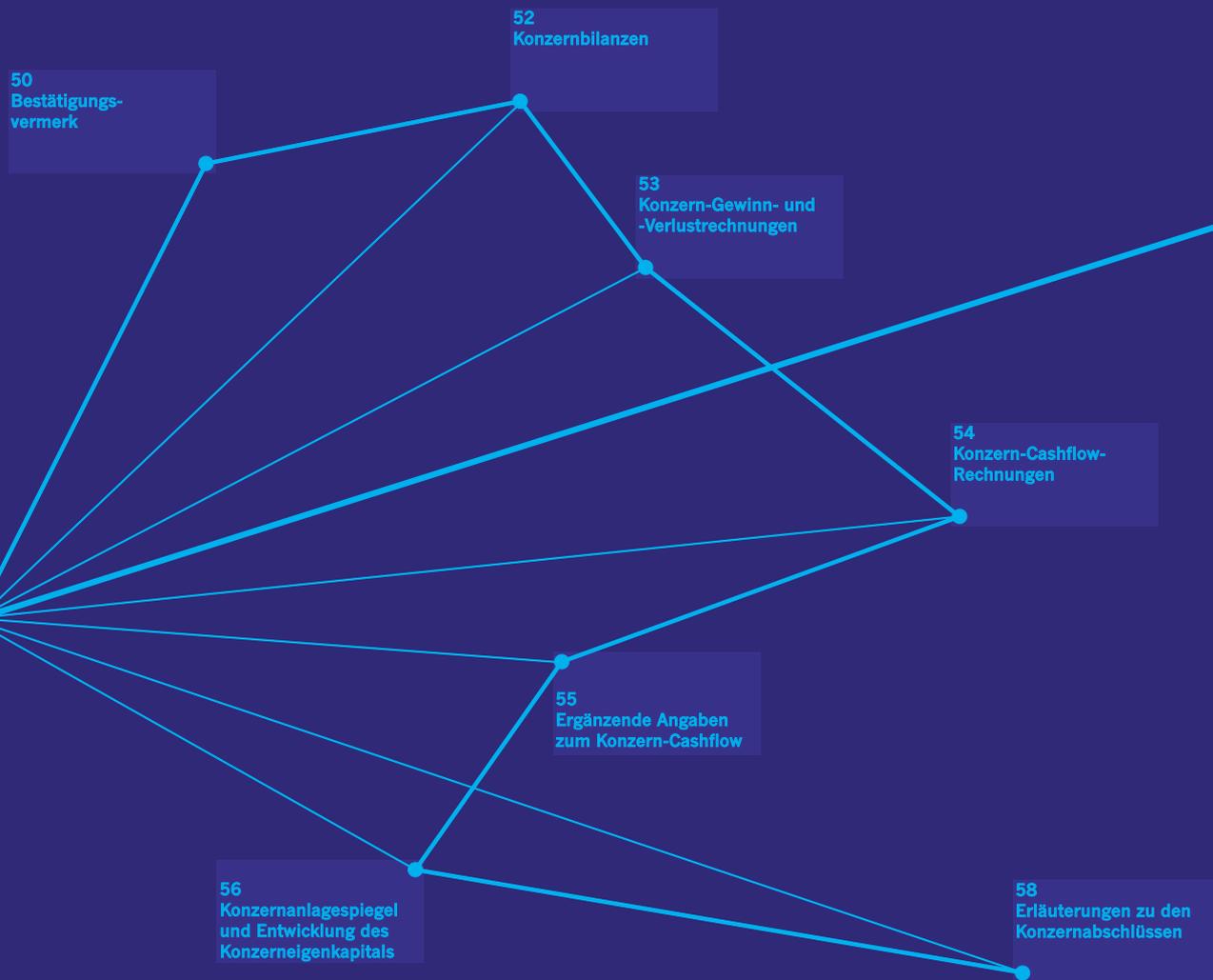
Evotec OAI verfügt über mehr als 140 Schutzrechtsfamilien, darunter zwei in Deutschland eingetragene Gebrauchsmuster und 25 deutsche erteilte Patente, 12 europäische, 16 US-amerikanische sowie ein japanisches.

### Übersicht über die Schutzrechtsfamilien von Evotec OAI (Stand: 31. Dezember 2001)

Technologie	Anzahl der Schutzrechtsfamilien*
FCS und FCS-plus-Detektionstechnologie	34
Assayentwicklung einschließlich Technologien zur Zellhandhabung	45
Mikrofluidik	15
Markierungsstrategien	5
Probenträger	17
Moleküloptimierung	4
Potentielle Target-Gene (Alzheimer, Antiinfektiva, etc.)	17
Sonstige	4

\* Dazu gehören unsere eigenen sowie einlizenzierte Patente und Gebrauchsmusterrechte.

# Konzernabschluss nach US-GAAP



### Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Evotec OAI AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den United States Generally Accepted Accounting Principles ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hamburg, den 13. März 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Papenberg  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Erle  
Wirtschaftsprüfer

## Konzernbilanzen nach US-GAAP zum 31. Dezember

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	2001	2000	Δ 01 00 in %*
<b>Aktiva</b>				
<b>Umlaufvermögen:</b>				
– Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		18.651	32.484	–42,6
– Wertpapiere	(5)	9.182	16.440	–44,1
– Forderungen aus Lieferung und Leistung		11.890	10.732	10,8
– Forderung von verbundenen Unternehmen	(19)	676	–	–
– Vorräte	(6)	6.524	5.434	20,1
– Aktive latente Steuern	(12)	104	229	–54,6
– Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens		6.100	4.536	34,5
<b>Umlaufvermögen, gesamt</b>		<b>53.127</b>	<b>69.855</b>	<b>–23,9</b>
Sachanlagevermögen, netto	(8)	67.847	59.800	13,5
Immaterielle Vermögensgegenstände, exkl. Goodwill, netto	(9)	44.519	54.685	–18,6
Kapitalanlagen	(7)	463	3.319	–86,1
Goodwill, netto	(9)	228.612	345.008	–33,7
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände		49	39	25,6
<b>Aktiva, gesamt</b>		<b>394.617</b>	<b>532.706</b>	<b>–25,9</b>
	Fußnote	2001	2000	Δ 01 00 in %*
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>				
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten:</b>				
– Kurzfristiger Anteil eines langfristigen Kredits	(13)	829	718	15,5
– Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		5.677	3.752	51,3
– Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	(19)	40	–	–
– Übrige Rückstellungen	(14)	8.160	8.901	–8,3
– Urlaubsrückstellungen		812	688	18,0
– Passive Rechnungsabgrenzungen		4.053	3.762	7,7
– Steuerverbindlichkeiten		–	449	–100,0
– Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		2.522	1.584	59,2
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>22.093</b>	<b>19.854</b>	<b>11,3</b>
Langfristiger Kredit, abzüglich kurzfristigem Anteil	(13)	3.009	3.527	–14,7
Passive Rechnungsabgrenzungen		–	373	–100,0
Latente Steuerverbindlichkeiten	(12)	21.221	5.820	264,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		50	7	614,3
Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen	(18)			
<b>Ausgleichsposten Anteile Dritter</b>		<b>653</b>	<b>630</b>	<b>3,7</b>
<b>Eigenkapital:</b>				
– Gezeichnetes Kapital**	(16)	35.507	35.452	0,2
– Kapitalrücklage		536.857	539.179	–0,4
– Abgegrenzter Aufwand aus Aktienoptionsplan	(15)	–635	–703	–9,7
– »Other comprehensive incomes«		–6.762	–1.807	274,2
– Bilanzverlust		–217.376	–69.626	212,2
<b>Eigenkapital</b>		<b>347.591</b>	<b>502.495</b>	<b>–30,8</b>
<b>Passiva, gesamt</b>		<b>394.617</b>	<b>532.706</b>	<b>–25,9</b>

\* ungeprüft

\*\* 53.207.047 Aktien, 1€ Nominalwert, genehmigt zum 31. Dezember 2001, (41.482.176 Aktien genehmigt zum 31. Dezember 2000); 35.507.047 und 35.452.148 Aktien ausgegeben für 2001 und 2000

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnungen nach US-GAAP zum 31. Dezember

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	2001	2000	Δ 01 00 in %*
<b>Umsatzerlöse:</b>				
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung		12.358	13.149	–6,0
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung		50.867	15.127	236,3
<b>Umsatzerlöse, gesamt</b>	(11)	<b>63.225</b>	<b>28.276</b>	<b>123,6</b>
<b>Herstellkosten der Produktverkäufe</b>				
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung		5.212	4.687	11,2
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung		28.102	7.919	254,9
<b>Herstellungskosten der Produktverkäufe, gesamt</b>	(11)	<b>33.314</b>	<b>12.606</b>	<b>164,3</b>
<b>Rohertrag</b>		<b>29.911</b>	<b>15.670</b>	<b>90,9</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen:</b>				
– Forschung und Entwicklung		23.012	18.480	24,5
– Vertriebs- und Verwaltungskosten		19.193	11.481	67,2
– Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände	(9)	140.175	34.635	304,7
<b>Betriebliche Aufwendungen, gesamt</b>		<b>182.380</b>	<b>64.596</b>	<b>182,3</b>
<b>Betriebsverlust</b>		<b>–152.469</b>	<b>–48.926</b>	<b>211,6</b>
<b>Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen</b>				
– Zinserträge		1.743	2.102	–17,1
– Zinsaufwendungen		–249	–258	–3,5
– Anteiliger Gewinn (Verlust) von Beteiligungsunternehmen		–1	–277	–99,6
– Fremdwährungsverluste, netto		–246	289	–185,1
– Sonstige Erträge, netto		1.663	576	188,7
<b>Nichtbetriebliche Erträge, gesamt</b>		<b>2.910</b>	<b>2.432</b>	<b>19,7</b>
<b>Verluste vor Ertragsteuern und Anteile von Minderheitsgesellschaftern</b>		<b>–149.559</b>	<b>–46.494</b>	<b>221,7</b>
Steuerertrag (-aufwand)	(12)	1.831	–599	–405,7
<b>Verlust vor Minderheitsgesellschaftern</b>		<b>–147.728</b>	<b>–47.093</b>	<b>213,7</b>
Anteile von Minderheitsgesellschaftern		–22	19	–215,8
<b>Fehlbetrag</b>		<b>–147.750</b>	<b>–47.074</b>	<b>213,9</b>
<b>Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien</b>		<b>35.455.457</b>	<b>26.934.830</b>	
<b>Fehlbetrag pro Aktie</b>		<b>–4,17</b>	<b>–1,75</b>	

\* ungeprüft

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Konzern-Cashflow-Rechnungen zum 31. Dezember

Angaben in T€	2001	2000
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</b>		
Jahresfehlbetrag	-147.750	-47.074
Anpassungen des Jahresfehlbetrags an die Mittelverwendung für die laufende Geschäftstätigkeit:		
- Abschreibungen	9.889	4.225
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	140.175	34.635
- Verluste aus Beteiligungen	1	277
- Aufwand aus Aktienoptionen	272	61
- Gewinn (Verlust) aus Wertpapieren, netto	-252	-
- Gewinne aus Beteiligungen	-	-33
- Gewinne aus Anlagenabgang	-1	-
- Verluste aus Anlagenabgang	8	142
- Latente Steueraufwendungen (-erträge)	-2.036	273
- Ergebnisanteil konzernfremder Gesellschafter	22	-19
Veränderungen der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten:		
- Verringerung (Erhöhung) der		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistung	-1.600	-5.500
- Vorräte	-1.002	1.212
- Sonstigen Aktiva	-1.488	-1.854
- Erhöhungen (Verringerungen) der		
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	1.879	-1.388
- Passive Rechnungsabgrenzungen	-170	-475
- Rückstellungen	-706	838
- Steuerverbindlichkeiten	-698	294
- Sonstigen Verbindlichkeiten	932	-220
<b>Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.525</b>	<b>-14.606</b>
<b>Cashflow der Investitionstätigkeit:</b>		
- Erwerb von Wertpapieren	-24.960	-52.359
- Erwerb von Sachanlagevermögen	-16.652	-8.088
- Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-879	-40
- Akquisitionskosten	-	-3.964
- Akquisitionen, erworbenes Barvermögen	-	10.382
- Erlös aus Veräußerung von Sachanlagen	1	6
- Erlös aus Veräußerung von Wertpapieren	32.319	35.919
<b>Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.171</b>	<b>-18.144</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:</b>		
- Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	357	8.650
- Tilgung von Bankkrediten	-394	-660
<b>Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-37</b>	<b>7.990</b>
<b>Nettoveränderung der Liquidität</b>	<b>-12.733</b>	<b>-24.760</b>
Fremdwährungsdifferenz	-1.100	-244
Liquidität am Anfang des Geschäftsjahres	32.484	57.488
<b>Liquidität am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>18.651</b>	<b>32.484</b>

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

### Ergänzende Angaben zum Konzern-Cashflow zum 31. Dezember

Angaben in T€	2001	2000
Auszahlungen im Geschäftsjahr für		
– Zinsen	176	494
– Steuern	795	32
<b>Zusatzangaben zu nicht liquiditätswirksamen Aktivitäten:</b>		
– Aufhebung des Embargos	1.600	–
– Umgliederung von Anlagen im Bau zu Vorräten	375	–
– Akquisition von Evotec OAI Ltd (früher: Oxford Asymmetry International plc.)	16.690	476.982
– Kapitalerhöhung DIREVO Biotech AG	–	2.828
– Sonstige Anpassung bei Beteiligung	–2.828	–
– Akquisition der GENION Forschungsgesellschaft mbH	1.077	2.556

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Konzernanlagespiegel nach US-GAAP

Angaben in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2001	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2001
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Patente und Lizenzen	1.604	–	2.132	–	–	3.736
2. Firmenwert	376.523	–3.578	17.862	–	–	390.807
3. Know-how	33.799	–310	252	–	–	33.741
4. Kundenstamm	23.174	–226	–	–	–	22.948
	<b>435.100</b>	<b>–4.114</b>	<b>20.246</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>451.232</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	13.479	475	750	–	10.929	25.633
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.801	745	2.613	38	15.566	42.687
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.400	237	1.106	382	209	9.570
4. Software	801	–	94	48	–	847
5. Anlagen im Bau	21.530	689	12.089	375	–26.704	7.229
	<b>68.011</b>	<b>2.146</b>	<b>16.652</b>	<b>843</b>	<b>–</b>	<b>85.966</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Wertpapiere	3.319	–	–	2.856	–	463
2. Sonstige Ausleihungen	39	–	10	–	–	49
	<b>3.358</b>	<b>–</b>	<b>10</b>	<b>2.856</b>	<b>–</b>	<b>512</b>
	<b>506.469</b>	<b>–1.968</b>	<b>36.908</b>	<b>3.699</b>	<b>–</b>	<b>537.710</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Gezeichnetes Kapital		Abgegrenzter Aufwand aus Aktienoptionsplan
	Anteile	Betrag	
Stand zum 31. Dezember 1999	24.156.000	24.156	58.746
Ausgabe der gekennzeichneten Aktien	–	–	7.740
Akquisition von Genion	52.913	53	2.503
Akquisition von OAI	11.225.744	11.226	465.756
Kapitalerhöhung Direvo	–	–	2.828
Kapitalerhöhung	17.491	17	893
Aktienoptionsplan	–	–	713
<b>»Comprehensive loss«:</b>			
– Fremdwährungsumrechnung	–	–	–
– Unrealisierte Gewinne auf available-for-sale Wertpapiere	–	–	–
– Jahresfehlbetrag	–	–	–
<b>»Comprehensive loss«, gesamt</b>			
Stand zum 31. Dezember 2000	35.452.148	35.452	539.179
Kapitalerhöhung	54.899	55	302
Aktienoptionsplan	–	–	204
Sonstige Anpassungen der Kapitalrücklage	–	–	–2.828
<b>»Comprehensive loss«:</b>			
– Fremdwährungsumrechnung	–	–	–
– Unrealisierte Gewinne (Verluste) auf available-for-sale Wertpapiere	–	–	–
– Jahresfehlbetrag	–	–	–
<b>»Comprehensive loss«, gesamt</b>			
Stand zum 31. Dezember 2001	35.507.047	35.507	536.857

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Abschreibungen					Netto-Buchwerte	
01.01.2001	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	31. 12. 2001	31. 12. 2001	31. 12. 2000
856	-	476	-	1.332	2.404	748
31.515	2.325	128.355	-	162.195	228.612	345.008
1.877	112	6.839	-	8.828	24.913	31.922
1.159	82	4.505	-	5.746	17.202	22.015
35.407	2.519	140.175	-	178.101	273.131	399.693
431	63	1.542	-	2.036	23.597	13.048
4.920	314	5.518	35	10.717	31.970	18.881
2.381	102	2.613	378	4.718	4.852	6.019
479	-	216	47	648	199	322
-	-	-	-	-	7.229	21.530
8.211	479	9.889	460	18.119	67.847	59.800
-	-	-	-	-	463	3.319
-	-	-	-	-	49	39
-	-	-	-	-	512	3.358
43.618	2.998	150.064	460	196.220	341.490	462.851

Fremdwährungs- umrechnung	Unrealisierte Gewinne (Verluste) auf Wertpapiere	Bilanzverlust	Eigenkapital gesamt
-	-	-22,552	60.299
-	-	-	7.740
-	-	-	2.556
-	-	-	476.982
-	-	-	2.828
-	-	-	910
-	-	-	61
-2.443	-	-	-2.443
-	636	-	636
-	-	-47.074	-47.074
			-48.881
-2.443	636	-69.626	502.495
-	-	-	357
-	-	-	272
-	-	-	-2.828
-4.471	-	-	-4.471
-	-484	-	-484
-	-	-147.750	-147.750
			-152.705
-6.914	152	-217.376	347.591

### Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

(Euro in Tausend, wenn nicht anders ausgewiesen)

#### (1) Unternehmensgegenstand und Konsolidierungsgrundsätze

Die Evotec OAI AG (»Evotec« oder »die Gesellschaft«) ehemals EVOTEC BioSystems AG ist ein Biotechnologieunternehmen, das Technologien für die hoch-effektive Wirkstoffforschung für die »Life Science«-Industrie (Biowissenschaften) konzipiert und anwendet. Die Gesellschaft entwirft und entwickelt Systeme für die effiziente Durchmusterung grosser Mengen chemischer Substanzen, das sogenannte Ultrahochdurchsatz-Screening. Es bietet darüber hinaus weitere Produkte und Dienstleistungen an, deren Zweck es ist, Geschwindigkeit, Genauigkeit und Effizienz der Wirkstoffforschung zu steigern.

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1993 als EVOTEC BioSystems GmbH gegründet und in 2001 in Evotec OAI AG umfirmiert. Am 10. November 1999 erfolgte der Börsengang der Evotec.

Der Konzernabschluss wurde entsprechend den in den USA geltenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (»US-GAAP«) aufgestellt. In den Konzernabschluss einbezogen sind die Evotec OAI AG und alle Gesellschaften, die unter ihrer rechtlichen oder faktischen Kontrolle stehen. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Beteiligungen, an denen Evotec weder faktische noch rechtliche Kontrolle hat, aber in der Lage ist, Einfluss auf das Geschäft der Beteiligung zu nehmen, sind nach der Equity Methode in den Abschluss einbezogen.

Alle Beträge in diesen Erläuterungen sind in tausend Euro (oder »T€«), wenn nicht anders ausgewiesen.

Bestimmte Angaben des Vorjahres sind entsprechend dem im Berichtsjahr gewählten Ausweis umgliedert worden.

#### (2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die folgenden Angaben sind eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die in den Konzernabschluss eingeflossen sind.

**Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.** Alle hoch liquiden Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten werden dem Kassenbestand zugerechnet.

**Wertpapiere.** Wertpapiere werden von der Gesellschaft entsprechend Statement of Financial Accounting Standards No. 115, Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities (»SFAS No. 115«) des »Financial Accounting Standards Board« (»FASB«) zum Ausweis von Gläubiger- und Teilhaberpapieren behandelt. In Übereinstimmung mit SFAS No. 115 werden sämtliche Gläubiger- und Teilhaberpapiere als veräußerungsfähig (»available-for-sale«) eingestuft und zum Marktwert ausgewiesen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden grundsätzlich nicht erfolgswirksam verbucht, sondern bis zur Realisierung als getrennte Position im Eigenkapital angegeben. Als dauerhaft eingeschätzte Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Realisierte Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von veräußerungsfähigen Wertpapieren werden bei jeder einzelnen Veräußerung ermittelt und in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

**Vorräte.** Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten und Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten und Produktionskosten, die sich wiederum aus direkten Material- und Personalkosten sowie anwendbare indirekte Kosten zusammensetzen.

**Ausgabe von Anteilen verbundener Unternehmen.** Gewinne und Verluste aus der Ausgabe von Anteilen verbundener Unternehmen werden als Kapitaltransaktion betrachtet und im Eigenkapital ausgewiesen.

**Sachanlagevermögen.** Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Mietereinbauten werden zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen ausgewiesen. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear über die Dauer des Mietvertrages oder die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Für die lineare Abschreibung der übrigen Sachanlagen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gelten folgende Abschreibungszeiträume:

Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20 Jahre
Büroausstattung	3 – 10 Jahre
Hardware und Software	3 Jahre

Die in den Sachanlagen enthaltenen Anlagen im Bau werden erst ab Inbetriebnahme abgeschrieben. Die entsprechenden Anschaffungskosten beinhalten keine Zinsen, da die Gesellschaft keine Fremdkapitalkosten hat. Bei Abgängen von Sachanlagen (Veräußerung oder Verschrottung) werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufenen Abschreibungen ausgebucht und Gewinne oder Verluste erfolgswirksam behandelt. Reparatur- und Wartungskosten gehen in den Aufwand ein.

**Immaterielle Vermögensgegenstände.** Immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten Firmenwerte (Goodwill) und einzeln identifizierbare Vermögensgegenstände einschließlich entwickelter Technologien, Kundenstamm und erworbene Patente aus Unternehmensübernahmen sowie erworbene Lizenzen und Patente. Goodwill ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Marktwert der hingegabenen Leistung (Aktien) über den Wert des übernommenen Nettovermögens.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

Firmenwert	3 Jahre
Entwickelte Technologien	3 – 5 Jahre
Kundenstamm	5 Jahre
Patente	10 Jahre oder kürzer

**Umsatzerlöse.** Im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung jeder Buchungsperiode sind umfangreiche Beurteilungen und Einschätzungen der Unternehmensleitung vorzunehmen und einzubeziehen. Wesentliche Abweichungen in der Höhe und/oder dem zeitlichen Anfall von Umsätzen der jeweiligen Periode können durch unterschiedliche Beurteilungen und Einschätzungen entstehen. Einnahmen aus langfristigen Forschungs- und Entwicklungsverträgen (»F + E«) werden als Ertrag gebucht, wenn die Gegenleistung entsprechend den jeweiligen Verträgen erbracht worden ist. Erhaltene Anzahlungen, für die noch keine

Gegenleistungen erbracht worden sind, werden getrennt als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Im Rahmen ihrer langfristigen Kooperationsverträge hat die Gesellschaft im Regelfall Anspruch auf folgende Zahlungen:

1. Lizenzzahlungen – Mit Lizenzzahlungen, bei denen es sich um vorab geleistete Einmalzahlungen handelt, wird im Regelfall die laufende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Gesellschaft finanziert. Die Lizenzzahlungen werden bei Kooperationsverträgen pro rata temporis über die erwartete Dauer des Forschungsprojekts als Ertrag gebucht.
2. Forschungszahlungen – Mit den Forschungszahlungen werden die direkten Kosten der laufenden Forschung und Entwicklung sowie teilweise umgelegte Verwaltungskosten finanziert. Forschungszahlungen werden zeiträtierlich über den erwarteten Forschungszeitraum als Ertrag ausgewiesen.
3. Erfolgzahlungen – Erfolgzahlungen sind vom Erreichen bestimmter, in den vertraglichen Vereinbarungen festgelegter Forschungsziele abhängig. Sie sind ein Ertrag der Periode, in der das Forschungsziel erreicht wird und die Forschungsergebnisse von dem Forschungspartner abgenommen werden.

Umsätze aus dem Verkauf von Anlagen und Maschinen werden realisiert bei Lieferung, Risikoübergang oder bei erfolgtem endgültigen Abnahmetest, falls im Vertrag entsprechend festgelegt. Produkt- und Chemieverkäufe werden als Umsatz bei Lieferung erfasst, wenn ein Kundenauftrag vorliegt, der Preis bestimmt ist und die Kaufpreiszahlung gesichert erscheint.

Serviceumsätze aus Screeningaufträgen oder Dienstleistungsverträgen werden nach dem Stand der Auftragsabwicklung realisiert. Die Gesellschaft prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit.

Zusätzlich erhält Evotec Provisionen aus Produktverkäufen, auf die sie im Rahmen bestimmter vertraglicher Vereinbarungen einen Anspruch hat. Erlöse aus Provisionen in Höhe von T€ 18 in 2001 und T€ 44 in 2000 sind in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in den Produktverkäufen enthalten.

**Ertragsteuern.** Die Gesellschaft wendet SFAS Nr. 109, »Accounting for Income Taxes« zur Bilanzierung von Ertragsteuern an. Nach SFAS Nr. 109 werden zur Berücksichtigung der zukünftigen steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie von Verlustvorträgen latente Steuern gebildet. Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern sind die bis zum Ende des Geschäftsjahres vom Gesetzgeber verabschiedeten Regelungen für die Besteuerung in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden. Bei der Bewertung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern wird berücksichtigt, inwieweit die latenten Steuern ganz oder teilweise nicht realisiert werden können. Die Auswirkung auf latente Steuern durch die Veränderung der Steuersätze werden im Ergebnis der Periode erfasst, in der die Steuersatzänderung erfolgte.

**Forschung und Entwicklung.** Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden von der Gesellschaft grundsätzlich nicht aktiviert.

Kosten für die Entwicklung von Software, welche integraler Bestandteil eines Produktes oder Prozesses ist, werden ab dem Zeitpunkt aktiviert, zu dem die technologische Machbarkeit festgestellt wird und die Forschungs- und Entwick-

lungsaktivitäten hinsichtlich der Hardware Komponenten erfolgreich abgeschlossen wurden. In der Regel wurde die Durchführbarkeit von Entwicklungsvorhaben immer erst kurz vor der allgemeinen Freigabe der Software festgestellt, so dass bis jetzt dementsprechend keine Software-Entwicklungskosten aktiviert wurden.

Die Gesellschaft hat für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Mittel von staatlichen Stellen erhalten. Diese Mittel sind projektgebunden. Über die Projekte muss gegenüber der Stelle, die die Mittel gewährt hat, berichtet werden. Sie werden aufwandsmindernd behandelt, soweit die entsprechende Gegenleistung erbracht ist und die Kosten erstattungsfähig und entstanden sind. Sie müssen zum größten Teil nicht zurückgezahlt werden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der Gesellschaft verminderten sich durch Forschungsmittel im Geschäftsjahr 2001 um insgesamt T€ 967 (2000: T€ 1.097). Im Rahmen der Forschungsförderung sind die staatlichen Stellen im allgemeinen berechtigt, die Verwendung der Mittel durch die Gesellschaft zu prüfen.

**Annahmen.** Bei der Erstellung von Konzernabschlüssen in Übereinstimmung mit US-GAAP müssen Annahmen gemacht werden, von denen der Wert von Aktiva und Passiva sowie die Höhe von Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Höhe von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr abhängig sind. Diese Annahmen können von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen. Zusätzlich können die momentanen wirtschaftlichen Bedingungen und Ereignisse diese Annahmen wesentlich beeinflussen.

**Währungsumrechnung.** In Übereinstimmung mit dem Statement of Financial Accounting Standards (»SFAS«) Nr. 52, »Foreign Currency Translation«, werden die Aktiva und Passiva der Unternehmen außerhalb Deutschlands mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs der Periode bewertet. Sich ergebende Differenzen aus der Wechselkursumrechnung werden als getrennte Zeile im Eigenkapital ausgewiesen. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Geschäftsvorfällen in Fremdwährungen, die nicht der funktionalen Währung der Gesellschaft entsprechen, werden in den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus nicht betrieblichen Fremdwährungsvorfällen werden als nicht betriebliche Erträge oder Aufwendungen ausgewiesen.

**Langlebige Wirtschaftsgüter.** Die Gesellschaft überprüft langlebige Vermögensgegenstände und bestimmte immaterielle Vermögensgegenstände auf das Vorhandensein eines Wertberichtigungsbedarfs, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der Wertansatz nicht mehr dem beizulegenden Wert entspricht. Das Vorhandensein eines Wertberichtigungsbedarfs wird dabei durch Vergleich des Buchwerts mit dem Netto-Cash Flow, der wahrscheinlich mit dem Vermögensgegenstand erwirtschaftet wird, ermittelt. Wenn ein Wertverlust eingetreten ist, erfolgt eine Abschreibung in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem abgezinsten Netto-Cash Flow. Um den abgezinsten Netto-Cash Flow abzuschätzen, bedarf es der Beurteilung durch das Management. Zur Veräußerung anstehende Wirtschaftsgüter werden mit dem Buchwert, höchstens aber mit dem Marktwert, abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

»Comprehensive Loss«. Der »Comprehensive Loss« besteht aus dem Jahresfehlbetrag sowie nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus Wertpapieren sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung und wird im Konzernabschluss unter der Entwicklung des Eigenkapital ausgewiesen.

**Aktienoptionsplan.** Die Gesellschaft wendet zur Bilanzierung von Aktienoptionen, die an Mitarbeiter ausgegeben werden, Accounting Principles Board Opinion Nr. 25, »Accounting for Stock Issued to Employees« (»APB 25«) an. Personalaufwand, der aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter entsteht, wird über den Zeitraum bis zur erstmaligen Ausübungsmöglichkeit der Optionen erfolgswirksam erfasst. Angaben, die von »Statement of Financial Accounting Standards Nr. 123« (»SFAS 123«) »Accounting for Stock-Based Compensation« gefordert werden, werden im Anhang gemacht.

**Neue Rechnungslegungsgrundsätze.** FASB hat im Juli 2001 den SFAS Nr. 141, »Kapitalkonsolidierung« und SFAS Nr. 142, »Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögensgegenstände« veröffentlicht. SFAS Nr. 141 fordert die Anwendung der Erwerbsmethode für die Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften, die nach dem 30. Juni 2001 in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. SFAS Nr. 141 spezifiziert ebenfalls Kriterien, nach denen die durch die Akquisition erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, abgesehen vom Geschäftswert, nach der Erwerbsmethode zu aktivieren sind. So kann das dem Kaufpreis zugeordnete Arbeitskräftepotential nicht separat aktiviert werden, SFAS Nr. 142 verlangt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert sowie immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern mindestens jährlich auf deren Werthaltigkeit zu überprüfen sind. Immaterielle Vermögensgegenstände mit einer zeitlich begrenzten Nutzungsdauer sind nach SFAS Nr. 142 über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig auf einen Restwert abzuschreiben und nach SFAS Nr. 121 »Berücksichtigung einer Wertminderung bei Gegenständen des Anlagevermögens sowie zur Veräußerung bestimmter Gegenstände des Anlagevermögens« regelmäßig bei Anzeichen einer Wertminderung auf deren Werthaltigkeit zu überprüfen.

Die Gesellschaft setzte SFAS Nr. 141 ab dem 1. Juli um, und erwartet, SFAS Nr. 142 ab dem 1. Januar 2002 anzuwenden. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer, die durch Unternehmensakquisitionen nach dem 30. Juli 2001 erworben wurden (aber bevor SFAS Nr. 142 vollständig implementiert wurde), wurden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern in Anlehnung an die entsprechende SFAS Nr. 142 Vorveröffentlichungsliteratur regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände, die schon vor dem 1. Juli 2001 akquiriert worden sind, werden bis zum Zeitpunkt der SFAS Nr. 142 Implementierung abgeschrieben und entsprechend der SFAS Nr. 142 Vorveröffentlichungsliteratur auf Werthaltigkeit überprüft.

SFAS Nr. 141 verlangt bei der Implementierung des SFAS Nr. 142, dass die Gesellschaft ihre existierenden immateriellen Vermögensgegenstände und Geschäfts- oder Firmenwerte von vorherigen Akquisitionen bewertet und notwendige Reklassifizierungen vornimmt, um den neuen Kriterien des SFAS Nr. 141 oder 142 neben dem Geschäfts- und Firmenwert zu entsprechen. Bei der Implementierung von SFAS Nr. 142 muss die Gesellschaft die voraussichtliche Nutzungsdauer und den Restwert jedes akquirierten immateriellen Vermögensgegenstandes prüfen und notwendige Anpassungen der Abschreibungszeiträume bis zum Ende der ersten Zwischenberichterstattungsperiode

nach möglichen Wertberichtigungen untersuchen. Jeder Wertberichtigungsverlust wird ab dem Implementierungszeitpunkt gemessen und dessen kumulativer Effekt als Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze innerhalb der Zwischenberichterstattungsperiode realisiert.

In Zusammenhang mit der übergangsweisen Bewertung einer Geschäfts- oder Firmenwert-Wertberichtigung durch SFAS Nr. 142 verlangt der Standard eine Einschätzung, ob eine Geschäfts- oder Firmenwert-Wertberichtigung zum Zeitpunkt der Implementierung vorliegt. Um dieses zu erreichen, muss die Gesellschaft ihre Berichterstattungseinheiten identifizieren und deren Buchwert durch die Zuordnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten einschließlich existierender Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterieller Vermögensgegenstände ermitteln. Die Gesellschaft hat dann sechs Monate Zeit, den Marktwert der Berichterstattungseinheiten zu bestimmen und diesen mit den Buchwerten zu vergleichen. Im Fall in dem der Buchwert einer Berichterstattungseinheit den Marktwert übersteigt, existiert eine Indikation, dass eine mögliche Wertberichtigung notwendig ist, und es muss der zweite Schritt des Wertberichtigungs-tests durchgeführt werden. Im zweiten Schritt muss der Marktwert des Geschäfts- oder Firmenwerts der Berichterstattungseinheit (ermittelt durch Zuordnung der Vermögensgegenstände, unabhängig von ihrem Ansatz in der Bilanz, und Verbindlichkeiten, ähnlich einer Kaufpreiszurordnung nach SFAS Nr. 141) mit dessen Buchwert verglichen werden. Beide Werte sind für den Zeitpunkt der Implementierung zu ermitteln. Der zweite Schritt sollte sobald wie möglich abgeschlossen sein, spätestens jedoch zum Jahresende des Implementierungsjahres. Jeder Wertberichtigungsverlust aus der Anpassung wird als kumulativer Effekt durch Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung realisiert. Zum Zeitpunkt der Implementierung erwartet die Gesellschaft noch nicht abbeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 228.612, die alle Gegenstand der Übergangsregelung von SFAS Nr. 142 sind. Abschreibungen bezüglich Geschäfts- oder Firmenwerten betragen T€ 128.355 und T€ 31.515 jeweils zum Geschäftsjahresende 31. Dezember 2001 und 2000. Wegen des großen Aufwandes der Implementierung der SFAS Nr. 142 ist es zum Zeitpunkt dieses Konzernabschlusses nicht möglich, die finanziellen Auswirkungen der Implementierung auf die Gesellschaft abzuschätzen. Es ist auch noch nicht möglich zu beurteilen, ob ein Wertberichtigungsverlust als kumulativer Effekt durch Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze in den Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnungen entstehen wird.

Im Juni 2001 gab das Financial Accounting Standards Board das SFAS Nr. 143 »Bilanzierung für die Verpflichtungen resultierend aus Stilllegungen von Vermögensgegenständen« heraus, in dem die Rechnungslegung für Verpflichtungen aus Stilllegungen von langlebigen Vermögensgegenständen und den zugehörigen Stilllegungskosten adressiert wurde. Dieser Standard ist anwendbar auf alle Verpflichtungen, die mit einer Stilllegung von langlebigen Vermögensgegenständen aus Akquisitionen, Konstruktion, Entwicklung und/oder normaler Benutzung des Vermögensgegenstandes einhergehen.

SFAS Nr. 143 verlangt, dass all solche Verbindlichkeiten in dem Berichtszeitraum erfasst werden, in dem sie entstehen, sobald eine angemessene Beurteilung des Zeitwerts erfolgen kann. Der Zeitwert der Verbindlichkeit wird zum Buchwert des entsprechenden Vermögensgegenstandes addiert. Der zusätzliche Buchwert aus dieser Verbindlichkeit wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese Verringerung geschieht am Ende jeder Periode durch Belastung von Betriebsaufwendungen. Falls die Verbindlichkeit zu einem anderen als dem Buchwert abgerechnet wird, muss dies durch die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung fließen.

Die Gesellschaft wird den SFAS Nr. 143 zum 1. Januar 2003 einführen. Um dies zu erreichen, muss die Gesellschaft alle möglichen Verpflichtungen identifizieren und deren Zeitwert zum Einführungszeitpunkt bestimmen. Die Wertbestimmung ist sehr komplex, es werden dafür detaillierte Marktdaten benötigt und es müssen Cash Flow-Modelle entwickelt werden. Zusätzlich müssen Prozesse entwickelt werden, um diese Verpflichtungen zukünftig zu identifizieren und zu verfolgen. Wegen des notwendigen Aufwandes, den die Implementierung der SFAS Nr. 143 verursacht, ist es zum Zeitpunkt dieses Konzernabschlusses für das Management nicht möglich, deren Auswirkungen abzuschätzen.

Im August 2001 veröffentlichte die FASB das SFAS Nr. 144 »Bilanzierung von Wertberichtigungen oder Veräußerung von Anlagegütern«. SFAS Nr. 144 hält an der bestehenden Regelung fest, nur dann Wertberichtigungen vorzunehmen, wenn die zukünftigen Einnahmeüberschüsse auf nicht diskontierter Basis den Restbuchwert der Anlagegüter nicht abdecken. Der Firmen- und Geschäftswert wird nicht von SFAS Nr. 144 erfasst. Für den Fall, dass Anlagegüter aufgegeben, ausgetauscht oder im Wege einer Ausgliederung an die Eigentümer abgegeben werden sollen, fordert SFAS Nr. 144, dass ein derartiges Anlagegut so lange als zum Anlagevermögen gehörig gilt, bis das Anlagegut tatsächlich übereignet ist. Die Nutzungsdauer eines Anlageguts, das aufgegeben werden soll, muss jedoch angepasst werden. SFAS Nr. 144 fordert, dass alle Anlagegüter, die verkauft werden sollen, zum Restbuchwert oder zum niedrigeren Marktwert abzüglich Veräußerungskosten ausgewiesen werden. Abschreibungen werden keine mehr vorgenommen. Ferner werden nicht mehr fortzuführende Aktivitäten nicht länger auf Basis des zu erzielenden Marktwertes bemessen, und zukünftige Verluste werden erst dann ausgewiesen, wenn sie eintreten. Die Gesellschaft muss SFAS Nr. 144 ab dem 1. Januar 2002 anwenden. Die Anwendung von SFAS Nr. 144 wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

### (3) Kooperationsvereinbarungen

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen erheblichen Anteil ihrer Erlöse im Rahmen einer begrenzten Zahl von Kooperationsverträgen mit Partnern in der pharmazeutischen Industrie. Die Kooperationsverträge haben im allgemeinen eine Laufzeit von 1 bis 3 Jahren und trugen 2001 12,0 % (2000 42,4 %) zum Umsatz bei:

%	2001	2000
Pfizer (USA, UK)	5,7	21,1
GlaxoSmithKline (USA, UK, Spanien)	6,3	15,7
Novartis (Schweiz)	0,0	5,6

Die entsprechenden Forderungen von diesen Kunden beliefen sich auf ca. 22 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember 2001 (per 31. Dezember 2000: 30 %).

Im Rahmen der langfristigen Kooperationsvereinbarungen erwerben die Kooperationspartner das Recht, die Screening-Systeme, die im Rahmen des jeweiligen Projekts entwickelt werden, zu kaufen und intern zu nutzen.

Evotec unterliegt keinen Restriktionen zur Nutzung der Technologien aus der Kooperation mit Pfizer.

Aus dem ergänzten Vertrag mit GlaxoSmithKline (GSK) ergibt sich, dass Evotec die Technologie, die aus dem GSK-Projekt resultiert oder in Verbindung mit ihm angewendet wird, nutzen oder hierüber für Projekte verfügen darf, die außerhalb der pharmazeutischen Wirkstoffforschung liegen, für interne

Projekte im Bereich der pharmazeutischen Wirkstoffforschung, einschließlich solcher Projekte, welche zu einem marktfähigen Produkt oder Vorprodukt führen können, sowie »Externe Target Kooperationen«, d.h. Kooperationen, die die Gesellschaft mit Dritten im Hinblick auf das Screening von chemischen oder biologischen Substanzen auf einem pharmazeutischen Hit- oder Leitstruktur-Forschungstarget eingeht, vorausgesetzt, dass die Anzahl molekularer Targets bestimmte Grenzen nicht überschreitet. Diese Beschränkungen finden nur bis April 2003 Anwendung.

Die Gesellschaft ergänzte den Vertrag mit GSK im Mai 2001 erneut, um Evotec zu ermöglichen, Detektionssysteme und Geräte zur Handhabung von Flüssigkeiten mit einem limitierten Durchsatz pro Tag zu vertreiben. Diese Ergänzung des Vertrages erlaubt GSK eine gewisse Anzahl von Anlagen und Maschinen zu bevorzugten Konditionen zu erwerben. Die geschätzten zukünftigen Verpflichtungen sind in den Rückstellungen sowie unter immateriellen Vermögensgegenständen enthalten. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über die Restlaufzeit der ursprünglichen Restriktionen, die etwa drei Jahre beträgt, abgeschrieben. Die Vertragsergänzung berechtigt Evotec darüber hinaus dazu, Kooperationsverträge mit zwei weiteren Partnern einzugehen. Wenn es zum Abschluss derartiger Verträge kommt, erhält GSK in Abhängigkeit von der Anzahl der neuen Vertragspartner einen bestimmten Gutschriftsbetrag für die zukünftige Lieferung von Waren.

Für andere sog. »Externe Target-Kooperationen« muss die Gesellschaft Lizenzgebühren in Höhe von 5 % der diesbezüglichen Einkünfte an Novartis zahlen. Diese Lizenzgebühren gelten für einen Zeitraum von zehn Jahren ab dem 17. März 1998. Die Gesellschaft zahlte Lizenzen in Höhe von T€ 54 im Geschäftsjahr 2001 und T€ 31 im Geschäftsjahr 2000.

Im Dezember 2001 unterzeichnete Evotec eine Ergänzung des Vertrages mit Novartis, welche Evotec erlaubt, Detektionssysteme und Geräte zur Handhabung von Flüssigkeiten mit einem limitierten Durchsatz pro Tag zu vertreiben. Diese Ergänzung des Vertrages erlaubt Novartis eine gewisse Anzahl von Anlagen und Maschinen zu bevorzugten Konditionen zu erwerben und/oder einen Umsatzanteil auf den Verkauf von Maschinen an Dritte bis zu einem bestimmten Betrag zu erhalten. Die geschätzte zukünftige Verpflichtung ist unter den Rückstellungen sowie unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über die Restlaufzeit der ursprünglichen Restriktion von zwei Jahren abgeschrieben.

#### (4) Akquisitionen

Evotec erwarb mit Wirkung zum 4. Oktober 2000 alle Aktien der Oxford Asymmetry International plc. nun Evotec OAI Ltd, Abingdon, UK (»OAI«). Für den Erwerb der OAI wurden 11.225.744 Aktien ausgegeben. Die Kosten von T€ 485.956 beinhalten den Marktwert der ausgegebenen Aktien sowie die direkt zuordenbaren Kosten von T€ 8.974. Evotec hat die Unternehmensverbindung mit OAI nach der »Purchase Methode« bilanziert und OAI ab diesem Zeitpunkt voll konsolidiert.

OAI bietet hochentwickelte chemische Dienstleistungen für international bedeutende Unternehmen aus den Bereichen Pharmazie und Biotechnologie. Das Produkt- und Dienstleistungssortiment der Gesellschaft umfasst die gesamte chemische Angebotspalette von der Erforschung bis hin zur eigentlichen Produktion von Wirkstoffen. Die Kombination aus angebotenen Produkten und Dienstleistungen eröffnet OAI Kunden das Potential, die Zeit und das Risiko bei der Einführung neuer Arzneimittel deutlich zu reduzieren.

Die Verteilung des Kaufpreises von OAI auf spezielle Vermögensgegenstände erfolgte auf Basis eines Gutachtens eines erfahrenen Dritten. Aufgrund der zusätzlichen Informationen, die im Verteilungszeitraum bis zum 4. Oktober 2001 für die Akquisitionen 2000 verfügbar wurden, hat die Gesellschaft den Firmenwert im Zusammenhang mit OAI um T€ 16.690 erhöht.

Die erworbenen Vermögensgegenstände beinhalten die folgenden immateriellen Anlagegüter, die über einen Zeitraum von 3–5 Jahren abgeschrieben werden:

T€	
Firmenwert	393.213
Entwickelte Technologien	31.782
Kundenstamm	23.174
<b>Gesamt</b>	<b>448.169</b>

Mit Wirkung zum 30. Juni 2000 übernahm Evotec alle Aktien der GENION Forschungsgesellschaft mbH (»Genion«), Hamburg, Deutschland. Der Kaufpreis dieser Akquisition betrug T€ 2.556 und wurde durch Ausgabe von T€ 52.913 neuen Evotec-Aktien erbracht. Die Akquisition wurde seit diesem Tag nach der »Purchase-Methode« bilanziert und Genion ab diesem Zeitpunkt voll konsolidiert. In 2001 entstanden nachträgliche Anschaffungskosten von T€ 252, die den entwickelten Technologien zugeordnet wurden. In 2001 wurde wegen neuer Erkenntnisse, die innerhalb der Bewertungsanpassungsperiode entstanden, ein zusätzlicher Firmenwert von T€ 1.077 im Zusammenhang mit der Akquisition von Genion verbucht. Für Genion wurde ein qualifiziertes internes Gutachten zur Aufteilung des Kaufpreises erstellt. Der das Nettovermögen übersteigende Kaufpreis wurde als Firmenwert (T€ 1.077), entwickelte Technologien (T€ 2.269) und Patente (T€ 283) bilanziert.

Durch die Übernahme der OAI und der Genion in 2000 ist der Konzernabschluss für 2001 nicht mit dem für 2000 vergleichbar. Die folgenden nicht geprüften pro-forma Informationen basieren auf der Annahme, dass OAI und Genion bereits am 1. Januar 2000 übernommen wurden:

		2000
Pro-forma Umsatzerlöse	T€	55.659
Pro-forma Fehlbetrag	T€	- 150.477
Pro-forma Verlust pro Aktie	€	- 4,25

## (5) Wertpapiere

Der Bestand an veräußerbaren Wertpapieren der Gesellschaft gliedert sich wie folgt:

T€	31. 12. 2001	31. 12. 2000
Geldmarktfonds	7.284	12.297
Ausländische Unternehmensanleihen	1.898	0
Ausländische Staatsanleihen	0	1.793
Unternehmensanleihen	0	2.350
<b>Gesamt</b>	<b>9.182</b>	<b>16.440</b>

Alle Wertpapiere werden öffentlich gehandelt und innerhalb eines Jahres fällig. Die Wertpapiere sind in Euro ausgestellt mit Ausnahme eines Betrages von T€ 1.898 in 2001 (2000: T€ 1.793), der auf US Dollar lautet. Die unrealisierten Gewinne für diese Wertpapiere belaufen sich auf T€ 152 per 31. Dezember 2001 und T€ 636 per 31. Dezember 2000.

Die realisierten Verluste aus dem Verkauf von Unternehmensanleihen beliefen sich im Geschäftsjahr 2001 auf insgesamt T€ 42. Die realisierten Gewinne aus dem Verkauf von Geldmarktfonds, ausländischen Staatsanleihen und Unternehmensanleihen betragen im Geschäftsjahr 2001 jeweils T€ 280, T€ 5 und T€ 9 sowie im Geschäftsjahr 2000 jeweils T€ 10, T€ 216 und T€ 178.

## (6) Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

T€	31. 12. 2001	31. 12. 2000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.788	3.133
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.256	759
Fertige Erzeugnisse	480	1.542
<b>Gesamt</b>	<b>6.524</b>	<b>5.434</b>

Der ausgewiesene Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen besteht aus biologischen Substanzen, Chemikalien und Komponenten für die Gerätefertigung. Bei den unfertigen Erzeugnissen handelt es sich im wesentlichen um Kosten für Kundenaufträge und um Laborgeräte, die zum Jahresende noch nicht fertiggestellt waren. Die fertigen Erzeugnisse bestanden im wesentlichen aus fertigen Laborgeräten und aus Kundenaufträgen, die versandbereit waren.

## (7) Beteiligungen

Evotec ist mit 50 % an der QE-Diagnostiksysteme (»QED«) beteiligt, die nach der Equity-Methode berücksichtigt wird. Bis zum 31. Dezember 2001 hatte die QED noch keine Umsätze erwirtschaftet. Die kumulierten Kapitaleinlagen der Gesellschaft beider QED und die aufgelaufenen Forderungen belief sich auf T€ 1.089 sowie T€ 1.129 zum 31. Dezember 2001 und 31. Dezember 2000. Der Anteil der Gesellschaft am Jahresfehlbetrag der QED betrug im Geschäftsjahr 2001 T€ 1 (2000: T€ 264). Der Betrag um den Evotecs Verlustanteil die Beteiligung überstieg wurde mit den Forderungen gegen QED verrechnet. Der verbleibende Buchwert beläuft sich auf T€ 463 per 31. Dezember 2001 (T€ 504 per 31. Dezember 2000).

Evotec ist mit 65 % an den Stammaktien der DIREVO Biotech AG (»Direvo«) beteiligt, welche nach der Equity-Methode bilanziert wird. Direvo arbeitet im Bereich der evolutiven Optimierung und der Entwicklung von neuen Biomolekülen für spezielle biologische und industrielle Anwendungen. Am 12. Dezember 2000 gab Direvo 50.000 Vorzugsaktien mit Präferenzen bei der Liquidation für die Vorzugsaktionäre mit € 175,00 pro Aktie gegen Bareinlage von T€ 8.750 aus. Die Vorzugsaktien haben ein jederzeitiges Wandlungsrecht in Stammaktien auf Wunsch der Vorzugsaktionäre im Verhältnis 1:1. Wegen der Stimmrechte der Vorzugsaktionäre und des dadurch für Evotec von 65 % auf 32,5 % reduzierten Stimmrechtanteils beendete Evotec die Konsolidierung des Finanzergebnisses von Direvo und stellte auf die Equity-Methode um. Wegen einer Rückkaufoption für die Vorzugsaktien reduzierte die Gesellschaft die Beteiligung an DIREVO im laufenden Geschäftsjahr auf null.

Bis zum 31. Dezember 2001 hat Direvo noch keine Umsätze erwirtschaftet. Der Anteil der Gesellschaft am Jahresfehlbetrag der Direvo betrug im Geschäftsjahr 2001 T€ 0 (2000: T€ 13). Der verbleibende Buchwert der Beteiligung beläuft sich auf T€ 0 per 31. Dezember 2001 (T€ 2.815 per 31. Dezember 2000). Die langfristigen Beteiligungen von Evotec erwirtschaften weiterhin Verluste und weisen deshalb keine unausgeschütteten Gewinne aus.

**(8) Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen gliedert sich wie folgt:

T€	31. 12. 2001	31. 12. 2000
Technische Anlagen und Maschinen	42.687	23.801
Mietereinbauten	25.633	13.479
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.570	8.400
Anlagen im Bau	7.229	21.530
Software	847	801
<b>Gesamt</b>	<b>85.966</b>	<b>68.011</b>
Abzüglich kumulierte Abschreibungen ohne Software	17.471	7.732
Abzüglich kumulierte Abschreibungen Software	648	479
<b>Gesamt</b>	<b>67.847</b>	<b>59.800</b>

Die wesentlichen Zugänge in 2001 stehen im Zusammenhang mit einer fertiggestellten Pilot Plant in Abingdon, UK und einer Evotec Mark III Screening-Anlage, welche unter der Position »Anlagen im Bau« ausgewiesen sind. Nach Fertigstellung werden die Anschaffungs- und Herstellkosten in die entsprechende Klassifizierung des Anlagevermögens umgegliedert. Die Abschreibungen betragen T€ 9.889 in 2001 und T€ 4.225 in 2000.

**(9) Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

T€	31. 12. 2001	31. 12. 2000
Firmenwert	390.807	376.523
Entwickelte Technologien	33.741	33.799
Kundenstamm	22.948	23.174
Patente und Lizenzen	3.736	1.604
<b>Anschaffungskosten der immateriellen Vermögensgegenstände</b>	<b>451.232</b>	<b>435.100</b>
Abzüglich kumulierte Abschreibungen	178.101	35.407
<b>Gesamt</b>	<b>273.131</b>	<b>399.693</b>

Der Abschreibungsbetrag beträgt T€ 140.175 in 2001 und T€ 34.635 in 2000. Davon betreffen T€ 128.355 in 2001 und T€ 31.515 in 2000 Abschreibungen des Firmenwerts.

**(10) Finanzinstrumente**

Bei Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie abgegrenzten Vorauszahlungen entspricht der Verkehrswert angesichts deren Kurzfristigkeit dem Buchwert. Die Ermittlung des Verkehrswerts erfolgt dabei durch Abzinsung von Zahlungsströmen. Bei langfristigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert zum 31. Dezember 2001 und 2000 annähernd dem Verkehrswert. Marktgängige Wertpapiere werden bereits zum Marktwert bewertet.

Die Gesellschaft schließt Fremdwährungs-Termingeschäfte ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen von Währungsrelationen für die in Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Evotec führt keine Devisenspekulationsgeschäfte durch.

Am 31. Dezember 2001 hielt die Gesellschaft US-Dollar Forward-Kontrakte mit einem nominellen Wert von ungefähr T€ 560 und einem Marktwert von T€ 16. Zusätzlich hielt die Gesellschaft US-Dollar Optionskontrakte mit einem nominellen Wert von ungefähr T€ 5.004 und einem Marktwert von T€ 81 zum 31. Dezember 2001. Die Marktwerte der Finanzinstrumente werden anhand von amtlichen Börsenkursen oder der DCF-Methode ermittelt. Zum 31. Dezember 2001 und 2000 stimmen die Buchwerte und Marktwerte der Fremdwährungskontrakte überein. Die Marktwerte dieser Finanzinstrumente werden zum 31. Dezember 2001 in den sonstigen Gegenständen des Umlaufvermögens ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungssicherungen und Fremdwährungssicherungsgeschäften betragen in den Geschäftsjahren 2001 T€ 225 und in 2000 T€ 148. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten sind in den Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnungen enthalten und werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen gezeigt.

## (11) Segmente

Die Gesellschaft wendet »Statement of Financial Accounting Standards Nr. 131«, »Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information« (»SFAS 131«) zur Gliederung von Finanzdaten nach Segmenten an, nach dem bestimmte Finanzdaten getrennt nach Produkten, Dienstleistungen und Regionen zu veröffentlichen sind.

Evotec ist in zwei Geschäftsbereiche gegliedert, in (i) den Geschäftsbereich Wirkstoffforschungs-Technologien und -Instrumente und (ii) den Geschäftsbereich Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung.

Der Geschäftsbereich Wirkstoffforschungs-Technologien und -Instrumente arbeitet mit Pharmapartnern an der Entwicklung der Technologieplattform einschließlich der Konstruktion, Herstellung, Montage und Lieferung von Instrumenten und Verbrauchsmaterial für die Wirkstoffforschungs-Systeme. Der Bereich Wirkstoffforschungs-Technologien und -Instrumente betreibt in erster Linie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit strategischen Kooperationspartnern aus der pharmazeutischen Industrie zum Aufbau neuer Technologien und zur vertragsgemäßen Verbesserung von Screeningsystemen.

Der Geschäftsbereich Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung erbringt Serviceleistungen für Kunden im Bereich Screening und Assay-Entwicklung. Außerdem werden Chemikalien und Targets angeboten. OAI ist seit der Akquisition in letzterem Segment enthalten.

Die Entscheidungen über die Verteilungen von Ressourcen und die Bewertung der Leistungserbringung wird auf Basis der Umsätze und Bruttoergebnisse getroffen. Evotec identifiziert und verteilt keine Vermögensgegenstände auf die Geschäftsbereiche noch werden mit Hilfe dieser Kriterien die Segmente bewertet. Aufgrund der spezifischen Anwendungen und der produktbezogenen Eigenarten des Geschäftsbereiches werden keine Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen getätigt. Dementsprechend resultieren die Umsätze der Geschäftsbereiche aus Umsätzen gegenüber Dritten. Die Herstellkosten der Produktverkäufe werden verteilt auf Basis der direkt zuordenbaren Kosten.

Umsätze in der Gewinn- und Verlustrechnung werden differenziert nach Produkten und Dienstleistungen. Diese Definition ähnelt der der Geschäftsbereiche der Gesellschaft. Unterschiede in der Umsatzaufteilung ergeben sich hauptsächlich aus Produktverkäufen des Dienstleistungsbereiches, wobei es sich um chemische Substanzen aus dem Fertigwarenlager handelt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Geschäftsbereiche entsprechen den bereits erläuterten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (siehe Anmerkung 2).

Die Segmentinformationen, Umsätze und Bruttoergebnis vom Umsatz aus der laufenden Geschäftstätigkeit für die Geschäftsjahre 2001 und 2000 waren wie folgt:

T€	2001	2000
<b>Umsätze:</b>		
– Wirkstoffforschungs-Technologien und -Instrumente	11.489	12.800
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung	51.736	15.476
<b>Gesamt Umsatz</b>	<b>63.225</b>	<b>28.276</b>
<b>Herstellungskosten der Produktverkäufe:</b>		
– Wirkstoffforschungs-Technologien und -Instrumente	5.021	4.686
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung	28.293	7.920
<b>Gesamt Herstellungskosten</b>	<b>33.314</b>	<b>12.606</b>
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>29.911</b>	<b>15.670</b>

Die Umsätze verteilen sich nach Kundenstandorten wie folgt auf die geographischen Regionen:

%	2001	2000
Deutschland	8	9
Großbritannien	14	29
Restliches Europa	23	19
Vereinigte Staaten von Amerika	51	42
Restliche Welt	4	1

Langlebige Wirtschaftsgüter im Betrag von T€ 323.987 zum 31. Dezember 2001 und T€ 447.272 zum 31. Dezember 2000 befinden sich in Großbritannien. Die übrigen langlebigen Wirtschaftsgüter von jeweils T€ 17.503 und T€ 15.579 per 31. Dezember 2001 und 2000 befinden sich im Inland.

Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsprojekte basieren auf den Erwartungen in dem entsprechenden Geschäftsumfeld und stehen nicht zwingend in Beziehung zu den bestehenden Geschäftsbereichen. Mit der Entwicklung des Unternehmens von reiner Forschung und Entwicklung zu kundenbezogenen Arbeiten, steigt die Erfordernis einer umfassenderen Segmentberichterstattung. Aufgrund dessen baut die Gesellschaft derzeit ein System auf zur Generierung zusätzlicher Segmentinformationen.

## (12) Steuern vom Ertrag

Das Ergebnis vor Ertragsteuern, vor Anteilen von Minderheitsgesellschaftern und anteiligem Gewinn und Verlust von Beteiligungsunternehmen verteilt sich in den Geschäftsjahren 2001 und 2000 auf die folgenden geographischen Regionen:

T€	2001	2000
Deutschland	–158.562	–48.401
Ausland	9.004	2.184
<b>Gesamt</b>	<b>–149.558</b>	<b>–46.217</b>

Die Aufwendungen aus Ertragsteuern lassen sich wie folgt aufteilen:

T€	2001	2000
<b>Effektive Steuern:</b>		
– Deutschland	– 14	– 326
– Ausland	– 191	–
<b>Gesamt effektive Steuern</b>	<b>– 205</b>	<b>– 326</b>
<b>Latente Steuern:</b>		
– Deutschland	423	–
– Ausland	1.613	– 273
<b>Gesamt latente Steuern</b>	<b>2.036</b>	<b>– 273</b>
<b>Gesamte Ertragsteuern</b>	<b>1.831</b>	<b>– 599</b>

Im 4. Quartal 2000 hat der deutsche Gesetzgeber neue Steuergesetze erlassen, die unter anderem die bisherige Besteuerung der Unternehmen verändert und den Körperschaftsteuersatz für Deutschland mit Wirkung vom 1. Januar 2001 auf 25 % reduziert. Darüber hinaus werden bestimmte Gewinne auf Anteilsverkäufe durch Unternehmen ab dem 1. Januar 2002 steuerfrei gestellt. Die Auswirkungen der Änderungen der neuen steuerrechtlichen Regelungen wurden gemäß SFAS Nr. 109 »Bilanzierung der Steuern vom Einkommen und Ertrag« von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2000, in der Periode des Inkrafttretens dieser Änderungen, berücksichtigt. Die Folge dieser Gesetzesänderung ist, im wesentlichen aufgrund der Auswirkung der Steuersatzminderung auf Ermittlung der latenten Steuern der Gesellschaft zum 31. Dezember 1999, die Erhöhung der Ertragsteuererträge von T€ 126 zum 31. Dezember 2000. Grundsätzlich waren vor dem 1. Januar 2001 die einbehaltenen (nicht ausgeschütteten) deutschen Gewinnanteile der Körperschaftsteuer (40 %) und dem Solidaritätszuschlag (5,5 %) zu unterwerfen. Die Steuerbelastung aus diesen beiden Steuern betrug zusammen 42,2 % für das Geschäftsjahr 2000. Bei Ausschüttung von bestimmten einbehaltenen in Deutschland entstandenen Gewinnen wurde die Körperschaftsteuer auf 30 % reduziert. Zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % ergab sich daraus eine Steuerbelastung von 31,65 % pro Jahr. Die Verringerung der Steuerbelastung erfolgt durch Rückerstattung zuvor gezahlter Steuern (Körperschaftsteuerminderung zur Herstellung der Ausschüttungsbelastung). Darüber hinaus hat die Gesellschaft Gewerbesteuer zu zahlen.

Für die Geschäftsjahre 2001 und 2000 ergeben sich abweichende Steueraufwendungen gegenüber den ermittelten Beträgen aus der Anwendung der deutschen Ertragsteuersätze von 40,38 % in 2001 und 42,2 % in 2000 aus den folgenden Gründen:

T€	2001	2000
Berechnete (erwartete) Ertragsteuergutschrift	60.392	19.504
Nicht-abzugsfähiger Goodwill	– 51.830	– 14.610
Übrige permanente Unterschiedsbeträge	– 236	4.057
Unterschiedsbetrag ausländischer Steuersätze	– 170	168
Effekt aus Änderung des Steuersatzes	– 58	– 2.901
Änderung der Wertberichtigung	– 7.121	– 6.822
Übrige	854	5
<b>Effektive Ertragsteuern</b>	<b>1.831</b>	<b>– 599</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern per 31. Dezember 2001 und 2000 setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2001	2000
<b>Aktive latente Steuern</b>		
– Verlustvorträge	32.214	29.720
– Umsatzabgrenzung	474	1.043
– Übrige	206	196
<b>Gesamt</b>	<b>32.894</b>	<b>30.959</b>
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	–24.647	–21.260
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>8.247</b>	<b>9.699</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
– Sachanlagevermögen	15.879	14.564
– Immaterielle Vermögensgegenstände	13.102	–
– Vorräte	–	371
– Wertpapiere	60	268
– Rückstellungen	73	70
– Übrige	250	17
<b>Summe passive latente Steuern</b>	<b>29.364</b>	<b>15.290</b>
<b>Latente Steuern, netto</b>	<b>21.117</b>	<b>5.591</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden in den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2001 und 2000 wie folgt ausgewiesen:

T€	2001	2000
<b>Aktive latente Steuern:</b>		
– kurzfristig	237	939
– langfristig	8.010	8.760
<b>Passive latente Steuern:</b>		
– kurzfristig	133	710
– langfristig	29.231	14.580
<b>Gesamte latente Steuern</b>	<b>21.117</b>	<b>5.591</b>

Evotec weist Erträge aus latenten Steuern in Höhe von jeweils T€ 7.121 und T€ 6.822 für die Geschäftsjahre 2001 und 2000 nicht aus. Diese Erträge wären ausgewiesen worden, in dem Umfang, bei dem es eher wahrscheinlicher ist als nicht, dass Teile oder der Gesamtbetrag der latenten Steuern künftig realisiert werden können. Diese Betrachtungen schliessen, entsprechend dem deutschen Steuerrecht, die Möglichkeit ein, entstandene steuerliche Verluste vorzutragen und diese dabei unbegrenzt auf Basis der Steuerplanung und der erwarteten künftigen steuerbaren Einkommen gegen in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zu verrechnen. Evotec hat seit Beginn des operativen Geschäftes in Deutschland keine steuerpflichtigen Ergebnisse erwirtschaftet und erwartet dies auch nicht in absehbarer Zukunft.

Für die Geschäftsjahre 2001 und 2000 hat die Gesellschaft Wertberichtigungen für latente Steuern hinsichtlich der steuerlichen Verlustvorträge eingestellt, da die Gesellschaft davon ausgeht, dass es wahrscheinlicher ist als nicht, dass die Verlustvorträge nicht voll genutzt werden können. Diese Einschätzung basiert auf der Fähigkeit des Unternehmens, steuerliche Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus ist die Werthaltigkeit der Verlustvorträge, die vor dem Börsengang des Unternehmens entstanden, fraglich.

Für das Geschäftsjahr 2001 hat die Gesellschaft eine Reduzierung der erwarteten steuerlichen Verlustvorträge in Deutschland in Höhe von T€ 7.125 vorgenommen und die Wertberichtigung gleichlautend reduziert.

Evotec hat keine Ertragsteuern oder Kapitalertragsteuern auf die kumulierten Erträge von ausländischen Tochtergesellschaften für die Geschäftsjahre 2001 und 2000 berücksichtigt, da beabsichtigt ist, diese Erträge in absehbarer Zukunft in diese Gesellschaften zu reinvestieren. Es ist nicht möglich den Betrag der unrealisierten passiven latenten Steuern für diese einbehaltenen ausländischen Gewinne abzuschätzen.

Die Aufwendungen aus Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2001 und 2000 wurden im Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit und nicht im Eigenkapital erfasst auf der Basis, dass die Wertberichtigung auf latente Steuern für alle aktiven latenten Steuern gebildet wurde.

### (13) Langfristiger Kredit und Kreditlinien

Im Februar 1998 schloss die Gesellschaft mit einer Bank einen Kreditvertrag über T€ 5.113, wovon T€ 3.196 noch ausstehen, ab. Der Kredit ist mit einem Zinssatz von 5 % p. a. ausgestattet und bis zum 30. September 2006 in halbjährlichen Raten zu tilgen. Der Kredit ist durch bestimmte Patente, Forderungen und Anlagen abgesichert. Eine Tochtergesellschaft von OAI hat ein Bankdarlehen von T€ 642, das durch die gesamten Vermögensgegenstände dieser Tochtergesellschaft abgesichert ist. Das Darlehen ist bis 2007 zurückzuzahlen. Der Tilgungsplan sieht folgende jährliche Tilgungen vor:

T€	
2002	829
2003	887
2004	694
2005	694
2006	694
ab 2007	40
<b>Gesamt</b>	<b>3.838</b>

Der Gesellschaft stehen Kreditlinien von insgesamt T€ 128 zur Finanzierung des kurzfristigen Kapitalbedarfs zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2001 waren die Kreditlinien nicht in Anspruch genommen. Die Kreditlinien ermöglichen die Inanspruchnahme von Fremdmitteln zu unterschiedlichen Zinssätzen und sind zeitlich unbegrenzt.

### (14) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

T€	31. 12. 2001	31. 12. 2000
Ausstehende Rechnungen	3.517	1.353
Bonusrückstellungen	2.735	2.086
Verpflichtungen gegenüber Kooperationspartnern	1.600	-
Rückstellungen für Akquisitionskosten OAI	-	4.364
Sonstige Rückstellungen	308	1.098
<b>Gesamt</b>	<b>8.160</b>	<b>8.901</b>

### (15) Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 1999 begründete einen Aktienoptionsplan und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.466.600 Aktien. Der Plan enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der jährlichen Vergabe von Optionen und der Verteilung der Optionen an den Vorstand, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. In Verbindung mit den

Akquisitionen in 2000 (siehe Anmerkung 4) und der gestiegenen Anzahl von Mitarbeitern haben die Aktionäre weitere 949.000 Aktien für die Ausgabe in Verbindung mit dem Aktienoptionsplan genehmigt. In 2001 hat die Hauptversammlung über die Genehmigung weiterer 1.129.600 Aktienoptionen entschieden.

Die Bedingungen des Aktienoptionsplans sehen vor, dass die Optionen nur gewährt werden können, wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft während der letzten drei Monate des letzten abgeschlossenen Geschäftsjahres vor Gewährung der Optionen, um mindestens 30 % über dem entsprechenden Durchschnitt für die letzten drei Monate des vorangegangenen Geschäftsjahres liegt. Zusätzlich darf der Aufsichtsrat die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter genehmigen, wenn es im Interesse der Gesellschaft liegt. Die erste Ausgabe von Aktienoptionen stand in Verbindungen mit dem Börsengang.

Jede Option berechtigt den Inhaber innerhalb von zehn Jahren nach Gewährung der Option zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs. Für sämtliche im Jahre 1999 gewährten Optionen entspricht der Basiskurs dem Platzierungspreis beim Börsengang von € 13 (€ 6,50 nach dem Aktiensplit). Im Jahre 2000 und danach gewährte Optionen können zu einem Basiskurs ausgeübt werden, der dem Schlusskurs der Gesellschaftsaktien an demjenigen Börsentag entspricht, der dem Tag der Optionsgewährung vorausgeht. Ein Drittel der Optionen können frühestens zwei Jahre, ein Maximum von zwei Dritteln frühestens nach drei Jahren und die übrigen Optionen frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden. Sie können ferner nur innerhalb bestimmter Ausübungsfristen ausgeübt werden. Jede Ausübungsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt am dritten Tag nach einem der folgenden Ereignisse: die Veröffentlichung der Quartalergebnisse, die jährliche Pressekonferenz zum Jahresabschluss und die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft.

Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs am Ausübungstag mindestens 5 % über dem Basiskurs liegt.

Eine Zusammenfassung des Optionsplans zum 31. Dezember 2001 und 2000 und die Veränderungen während des Jahres werden im folgenden dargestellt:

Stück und €	2001		2000	
	Optionen	Gewogener Durchschnittspreis	Optionen	Gewogener Durchschnittspreis
Gewährte Optionen				
zu Beginn des Jahres	1.001.403	18,45	356.538	6,50
Gewährte Optionen	823.445	7,75	672.165	24,30
Ausgeübte Optionen	54.899	6,50	-	-
Verfallene Optionen	103.498	18,88	27.300	6,50
Gewährte Optionen				
am Ende des Jahres	1.666.451	13,53	1.001.403	18,45
Davon ausübbar	49.446	6,50	-	-

Die Zusammenfassung der ausstehenden Aktienoptionen zum 31. Dezember 2001 stellt sich wie folgt dar:

Spanne der Ausübungspreise	Ausstehende Optionen	Durchschnittliche Restlaufzeit	Gewogener Durchschnittspreis
6,50 – 6,80	932.503	9,20 Jahre	6,72
10,15 – 15,29	138.400	9,91 Jahre	12,47
24,30	595.548	8,90 Jahre	24,30

Evotecs Aktienoptionsplan ist ein variabler Plan und führt zu fortlaufendem Aufwand, den sogenannten »Compensation Expenses«, wenn der Kurs nach Gewährung der Aktienoptionen um mindestens 5 % steigt. Die gesamten Compensation Expenses betragen T€ 204 in 2001 und T€ 713 in 2000 für die relevanten Stichtage. Diese Beträge wurden in dem abgegrenzten Aufwand aus Aktienoptionsplan, einem Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Von diesen Beträgen wurden T€ 272 in 2001 und T€ 61 in 2000 als »Compensation Expenses« erfasst und in den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen.

Der Wert der begebenen Optionen wurde am Tag der Optionsgewährung für die Geschäftsjahre 2001 und 2000 nach dem Black-Scholes Optionspreismodell unter den folgenden gewogenen, durchschnittlichen Annahmen ermittelt:

%	2001	2000
Risikofreier Zinssatz	4,5	4,5
Volatilität	100,95	150
Dividende	–	–
Erwartete Optionsausübung	80	90

Der gewogene durchschnittliche Marktwert gemäß SFAS Nr. 123 einer im Geschäftsjahr 2001 begebenen Option betrug € 1,31.

Wären die »Compensation Expenses« auf der Grundlage des Gesamtwerts nach SFAS Nr. 123 ermittelt worden, wäre der ungeprüfte pro-forma Verlust und der ungeprüfte pro-forma Verlust pro Aktie der Gesellschaft T€ 148.568 und € 4,19 in 2001 sowie T€ 47.216 und € 1,75 in 2000 gewesen.

## (16) Eigenkapital

Per 31. Dezember 2001 betrug das bedingte Kapital 3.490.301 Aktien und das genehmigte Kapital 17.700.000 Aktien. Per 31. Dezember 2001 waren 35.507.047 Aktien herausgegeben.

Die Gesellschaft hat am 27. November 2001 gemäß dem Aktienoptionsplan 54.899 neue Aktien an ihre Mitarbeiter ausgegeben. Der gezahlte Preis pro Aktie betrug € 6,50.

Der Vorstand der Gesellschaft wurde durch die Hauptversammlung am 18. Juni 2001 autorisiert, bis zu 17.700.000 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage auszugeben. Am 31. Dezember 2001 bestand ein genehmigtes Kapital von 17.700.000 Aktien. Nach deutschem Recht können die Aktionäre einer Aktiengesellschaft den Vorstand ermächtigen, Aktien bis zu 50 % des Nominalwertes des gesamten Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung in Form von genehmigtem Kapital auszugeben. Die Ermächtigung gilt fünf Jahre ab dem Zeitpunkt des Gesellschafterbeschlusses.

Die Gesellschaft beschloss am 14. November 2000 17.491 neue Aktien, die gemäß Kooperationsvereinbarung zum Durchschnittspreis zwischen dem Börsengang und dem Ausgabezeitpunkt auszugeben waren, an Pfizer auszugeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 3. Januar 2001 ins Handelsregister eingetragen. Der gezahlte Preis lag über dem Kurs am Ausgabetag.

Die Hauptversammlung am 26. Juni 2000 genehmigte eine Aktienaufteilung im Verhältnis 2 : 1, welche nachträglich für alle Angaben in diesem Bericht berücksichtigt wurde.

In Verbindung mit dem Börsengang im November 1999 und unter Berücksichtigung der Aktienteilung gab die Gesellschaft 8.200.000 Aktien zu einem Nennwert von € 1,00 und zusätzlich 1.290.000 Aktien durch Ausübung der Mehrzuteilungsoption durch die Konsortialbanken aus. Die Ausgabekosten in Höhe von T€ 4.402 wurden mit den Einnahmen aus dem Börsengang ver-

rechnet. Das Eigenkapital per 31. Dezember 1999 beinhaltet nicht das Aufgeld aus der Mehrzuteilungsoption in Höhe von T€ 7.740, das nach dem 31. Dezember 1999 gezahlt wurde und der Gesellschaft zum Bilanzstichtag noch nicht zur Verfügung stand.

#### (17) Risiken

Die Finanzrisiken der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist aufgrund der regionalen Verteilung der Kunden sowie durch Kontrollmechanismen der Gesellschaft begrenzt.

Zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit muss die Gesellschaft weiterhin wesentliche Investitionen in Forschung und Entwicklung leisten. Falls die Ergebnisse aus diesen Forschungs- und Entwicklungsleistungen keine Marktakzeptanz finden oder die Marktbedingungen sich wesentlich verschlechtern, können Teile der erwarteten Rückflüsse aus diesen Investitionen ausbleiben.

#### (18) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

**(a) Mietverträge.** Die Gesellschaft mietet Büroräumlichkeiten sowie Anlagen. Nach dem Stand vom 31. Dezember 2001 ergeben sich im Rahmen von nicht kündbaren Mietverträgen in Zukunft ungefähr folgende Mindestmietzahlungen:

T€	
2002	3.602
2003	2.958
2004	2.727
2005	2.646
2006	2.175
ab 2007	15.423
<b>Gesamt</b>	<b>29.531</b>

Der Mietaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2001 auf T€ 2.793 (2000: T€ 1.497). Mieterträge aus Untermietverträgen bei OAI im Geschäftsjahr 2001 und 2000 beliefen sich jeweils auf T€ 409 und T€ 34.

**(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen.** Die Gesellschaft hat langfristige Beratungsverträge abgeschlossen. Die Zahlungen im Rahmen von Beratungsverträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2001 auf T€ 269 (2000: T€ 300). Mit Stand zum Bilanzstichtag 2001 betragen die Mindestzahlungsverpflichtungen im Rahmen von langfristigen Beratungsverträgen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ca. T€ 206.

Wie in Ziffer 3 beschrieben, bestehen weitere Verpflichtungen aus Zusatzvereinbarungen mit den Kooperationspartnern.

#### (19) Geschäftsbeziehungen zu Organmitgliedern

Evotec berechnete Dienstleistungen an ein Unternehmen in Höhe von ungefähr T€ 483 in 2001, an dem ein Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsvorsitzender ist. Die entsprechenden Forderungen einschließlich Umsatzsteuer betragen am 31. Dezember 2001 T€ 578.

Die Gesellschaft berechnete weitere Dienstleistungen an zwei Unternehmen in Höhe von T€ 237 in 2001, an dem ein Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist. Die Forderungen betragen zum Stichtag T€ 98. Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs kaufte die Gesellschaft in 2001 und 2000 Materialien im Wert von jeweils T€ 31 und T€ 47 von einem Unternehmen, in dem ein Aufsichtsratsmitglied Finanzvorstand ist.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat Evotec in 2001 mit einem Unternehmen einen Dienstleistungsvertrag geschlossen, dessen Aufsichtsratsmitglied ebenfalls im Aufsichtsrat der Evotec ist. Umsätze aus diesem Vertrag betragen in 2001 T€ 426.

Ein Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft ist Mitglied des Aufsichtsrates eines Unternehmens von der die Gesellschaft Lizenzen erhielt. Die entsprechenden Lizenzkosten beliefen sich auf jeweils T€ 35 und T€ 24 im Jahr 2001 und 2000. Die diesbezüglichen Verbindlichkeiten inklusive der Umsatzsteuer betragen T€ 40 am 31. Dezember 2001. Die Gesellschaft hat außerdem einen Beratervertrag mit diesem Organmitglied im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs abgeschlossen. Die maximal mögliche Verpflichtung der Gesellschaft aus diesem Vertrag basierend auf geleisteten Stunden beträgt ungefähr T€ 180 pro Jahr. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft mit einem Unternehmen einen Mietvertrag geschlossen, dessen Aufsichtsratsmitglied ebenfalls im Aufsichtsrat der Evotec ist. Die Mietaufwendungen in 2001 betragen T€ 180.

## (20) Sonstige Angaben

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen und europäischen Bilanzrichtlinien erforderlich:

**(a) Mitarbeiter.** Die Gesellschaft beschäftigte in 2001 durchschnittlich 555 Mitarbeiter (2000: 308).

**(b) Personal- und Materialkosten.** Die Personalkosten der Gruppe betragen T€ 31.917 wovon T€ 16.476 Personalkosten von OAI betrafen (2000: T€ 17.997 und T€ 3.809). Die Materialkosten beliefen sich auf T€ 13.789, wovon T€ 5.645 Materialkosten von OAI waren (2000: T€ 6.409 und T€ 1.229).

**(c) Verbundene Unternehmen und assoziierte Unternehmen.** Die Informationen zu den Jahresergebnissen entsprechen den jeweils vorgeschriebenen Jahresabschlüssen unter Berücksichtigung der lokalen anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze:

% und T€	Anteil	2001 Ergebnis
<b>Verbundene Unternehmen</b>		
– Evotec OAI Ltd, Abingdon, UK *	100,0	6.134
– EVOTEC Analytical Systems GmbH, Erkrath	100,0	0
– EVOTEC NeuroSciences GmbH, Hamburg	62,4	0
– GENION Forschungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	31
– ProPharma Ltd, Glasgow, UK	58,0	53
– Evotec OAI Inc., Delaware, USA**	100,0	33
– Oxford Diversity Ltd, Abingdon, UK	100,0	0
– Oxford Asymmetry Employee Shares Trust Ltd, Abingdon, UK	100,0	0
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
– QE-Diagnostiksysteme GmbH, Erkrath	50,0	–2
– DIREVO Biotech AG, Köln	32,5	–1.052

\* ehemals Oxford Asymmetry International Ltd

\*\* ehemals Oxford Asymmetry International Inc.

**(d) Vorstand.** Die Mitglieder des Vorstands sind am Ende dieses Berichtes aufgelistet. Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt T€ 1.459 (2000: T€ 708) wovon T€ 301 (2000: T€ 134) variabel waren. Im Rahmen des Mitarbeiteroptionsmodells erhielten die Vorstände 130.000 Optionen (2000: 75.000), welche frühestens nach 2 Jahren zu einem Drittel ausgeübt werden dürfen.

**(e) Aufsichtsrat.** Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind am Ende des Berichtes aufgelistet. Die Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres betragen T€ 33 (2000: T€ 34).

**(f) Wissenschaftlicher Beirat.** Dr. Karsten Henco, Erkrath; Prof. Dr. Günther Fuhr, Berlin; Prof. Dr. Roger Nitsch, Zürich, CH; Dr. Norbert Riedel, Glendale, USA; Prof. Dr. Detlev Riesner, Düsseldorf; Prof. Dr. Rudolf Riegler, Stockholm, S; Prof. Dr. Heinrich Schulte, Hamburg; Prof. Dr. Charles Weissmann, London, UK.

**(g) Zusammenfassung der wichtigen Unterschiede zwischen den Bilanzierungsgrundsätzen gemäß US-GAAP und HGB.**

**Vorbemerkung.** Die Evotec OAI AG muss als deutsches Mutterunternehmen grundsätzlich einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufstellen. § 292 a HGB befreit jedoch von dieser Pflicht, wenn ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und offengelegt wird (wie z. B. US-GAAP). Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss nach US-GAAP auf. Im Folgenden werden die von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden erläutert.

**Grundsätzliche Unterschiede.** Die Rechnungslegung nach US-GAAP unterscheidet sich von der nach dem deutschen HGB hinsichtlich ihrer Zielsetzung. Während US-GAAP den Schwerpunkt auf die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Investoren legt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und Vorsichtsprinzips geprägt.

**Gliederungsvorschriften.** Die Bilanzgliederung nach US-GAAP orientiert sich an der geplanten Liquidation der Vermögensgegenstände und der Fristigkeit der Schulden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Bilanzgliederung für deutsche handelsrechtliche Zwecke ist für Kapitalgesellschaften grundsätzlich in § 266 HGB definiert. Die Gliederung orientiert sich hier an der geplanten Verweildauer von Vermögensgegenständen bzw. Finanzierungsquellen wie Schulden und Eigenkapital im Unternehmen.

**Umsatzrealisierung.** Die Umsatzrealisierung erfolgt nach HGB und US-GAAP grundsätzlich nach gleichen Grundsätzen, sofern die Leistung erbracht und die Einzahlung erfolgt ist. Unterschiede können bezüglich des Zeitpunktes der Vereinnahmung auftreten, wenn die leistende Gesellschaft weitere finanzielle, operative oder leistungsbezogene Verpflichtungen gegenüber der leistungsempfangenden Gesellschaft übernommen hat oder die vereinbarten Beträge nicht hinreichend objektivierbar sind.

**Marktgängige Wertpapiere.** Marktgängige Wertpapiere, die Anteils- oder Gläubigerrechte verbriefen, sind nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten.

Die von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapiere sind nach US-GAAP als »Available-for-Sale Securities« zu klassifizieren und zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten. Die Wertsteigerungen oder Wertminderungen dieser Wertpapiere werden, nach Berücksichtigung latenter Steuern, ergebnisneutral im Eigenkapital unter »Other Comprehensive Income«, erfasst.

**Vorräte.** Die Vorräte sind nach HGB ebenso wie nach US-GAAP mit den Herstellungskosten zu bewerten. Die Herstellungskosten nach US-GAAP werden als produktionsbezogene Vollkosten definiert, bei denen neben den Material- und Lohneinzelkosten sowie den Sondereinzelkosten der Fertigung die Material- und Fertigungsgemeinkosten zwingend einzubeziehen sind.

Zudem sind Verwaltungskosten zu berücksichtigen, sofern sie in eindeutigem Zusammenhang mit der Erzeugung der zu bewertenden Produkte stehen.

**Geschäfts- oder Firmenwert.** Unter US-GAAP ist gemäß der SFAS Nr. 141 »Kapitalkonsolidierung«, in Verbindung mit der SFAS Nr. 142 »Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände«, der Geschäfts- oder Firmenwert bei Kapitalkonsolidierung unter Anwendung der Erwerbsmethode nach dem 30. Juni 2001 nicht mehr länger abzuschreiben.

**Derivative Finanzinstrumente.** Nach HGB werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht bilanziert. Dies bedeutet, dass Wertsteigerungen nicht zu berücksichtigen sind. Für Wertminderungen, die nicht realisierte Verluste darstellen, sind dagegen Rückstellungen zu bilden. Nach US-GAAP sind derivative Finanzinstrumente in der Bilanz mit ihrem Marktwert anzusetzen. Die Marktwertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung oder unter Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst. Dies ist einerseits abhängig davon, ob die derivativen Finanzinstrumente Bestandteil eines Sicherungsgeschäfts sind, und andererseits von der Art des Sicherungsgeschäfts.

**Latente Steuern.** Der wesentlichste Unterschied in der Bilanzierung latenter Steuern zwischen HGB und US-GAAP ist, dass nach den Vorschriften des HGB keine latenten Steuern auf Verluste aktiviert werden dürfen. Nach US-GAAP sind latente Steuern auf Verluste (inklusive Verlustvorträge) zu berücksichtigen. Auf aktive latente Steuern, deren Realisierung eher unwahrscheinlich ist, sind Wertberichtigungen vorzunehmen.

**Aktienoptionsprogramm.** Für die gewährten Aktienoptionen werden nach HGB Rückstellungen gebildet, sofern der Marktwert zum Bilanzstichtag über dem Ausübungspreis für die Optionsrechte liegt.

Nach US-GAAP bilanziert Evotec die gewährten Aktienoptionen nach der Innere-Wert-Methode entsprechend APB Opinion Nr. 25 »Bilanzierung von Aktienoptionen für Mitarbeiter«, die nicht zu einer Aufwanderfassung führt, sofern der Marktwert der Aktie im Zeitpunkt der Ausgabe der Option nicht deren Ausübungspreis übersteigt.

**Rückstellungen.** Nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften dürfen Aufwandsrückstellungen in bestimmten Fällen auch ohne Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet werden. Nach US-GAAP sind Rückstellungen nur bei gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen und darüber hinaus nur für eng eingegrenzte Tatbestände zu bilden.

**Fremdwährungsumrechnung.** Nach HGB werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Währungskurs im Zeitpunkt der Erfassung des Geschäftsvorfalles bzw. jeweils zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, wobei hieraus resultierende nicht realisierte Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Nach US-GAAP erfolgt die Bewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Fremdwährungskurs des Bilanzstichtages, wobei die daraus ermittelten nicht realisierten Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

**Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen.** Nach HGB dürfen Wertsteigerungen des anteiligen Eigenkapitals durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen erfolgswirksam erfasst werden. Nach US-GAAP und SEC Rechnungslegungsvorschriften hängt eine solche erfolgswirksame Vereinnahmung von der Erfüllung weiterer Kriterien neben der Durchführung der Kapitalerhöhung ab. Sofern diese Kriterien nicht erfüllt sind, ist die Werterhöhung des anteiligen Eigenkapitals erfolgsneutral in die Kapitalrücklage einzustellen.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Pflicht, die Geschäftstätigkeit des Unternehmens zu überwachen und dabei stets im Interesse der Aktionäre, des Unternehmens und seiner Geschäftstätigkeit zu handeln. Zu diesem Zweck beobachtete der Aufsichtsrat die Geschäftspolitik und die Unternehmensleitung des Vorstands der Evotec OAI AG im Jahre 2001.

Im Geschäftsjahr 2001 hat sich der Aufsichtsrat in fünf Sitzungen vom Vorstand ausführlich über den Status des operativen Geschäfts und über die Perspektiven und Schritte der weiteren Unternehmensentwicklung unterrichten lassen. Der Vorstand hat darüber hinaus den Aufsichtsrat in mündlichen und schriftlichen Berichten laufend über den Status der Gesellschaft informiert. Neben den regulären Tagesordnungspunkten wurden auf den Sitzungen folgende Themen eingehend behandelt:

- > Im März standen neben dem Jahresabschluss 2000 die Integration der beiden Hauptgesellschaften in Deutschland und England sowie die Neustrukturierung des Gerätegeschäfts im Vordergrund.
- > Im Juni wurden der Ablauf der Hauptversammlung sowie Erweiterungen des Produkt- und Dienstleistungsangebots besprochen.
- > Im August fand eine Sondersitzung des Aufsichtsrates mit dem Thema »Strategieentwicklung der Gesellschaft« statt.
- > Hauptthemen der Sitzung im November waren das Forschungsportfolio von Evotec OAI sowie die Genehmigung der neuen Geschäftsordnung für den Vorstand.
- > Im Dezember wurde das Budget für das Geschäftsjahr 2002 ausführlich besprochen. In diesem Rahmen wurden die Geschäftsaussichten der Tochterunternehmen sowie des Gerätegeschäfts behandelt.

Zudem hat die KPMG Deutsche-Treuhand-Gesellschaft-Aktiengesellschaft-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag des Aufsichtsrates eine Analyse des Risikomanagementsystems bei Evotec OAI durchgeführt. Es gab dabei keine materiellen Beanstandungen.

Der Jahresabschluss 2001 wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt und nach eingehender Prüfung von diesem gebilligt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Evotec OAI AG für das Jahr 2001 wurden von der KPMG Deutsche-Treuhand-Gesellschaft-Aktiengesellschaft-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die gilt auch für den befreienden Konzernabschluss gemäß § 292a HGB und den Konzernlagebericht. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers, der in der Aufsichtsratssitzung vom 4. März 2002 anwesend war und die Prüfungsergebnisse umfassend erläuterte, zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat legte den Schwerpunkt auf die strategische Entwicklung. Erörtert wurden das Potential der F + E-Projekte, die Erweiterung der Servicepalette und die Geschäftsaussichten der Tochtergesellschaften.

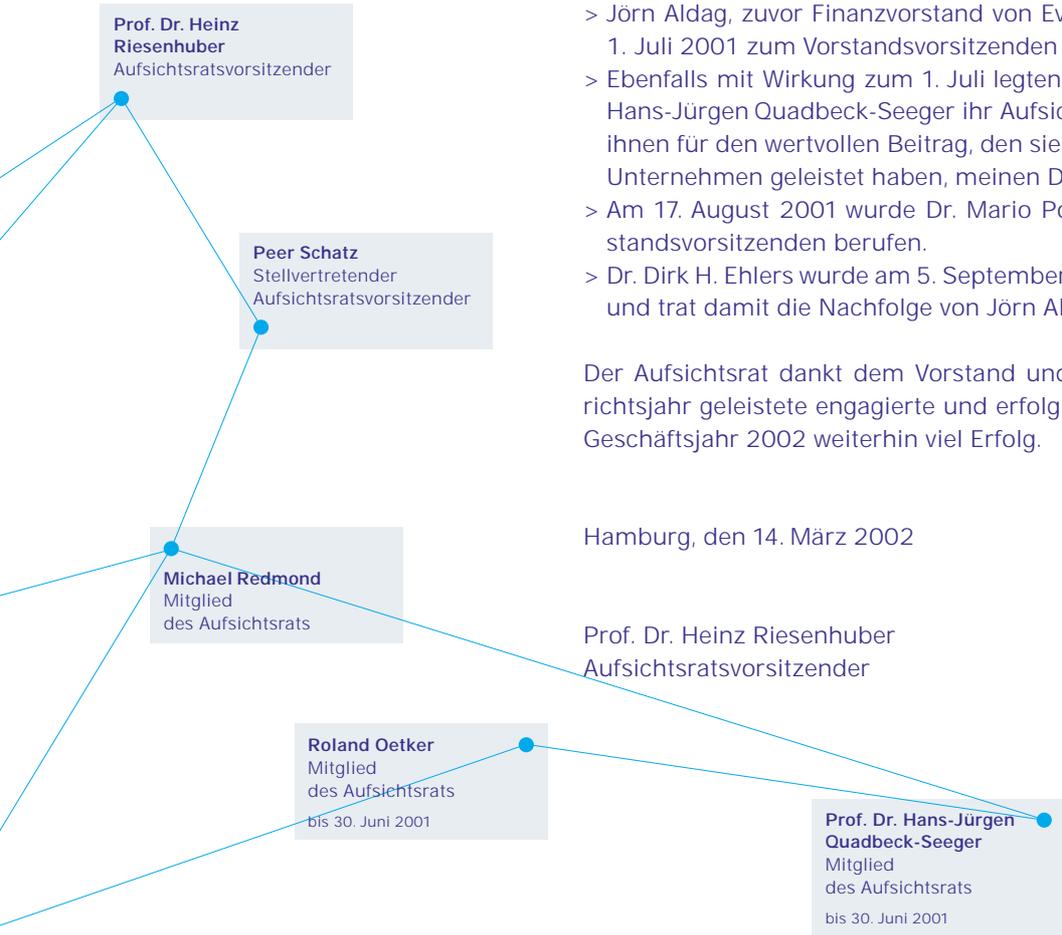
Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht 2001 wurden von der KPMG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

**Dr. Karsten Henco**  
Mitglied  
des Aufsichtsrats  
seit 1. Juli 2001

**Dr. Edwin Moses**  
Mitglied  
des Aufsichtsrats  
seit 1. Juli 2001

**Dr. Pol Bamelis**  
Mitglied  
des Aufsichtsrats  
seit 12. Juni 2001

Im Jahresverlauf wurde Jörn Aldag zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Dessen Nachfolge als Finanzvorstand trat Dr. Dirk H. Ehlers an.



Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstandes zu, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

- > Am 12. Juni 2001 bestellte der Richter des Amtsgerichts Hamburg Dr. Pol Bamelis zum Mitglied des Aufsichtsrates der Evotec OAI AG. Er übernahm das Amt von Dr. Helmut Schühler, Techno Venture Management, der seit 1997 leitender Risikokapitalgeber von Evotec war und durch den das Unternehmen wertvolle Unterstützung und Beratung erhalten hat. Dr. Bamelis verfügt über langjährige Erfahrung in der Pharmaindustrie. Während seiner 36-jährigen Tätigkeit bei Bayer schloss er unter anderem bedeutende Kooperationen mit führenden Biotechnologieunternehmen ab.
- > Dr. Karsten Henco, der frühere Vorstandsvorsitzende, und Dr. Edwin Moses, früherer Präsident, traten aus dem Vorstand zurück und wurden auf der Jahreshauptversammlung am 18. Juni 2001 mit Wirkung zum 1. Juli 2001 in den Aufsichtsrat der Evotec OAI AG gewählt. Dr. Henco wird seine Tätigkeit als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats von Evotec OAI und Berater der Unternehmensleitung fortsetzen.
- > Jörn Aldag, zuvor Finanzvorstand von Evotec OAI, wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2001 zum Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens berufen.
- > Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli legten Herr Roland Oetker und Professor Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger ihr Aufsichtsratsmandat nieder. Ich möchte ihnen für den wertvollen Beitrag, den sie im Rahmen ihres Mandats für das Unternehmen geleistet haben, meinen Dank aussprechen.
- > Am 17. August 2001 wurde Dr. Mario Polywka zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden berufen.
- > Dr. Dirk H. Ehlers wurde am 5. September 2001 zum Finanzvorstand bestellt und trat damit die Nachfolge von Jörn Aldag an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete engagierte und erfolgreiche Arbeit und wünscht für das Geschäftsjahr 2002 weiterhin viel Erfolg.

Hamburg, den 14. März 2002

Prof. Dr. Heinz Riesenhuber  
Aufsichtsratsvorsitzender

## Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinz Riesenhuber Chemiker, Frankfurt am Main	Aufsichtsratsvorsitzender	<b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> Altana AG, Bad Homburg Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt am Main Henkel KGaA, Düsseldorf Mannesmann AG, Düsseldorf OSRAM GmbH, München Portum AG, Frankfurt am Main  <b>Mitglied des Verwaltungsrats:</b> HBM BioVentures AG, Baar CH (seit April 2001)
Peer Schatz Kaufmann, Düsseldorf	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	<b>Aufsichtsratsvorsitzender:</b> Qiagen S.A., Courtaboeuf Cedex F  <b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> Mulligan BioCapital AG, Hamburg Qiagen K.K., Tokio J Qiagen Ltd, Crawley UK Qiagen Pty Ltd, Clifton Hill, Victoria AUS Qiagen S.p.A., Milan I Sawady Technology Co, Ltd, Tokio J  <b>Mitglied des Beirats:</b> ACS Moschner & Co Ges.m.b.H., Wien A Venture Capital Partners KEG, Wien A  <b>Mitglied des Börsenrats:</b> Frankfurter Wertpapierbörse (seit Dezember 2001)
Dr. Pol Bamelis Chemiker, Leverkusen	Mitglied des Aufsichtsrats (seit 12. Juni 2001)	<b>Aufsichtsratsvorsitzender:</b> Crop Design N.V., Gent B (seit Mai 2001)  <b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> Agfa-Gevaert N.V., Mortsel B (seit Juni 2001) Bekaert N.V., Zwevegem B MediGene AG, München (seit Mai 2001) Oleon N.V., Ertvelde B (seit März 2001)
Dr. Karsten Henco Biochemiker, Erkrath	Vorstandsvorsitzender (bis 30. Juni 2001) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. Juli 2001)	<b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> DIREVO Biotech AG, Köln Garching Innovation GmbH, München NewLab BioQuality AG, Erkrath QE Diagnostiksysteme GmbH, Erkrath U3 Pharma AG, Martinsried (seit Dezember 2001)
Dr. Edwin Moses Chemiker, Goring, Berkshire UK	Präsident (bis 30. Juni 2001) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. Juli 2001)	<b>Aufsichtsratsvorsitzender:</b> Amedis Ltd, Cambridge UK (seit Oktober 2001) Inhibox Ltd, Oxford UK (seit Dezember 2001) ProImmune Ltd, Oxford UK (seit Oktober 2001) Prolysis Ltd, Oxford UK (seit August 2001) ProPharma Ltd, Glasgow UK (bis Juni 2001)  <b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> Biolmage A S, Copenhagen DK (seit September 2001) Centre for Scientific Enterprise Ltd, London UK (seit September 2001) Inpharmatica Ltd, London UK (seit August 2001) Ionix Ltd, Cambridge UK (seit August 2001)
Michael Redmond Kaufmann, Bury St Edmunds UK	Mitglied des Aufsichtsrats	<b>Aufsichtsratsvorsitzender:</b> Arakis Ltd, Cambridge UK (seit Mai 2001) Microscience Ltd, Reading UK Synexus Ltd, Chorley UK (seit April 2001)  <b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> Atugen AG, Berlin (seit November 2001) Biocompatibles International plc, Farnham UK Dechra Pharmaceuticals plc, Stoke-on-Trent UK (seit Mai 2001) Strakan Group Ltd, Galashiels UK (seit Juli 2001) Cantab Pharmaceuticals plc, Cambridge UK (bis Mai 2001) CeNeS (vorher: Core) plc, Cambridge UK (bis Oktober 2001) Scotia Holdings Ltd, Stirling UK (bis Februar 2001)

Roland Oetker Kaufmann, Düsseldorf	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 30. Juni 2001)	<b>Aufsichtsratsvorsitzender:</b> Mulligan BioCapital AG, Hamburg <b>Mitglied des Aufsichtsrats:</b> Degussa AG, Düsseldorf (seit Februar 2001) IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf Volkswagen AG, Wolfsburg Falke Bank AG, Düsseldorf (bis Mai 2001) <b>Mitglied des Verwaltungsrats:</b> Gamma Holding N.V., Helmond NL Scottish Widows Pan-European Smaller Companies OEIC, London UK <b>Vorsitzender des Beirats:</b> Falke Bank AG, Düsseldorf (seit September 2001) <b>Mitglied des Beirats:</b> Dr. August-Oetker-Gruppe, Bielefeld <b>Präsident:</b> DSW Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V., Düsseldorf
Prof. Dr. Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger Chemiker, Bad Dürkheim	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 30. Juni 2001)	Mitglied des Verwaltungsrats: Chemspeed Ltd, Augst CH

## Der Vorstand

Jörn Aldag Kaufmann, Hamburg	Vorstandsvorsitzender	Mitglied des Aufsichtsrats: LION bioscience AG, Heidelberg
Dr. Mario Polywka Chemiker, Abingdon, Oxfordshire UK	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Vorstand Operations	Mitglied des Aufsichtsrats: ProPharma Ltd, Glasgow UK (seit Juni 2001)
Dr. Dirk H. Ehlers Physiker, Wohltorf	Finanzvorstand (seit 5. September 2001)	
Dr. Timm-H. Jessen Chemiker, Fleckeby	Forschungsvorstand	
Dr. Karsten Henco Biochemiker, Erkrath	Vorstandsvorsitzender (bis 30. Juni 2001) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. Juli 2001)	siehe Der Aufsichtsrat
Dr. Edwin Moses Chemiker, Goring, Berkshire UK	Präsident (bis 30. Juni 2001) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. Juli 2001)	siehe Der Aufsichtsrat

## Finanzkalender der Evotec OAI AG

25. März 2002	Geschäftsbericht 2001, Bilanzpressekonferenz und Analystenmeeting
15. Mai 2002	Bericht zum 1. Quartal 2002
23. Mai 2002	Jahreshauptversammlung
20. August 2002	Bericht zum 2. Quartal 2002
14. November 2002	Bericht zum 3. Quartal 2002

## Impressum

Herausgeber	Evotec OAI AG	Schnackenburgallee 114 D-22525 Hamburg +49.(0)40.56081-0 +49.(0)40.56081-222 Fax www.evotecoai.com
Evotec OAI weltweit	Evotec OAI Ltd	151 Milton Park, Abingdon Oxon OX14 4SD, United Kingdom +44.(0)1235.861561 +44.(0)1235.863139 Fax
	Evotec OAI Inc.	5 Turley Court, North Potomac MD 20878, USA +1.240.6831199 +1.240.6838098 Fax
	Genion Forschungsgesellschaft mbH	Schnackenburgallee 114 D-22525 Hamburg +49.(0)40.56081-432 +49.(0)40.56081-222 Fax
	Evotec Technologies GmbH Evotec Analytical Systems GmbH	Schnackenburgallee 114 D-22525 Hamburg +49.(0)40.56081-275 +49.(0)40.56081-488 Fax contact@evotec-technologies.com www.evotec-technologies.com
	Evotec NeuroSciences GmbH	Schnackenburgallee 114 D-22525 Hamburg +49.(0)40.56081-273 +49.(0)40.56081-222 Fax
Kontakt	Dr. Dirk H. Ehlers Finanzvorstand	+49.(0)40.56081-241 +49.(0)40.56081-333 Fax dirk.ehlers@evotecoai.com
	Anne Hennecke Investor Relations & Corporate Communications	+49.(0)40.56081-286 +49.(0)40.56081-333 Fax anne.hennecke@evotecoai.com
Konzeption und graphische Gestaltung	KMS Team	München
Fotos Hintergrundmotive und Vorstand Prozessdokumentation	Sabine Klein Evotec OAI-Mitarbeiter	München Hamburg und Abingdon   UK
Druck	Eberl Graphische Betriebe	Immenstadt
Lithographie	Colorlux new	Verona   I

Evotec OAI AG		1997	1998	1999	2000	2001	Δ 01   00 in %
<b>Ergebnis</b>							
Umsatz	T€	7.061	7.308	9.786	28.276	63.225	123,6
F+E-Aufwand	T€	5.829	8.283	12.952	18.480	23.012	24,5
Operatives Ergebnis	T€	-1.100	-6.071	-10.154	-48.926	-152.469	-211,6
Operatives Ergebnis <sup>1)</sup>	T€	-1.100	-6.071	-10.154	-14.361	-12.837	10,6
Fehlbetrag	T€	1.368	5.589	9.482	47.074	147.750	213,9
Fehlbetrag <sup>1)</sup>	T€	1.368	5.589	9.482	12.509	8.118	-35,1
EBITDA	T€	-187	-4.516	-7.953	-9.459	-1.011	89,3
Cashflow	T€	283	12.875	41.549	-24.760	-12.733	48,6

<b>Bilanz</b>							
Gezeichnetes Kapital <sup>2)</sup>	T€	10.000	14.196	24.156	35.452	35.507	0,2
Anzahl der Aktien <sup>2)</sup>	T	10.000	14.196	24.156	35.452	35.507	0,2
Eigenkapital	T€	-6.713	13.829	60.299	502.495	347.591	-30,8
Eigenkapitalquote	%	-	51,98	81,70	94,33	88,08	-
Investitionen <sup>3)</sup>	T€	1.416	4.870	5.059	493.757	36.908	-
- Immaterielle Vermögens-							
gegenstände	T€	51	195	337	433.819	20.246	-
- Sachanlagen	T€	1.354	4.663	4.715	56.626	16.652	-70,6
- Finanzanlagen	T€	11	11	7	3.312	10	-
Cash inklusive Wertpapiere	T€	3.064	18.176	57.488	48.924	27.833	-43,1
Bilanzsumme	T€	5.345	26.605	73.806	532.706	394.617	-25,9

<b>Mitarbeiter</b>							
Mitarbeiter am 31. 12.		96	141	228	505	585	15,8
Personalaufwendungen	T€	4.142	6.812	10.519	17.997	31.917	77,3
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	74	52	43	56	108	92,9

<b>Pro Aktie</b>							
Ergebnis	€	-0,14	-0,41	-0,60	-1,75	-4,17	-138,3
Ergebnis <sup>1)</sup>	€	-0,14	-0,41	-0,60	-0,46	-0,23	50,0
EBITDA	€	-0,02	-0,33	-0,50	-0,35	-0,03	91,4
Dividende	€	-	-	-	-	-	-
Wertpapierkenn-Nummer						566480	

<b>Wechselkurs</b>		1997	1998	1999	2000	2001
GBP   €		-	-	1,51912	1,66598 <sup>4)</sup>	1,60905

1) ohne Sondereffekte aus akquisitionsbedingten Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen

2) bezogen auf 1 € pro Stück (rückwirkend angepasst an Aktiensplitt)

3) inklusive der Zugänge aus der Erstkonsolidierung von OAI und GENION

4) Durchschnittskurs 4. Quartal 2000

**Closed-Loop-Reader (Clarina).** Automatisierte Version des → FCS<sup>+</sup>plus-Readers kombiniert mit einem Roboter. Er wird mit einer Zeitmanagement-Software betrieben, so dass beim Abarbeiten einer größeren Anzahl von Proben kein manuelles Eingreifen erforderlich ist.

**EVOscreen<sup>®</sup>.** Das weltweit erste funktionsfähige, voll automatisierte und auf einen Mikroliter miniaturisierte System für → Ultrahochdurchsatz-Screening, das von Evotec OAI in Zusammenarbeit mit den drei Konsortialpartnern Novartis, GlaxoSmithKline und Pfizer entwickelt wurde.

**Nacona.** Teil des → EVOscreen<sup>®</sup>-Systems. Modul zur Auftrennung von Naturstoffgemischen in Hunderte von Mikrofraktionen für das → Ultrahochdurchsatz-Screening. Naturstoffextrakte sind eine bedeutende Quelle für neue Arzneistoffkandidaten.

**PickoScreen.** Von Evotec OAI entwickelte Technologie, die das → Screenen von Substanzen, die sich auf der Oberfläche von Polymerkügelchen (Beads) befinden, ermöglicht.

**VLiP<sup>™</sup> (Vesicle Like Particles).** Stabile globuläre Membranpartikel mit definiertem Durchmesser im Nanometerbereich, die eine definierte Ausstattung von → Proteinen enthalten.

**Zellen-Bildgeber (Opera).** Er produziert und analysiert konfokale mikroskopische Bilder hoher räumlicher Auflösung. Intrazelluläre Vorgänge können so präzise und in hohem Durchsatz visualisiert und aufgezeichnet werden.

**ADME|T-Assay.** System zum Test von Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung und Toxizität (Absorption, Distribution, Metabolism, Excretion and Toxicity) eines Wirkstoffes, das die im Körper ablaufenden Prozesse modellartig nachbildet.

**AIDA.** Fluoreszenzfarbstoff, der bei der Synthese von kombinatorischen Substanzbibliotheken auf Polymerkügelchen eingebaut wird.

**API (Active pharmaceutical ingredient).** Pharmazeutischer Wirkstoff.

**Assay.** Testsystem, bestehend aus → Target und chemischen Substanzen, das von einer Messvorrichtung ausgewertet wird, um chemische oder biologische Aktivität zu bestimmen.

**Chemische Substanzbibliothek.** Sammlung einer Vielzahl verschiedener chemischer Substanzen für das → Screening.

**Chemoinformatik.** Elektronische Bearbeitung von Molekül- und Reaktionsdaten

**Computergestützte Chemie.** Wissenschaftliche Disziplin, die sich mathematischer Methoden für die Berechnung von molekularen Eigenschaften und/oder für die Simulation von Molekülverhalten bedient.

**Cytochrome P-450 (CYP).** Schlüsselenzyme, verantwortlich für die Phase 1 des Abbaus von Wirkstoffen. Hemmung von CYPs durch Arzneistoffe ist eine häufige Ursache von Arzneimittelwechselwirkungen und Ausfällen von Arzneistoffkandidaten in späten Phasen der klinischen Entwicklung. Ein frühzeitiges Testen von Substanzen auf CYP-Hemmung ist daher von großer Bedeutung, um diese Probleme zu umgehen.

**Cytotoxizitäts-Screen.** Die frühzeitig Bestimmung, ob eine chemische Verbindung Zelltod verursacht (Cytotoxizität), ist ein wichtiges Kriterium in der Wirkstoffforschung. Es hilft dabei, zwischen chemischen Serien zu priorisieren, reduziert die Entwicklungszeit von Leitstrukturen und gewährleistet größeren Erfolg in späteren Entwicklungsphasen.

**Design von Bibliotheken.** Design einer Sammlung von chemischen Verbindungen, die in biologischen Testsystemen eingesetzt werden. Das Design basiert auf Wissen über das Biologische → Target, gewünschten physikalischen Eigenschaften der Verbindungen oder chemischem Wissen.

**Elektrophysiologie.** Messung zellulärer Reizleitung über elektrische Ströme, vermittelt durch → Ionenkanäle.

**Enzyme.** → Proteine, die biologische Reaktionen steuern und beschleunigen (Katalysator-Funktion).

**Expression.** Herstellung eines → Proteins auf Basis seines genetischen Codes.

**FDA (Food and Drug Administration).** Amerikanische Gesundheitsbehörde.

**Fluoreszenz-Korrelations-Spektroskopie (FCS-plus).** Von Evotec OAI patentiertes Einzelmolekül-Detektions-Verfahren. Ein Laserstrahl wird mittels konfokaler Optik auf einen sehr kleinen Brennpunkt gebündelt. Tritt eine mit Fluoreszenzfarbstoff markierte Testsubstanz in diesen Brennpunkt ein, so gibt sie Licht (einzelne Photonen) ab, das von einem Sensor zeitaufgelöst aufgenommen wird.

**Fluoreszenz-Markierung.** Chemische Veränderungen an biologisch aktiven Verbindungen durch Einbau von Fluoreszenzmarkern, um die Systeme so für fluoreszenz-basierte Detektionen geeignet zu machen.

**Fokussierte Bibliotheken.** Gut charakterisierte, qualitativ hochwertige Bibliotheken oder Substanzkollektionen, die in erster Linie auf Genproduktfamilien gerichtet sind oder bestimmte bekannte arzneistoff-ähnliche Fragmente enthalten. → Hits können so aus bestimmten Substanzklassen identifiziert und Programme zur Weiterentwicklung zu → Leitstrukturen schnell begonnen werden.

**Funktionaler Rezeptorassay.** Testsystem, das lebende Säugetierzellkulturen einsetzt, um den für den Test relevanten Rezeptor auf ihrer äußeren Plasmamembran zu exprimieren. Sobald der Ligand an den Rezeptor bindet, werden eine Reihe von Reaktionen innerhalb der Zelle ausgelöst, die mit Hilfe eines geeigneten Fluoreszenzdetektions-Parameters gemessen werden können.

**Gen.** Einheit der Vererbung; ein Abschnitt der DNA, der die Information für eine Funktion oder ein Produkt, meistens → Protein (→ Enzym), enthält.

**GMP oder cGMP.** Current Good Manufacturing Practice ist Teil der Qualitätssicherung, die dafür sorgt, dass medizinische Produkte den jeweiligen Qualitätsstandards entsprechend produziert und kontrolliert werden – je nach Anwendungszweck, Vorschriften der jeweiligen Behörden (MA) oder Produktspezifikation.

GMP befasst sich mit der Produkt- und Qualitätskontrolle. Jeder Wirkstoff, der von Evotec OAI synthetisiert wird und zur Anwendung am Menschen bestimmt ist, muss nach GMP-Standards hergestellt werden. Dies ist gesetzlich geregelt durch die → FDA in den USA sowie durch die Europäische Kommission (MCA) und andere europäische Behörden.

**GPCRs (G-Protein Coupled Receptors)** | G-Proteingekoppelte Rezeptoren. Eine große Familie verwandter → Rezeptoren mit erheblicher Bedeutung für Arzneimitteltherapie; hier kommt die Signalverarbeitung in der Zelle erst im Zusammenspiel mit einer weiteren → Proteinfamilie – den G-Proteinen – zustande.

**Grundgerüst.** Das gleichbleibende strukturelle Kernelement einer Substanzbibliothek, an das variable chemische Substituenten angehängt werden, um so die Diversität zu erzeugen.

**HERG-Kanal.** Dieser Kalium-Kanal spielt eine bedeutende Rolle während der Reizweiterleitung im menschlichen Herzen. Da Interaktionen mit dem HERG-Kanal aufgrund von Kardiotoxizitäts-Problemen für das Abbrechen einer großen Zahl von Entwicklungsprojekten verantwortlich waren, werden Arzneistoffkandidaten nahezu aller pharmakologischen Gebiete vor dem Beginn der klinischen Studien hinsichtlich ihres Effektes auf dieses Target getestet.

**Hit.** Chemische Substanz mit gewünschter biologischer Eigenschaft, die durch → Screening gefunden wurde.

**Hochgeschwindigkeitschemie.** Die Herstellung einer größeren Zahl von Substanzen in kürzerer Zeit durch den Einsatz von Technologien zur manuellen, halb-automatisierten oder automatisierten Synthese von Substanzkollektionen und Bibliotheken. Diese Methoden erhöhen den Synthese-Durchsatz sowie die Reinheit der Substanzen während der Produktion von strukturell vielfältigen Bibliotheken.

**In vitro.** Im Reagenzglas.

**In vivo.** In der lebenden Zelle oder im lebenden Organismus, im Gegensatz zu → in vitro.

**IND (Investigational New Drug).** Substanz, für die nach erteilter Zulassung zu den → klinischen Studien durch die → FDA oder vergleichbare Zulassungsbehörden die (klinischen) Prüfungen am Menschen beginnen.

**Ionenkanäle.** → Proteine in der Zellmembran, die sich bei Stimulierung öffnen, um Ionen passieren zu lassen.

**Kinasen.** → Enzyme, die eine Phosphatgruppe an ein → Protein transferieren.

**Klinische Studien.** Wirkstoffstudien, die an Menschen durchgeführt werden.

**Klone.** Gruppe von identischen → Genen, Zellen oder Organismen mit gemeinsamen Vorfahren.

**Leitstrukturen (= Leads).** Chemische Substanzen, die aufgrund ihrer Eigenschaften und einer hohen Wahrscheinlichkeit, ein neuer Wirkstoff zu werden, für weitergehende experimentelle Bearbeitung ausgewählt wurden.

**Leitstrukturidentifizierung.** Der Prozess der Identifizierung neuer aktiver chemischer Verbindungen, die nach anschließender chemischer Veränderung (→ Leitstrukturoptimierung) in klinisch nutzbare Wirkstoffe weiterentwickelt werden können.

**Leitstrukturoptimierung.** Die synthetische Veränderung von biologisch aktiven Substanzen, um alle stereoelektronischen, physikochemischen, pharmakokinetischen und toxikologischen Anforderungen für den Einsatz in → klinischen Studien zu erfüllen.

**Medizinische Chemie.** Eine auf Chemie basierende Disziplin, die auch das Wissen über und Aspekte der Biologie, Medizin sowie Pharmazie einschließt. Sie befaßt sich mit der Erfindung, Entdeckung, Design, Identifizierung und Erstellung von biologisch aktiven Verbindungen, der Untersuchung ihrer → ADME|T-Eigenschaften, der Interpretation ihrer Wirkungsweise auf molekularer Ebene sowie dem Aufbau der Struktur-Aktivitäts-Beziehungen. Es ist das nötige »Fine-tuning«, einschließlich feiner struktureller Veränderungen an einer validierten → Leitstruktur, um aus ihr einen → präklinischen Arzneistoffkandidaten zu machen.

**Molecular modelling.** Technik zur Untersuchung von Molekülstrukturen und -eigenschaften unter Einsatz von → computergestützter Chemie und graphischer Visualisierung zur Bereitstellung von dreidimensionalen Darstellungen von Molekülen wie z.B. die Wechselwirkung von einem Wirkstoff mit einem Targetprotein. **Niedermolekulare Verbindung.** Organische Substanzen mit niedrigem Molekulargewicht. Sie werden als Wirkstoffe bevorzugt, da sie in der Regel oral verfügbar

sind (im Gegensatz zu → Proteinen, die per Injektion verabreicht werden müssen). Ihre Größe ist kleiner als 1.000 Daltons, gewöhnlich in der Bandbreite von 250 bis 700 Dalton.

**On-bead Chemie.** Chemische Synthese von Molekülen, die auf einer festen Unterlage gebunden sind.

**On-bead Screening.** → Screening von Verbindungen, die an der Oberfläche von Polymerkügelchen (Beads) gebunden sind. Beads erleichtern die Festphasensynthese und die Bearbeitung von Substanzen.

**Orphan-Rezeptor.** Proteinmolekül in oder an einer Zelle, das einen Liganden, dessen Identität unbekannt ist, spezifisch erkennt und bindet.

**Physikochemische Untersuchungen.** Analytisch-chemische Methoden zur Messung von physikalischen Eigenschaften von Molekülen wie z. B. Wasser- und Fettlöslichkeit.

**Präklinische Phase.** Forschungsabschnitt von der Wirkstoffentdeckung bis zum Abschluss von Versuchen im Tiermodell.

**Primärscreening.** Erstes → Screening eines neuen → Targets.

**Profilierung.** Vertiefte Untersuchung und Charakterisierung von im → Screening als wirksam aufgefallenen Substanzen, z.B. hinsichtlich ihrer Konzentrations-abhängigkeit oder Spezifität der Wechselwirkung mit weiteren Mitgliedern einer → Targetfamilie.

**Protein.** Großes, komplexes Molekül, das aus Aminosäuren zusammengesetzt ist. Proteine sind essentiell für die Struktur, Regulation und Funktion aller Organismen. Typische Proteine sind → Enzyme und Antikörper. **Prozessentwicklung (PRD).** Nach der Identifizierung eines Entwicklungskandidaten in einem Wirkstoffforschungs-Programm wird für das Molekül PRD durchgeführt, um einen robusten und effizienten chemischen Syntheseprozess für die Produktion der Substanz im Großmaßstab zu entwickeln.

**Reporterassay.** Besonderer Typ eines zellulären → Assays, bei dem die Aktivität einer Substanz durch die Aktivität eines neu in der Zelle synthetisierten → Proteins angezeigt wird.

**Rezeptoren.** → Proteine (Einweißmoleküle) in einer Zelle oder auf deren Oberfläche, die eine bestimmte chemische Substanz binden. Bei der Bindung lösen Rezeptoren eine bestimmte chemische Reaktion in der Zelle aus.

**Scale-up.** Ein im Rahmen der → PRD entwickelter Prozess, mit dessen Hilfe ein auf Labormaßstab ausgelegter Synthese-Prozess im Hinblick auf die sichere und reproduzierbare Herstellung größerer Mengen an Substanzen weiterentwickelt wird.

**Screening.** Massentestung von → Substanzbibliotheken in einem → Assay.

**Sekundärscreening.** → Screening der im → Primärscreening identifizierten → Hits an demselben → Target in einem alternativen Assayformat, mit unterschiedlichen Konzentrationen und/oder an verwandten Targets.

**Single-Nucleotide-Polymorphismen (SNP).** Punktmutationen in → Genen als Teil von pharmakogenomischen Studien und zur Lokalisation von krankheitsrelevanten Genen.

**Target.** Biomolekül, das eine wichtige Rolle in der Entstehung oder Entwicklung einer Krankheit spielt. Die meisten Wirkstoffe binden an Targets und entfalten dadurch ihre biologische Funktion.

**Targetvalidierung.** Grundlegender Schritt in der Wirkstoffforschung: Verifizierung der spezifischen Wirkung eines → Targets auf den Verlauf einer Krankheit.

**Topologische Proteomforschung.** Technologie, die die Menge und Lokalisation verschiedener Proteine innerhalb einer Zelle oder eines Gewebes bestimmt.

**Translokationsrezeptorassay.** Ein funktionaler → Rezeptorassay. Nach der Bindung von Liganden werden einige → Rezeptoren in das Cytoplasma aufgenommen oder sogar – wie bei nukleären Hormonrezeptoren – in den Zellkern transloziert. Durch geeignete Markierung lässt sich im Anschluss an die Ligandenbindung eine Umverteilung der Fluoreszenz von der äußeren Plasmamembran in innere Zellteile messen.

**uHTS (ultra High-Throughput-Screening)** | Ultrahochdurchsatz-Screening. Schnelles Durchmuster großer Substanzbanken nach Molekülen mit einer bestimmten biologischen Eigenschaft.

**Virtuelles Screening.** Eine Technik der → computergestützten Chemie, bei der bereits existierende Verbindungen und/oder virtuelle Substanzsammlungen in silico auf eine bestimmte vorhergesagte Eigenschaft getestet werden (z. B. Bindung eines Proteintargets).

**Zelluläre Testsysteme | Assays.** → Assays, die mit lebenden Zellen durchgeführt werden.